IV. Jahrgang. Montag, 4. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 232. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

„Kaiser Friedrich.“

Einen Ehrentag für die deutsche Technik und den deutschen Handel wird die Königin des Baltenmeeres, das alte Danzig, morgen sehen: In Gegenwart des deutschen Kaisers läuft auf der Schichauwerft morgen Mittag ein mächtiges Schiff vom Stapel, das neben dem jüngst auf dem Stettiner „Vulcan“ fertiggestellten „Kaiser Wilhelm der Große“ bestimmt ist, der größten Rhederei der Welt, dem Norddeutschen Lloyd, ihre führende Stellung im Ueberseeverkehr zu erhalten.

Auf seiner ersten Oceandurchquerung hat der „Kaiser Wilhelm“, bekanntlich der größte Handelsdampfer der Welt, ein rühmliches Zeugniß abgelegt für die Leistungsfähigkeit der deutschen Schiffsbaukunst: Das größte Schiff hat sich auch als das schnellste erwiesen. Diesen Ruhm wird das Schwesterschiff, dessen Kiel zuerst von Weichselwasser bespült wird, mit ihm theilen. Der „Kaiser Friedrich“ wird, von den kleinen Torpedojägern abgesehen, mit dem „Kaiser Wilhelm“ das schnellste Schiff aller Meere sein, und im Kriegsfalle, für den er nebst dem größeren Schwesterschiff als Hilfskreuzer engagirt ist, würde er zu den gefürchtetsten Kaperschiffen aller Flotten gehören.

Mit ehrlicher freudiger Anerkennung werden die anderen, mit unserer mächtig aufstrebenden Schichauwerft in rüstigem Wettbewerb stehenden deutschen Privatwerften auf diese neueste Errungenschaft deutscher Arbeit blicken, der neue Erfolg der Danziger Werft wird ihnen ein willkommener Ansporn sein zu weiterer Vervollkommnung ihrer eigenen Leistungsfähigkeit. Mit Scheelsucht und heimlicher Besorgniß sieht allein der Brite, dem der deutsche Schiffsbau ein ebenso gefährlicher Nebenbuhler geworden ist wie der deutsche Handel, dem stetigen Fortschritt unserer Schiffstechnik zu. Den Vorzug, die beiden größten und schnellsten Handelsdampfer der Welt zu besitzen, will England uns nicht gönnen, die englische White-Star-Line hat in Belfast bereits den Kiel zu einem Dreischraubendampfer „Oceanic“ legen lassen, der den „Wilhelm der Große“ und „Kaiser Friedrich“ an Größe und Schnelligkeit übertreffen soll.

Unsere Werften werden das getrosten Muthes mit ansehen; aus den Anstrengungen der englischen Concurrenz werden sie nur die Mahnung zu weiterem Vorwärtsstreben entnehmen, um unseren Schiffsbau dem englischen ebenbürtig zu erhalten. Es ist geradezu erstaunlich, in wie kurzer Zeit unser Schiffsbau im Gefolge unseres Handels aus unscheinbaren Anfängen sich auf seine jetzige Höhe geschwungen hat. Wer vor zehn Jahren diese großartige Entwicklung des deutschen Schiffsbaues und des deutschen Seeverkehrs hätte voraussagen wollen, dem würde selbst in Kreisen der Sachverständigen ein ungläubiges Achselzucken geantwortet haben. Der Norddeutsche Lloyd selbst — heute darf es gesagt werden — hielt damals die Erfahrungen des englischen Schiffsbaues noch für unentbehrlich. Erst das Postdampfergesetz, das dem deutschen Handel so vielfachen Nutzen gebracht hat, wirkte auch für den deutschen Schiffsbau geradezu bahnbrechend. Seit damals, 1886, sind die deutschen Werften immer mehr und seit 1893 ausschließlich für deutsche Schiffsbauten herangezogen worden, und allein der Norddeutsche Lloyd hat seit dem Jahre 1893 den deutschen Werften Schiffsbestellungen im Werthe von 64 Millionen Mark zugewandt. In einzelnen Specialitäten des Maschinenbaues mag sich vielleicht England noch größerer Vollkommenheit erfreuen; aber auch hier kommen wir schrittweise und stetig vorwärts. Bis vor einem Jahre wurden noch beispielsweise aus England hydraulische Schiffsanlagen bezogen. Seitdem ist aber auf diesem Gebiete schon ein weiterer, bedeutender Fortschritt vom deutschen Lloyd angebahnt worden; für den auf der hiesigen Schichauwerft erbauten Dampfer „Bremen“ ist eine elektrische Kran-Anlage von der Actiengesellschaft Union in Berlin gebaut worden. So folgt ein Fortschritt dem andern, und die deutsche Technik tritt dabei nicht als Nachbeterin, sondern ihrerseits bahnbrechend hervor. Ganz besonders zeigt sich dies auch auf einem Gebiete, auf dem wir bislang unerreicht dastehen, nämlich auf dem des Comforts. Nirgends ist für die Bequemlichkeit der Reisenden so vortrefflich gesorgt wie auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd. Wenn man jetzt von „schwimmenden Palästen“ spricht, so liegt die Schmeichelei keineswegs mehr auf Seiten der Schiffe, sondern auf Seiten der Prachtbauten am Lande, unter denen man kaum Exemplare noch finden wird, die, was das Niet- und Nagelfeste anbetrifft, so kunstvoll hergestellt sind wie Schiffsbauten. Die unten folgende Beschreibung des Schiffs wird dem Leser von dem Prunk und der Behaglichkeit der Einrichtung an Bord eines solchen Dampfers einen ungefähren Begriff geben können.

Aber wenn der „Kaiser Friedrich“ so vortrefflich hergerichtet ist für die Zeiten ungestörter Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen den Ländern der Welt, so ist darüber doch auch nicht vergessen worden, ihn auch für den Dienst des Vaterlandes im Kriege tauglich zu machen. Wie alle neueren Lloyddampfer wird auch der „Kaiser Friedrich“ mit Einrichtungen versehen, die ihn binnen kurzer Zeit in einen Hilfskreuzer umwandeln lassen, und wenn wir auch hoffen, daß dies nicht sobald eine Nothwendigkeit werden wird, so ist es doch ein zuversichtliches Gefühl, das uns ergreift, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß das stolze schnelle Schiff, dieses herrliche Wunderwerk deutschen Fleißes und deutscher Kunst, über dem morgen die deutsche Handelsflagge wehen wird, auch im Stande ist, an der Seite unserer Schlachtschiffe die Kriegsflagge zu zeigen, feindlichen Schiffen, wie in Friedenszeiten, so auch im Kriege an Schnelligkeit überlegen und darum ein nicht zu verachtender Gegner.

Möge der neue Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ alle auf ihn gesetzten großen Erwartungen nach jeder Richtung zur Ehre seiner Erbauer, wie der gesammten deutschen Industrie, die mit so vielen Zweigen an seiner Herstellung betheiligt ist, und zum Ruhm und Wohl seiner Rheder glänzend erfüllen!

Volldampf voraus!

* * *

Der Doppelschraubenschnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Friedrich“ besitzt eine Länge von 600 Fuß über Deck bei einer Breite von 64 Fuß und einer Tiefe vom Kiel bis Seite Oberdeck von 41 Fuß. Sein Brutto-Raumgehalt wird ca. 12 000 Registertons und seine Wasserverdrängung in beladenem Zustande bei 28 Fuß Tiefgang 17 000 Tons betragen.

Schiff und Maschine sind selbstverständlich nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd für die höchste Classe, ersteres als Vierdeckschiff mit besonderen Verstärkungen erbaut. Bei dem Schiffskörper, der seiner ganzen Länge nach mit einem Doppelboden zur Aufnahme von Wasserballast versehen ist, ist ein ganz besonderer Werth auf die Anbringung und Vertheilung der wasserdichten Querschotten gelegt worden. 17 derartige Schotten, von denen 15 bis zum Oberdeck und 2 bis zum Hauptdeck reichen, theilen das Schiff in 18 wasserdichte Abtheilungen, welche beim Vollaufen selbst dreier benachbarter Abtheilungen das Schiff noch schwimmfähig erhalten würden. Mit dieser weitgehenden Schotteintheilung steht ein ausgedehntes Dampfpumpenarrangement in Verbindung, das so angeordnet ist, daß jeder Raum mittelst mehrerer Pumpen gleichzeitig und jederzeit leer gepumpt werden kann.

Außerdem ist das Schiff auf dem Sonnendeck noch mit 22 Rettungsbooten ausgestattet, die zum sofortigen Gebrauch stets fertig durch eine im Bootsdienst aufs Beste ausgebildete Mannschaft bedient werden. D. „Kaiser Friedrich“ ist den Anforderungen der kaiserlichen Marine entsprechend als Hilfskreuzer mit den hierfür erforderlichen Einrichtungen zur Aufstellung einer großen Zahl von Geschützen u. s. w. versehen.

An Aufbauten besitzt das Schiff eine 120′ lange Back und ein mit der Poop einen gemeinschaftlichen 444′ langen Aufbau bildendes Mittschiffshaus. Auf dem Mittschiffshaus befindet sich ein geräumiges 300′ langes Deckhaus mit bis an die Schiffsseite reichendem Deck, welches als Schutzdeck für das neben diesem Deckhaus befindliche sehr geräumige Promenadendeck der 1. Cajüte dient.

Die Unterbringung der Passagiere und Mannschaften geschieht nach folgenden Principien: Vorn in der Spitze befinden sich die Seeleute, daran anschließend wohnen im Haupt- und Unterdeck in besonders luftigen Räumen ca. 750 Zwischendeckspassagiere. Der ganze mittlere Theil des Schiffes ist der 1. Cajüte und der hintere Theil des Schiffes der 2. Cajüte eingeräumt. Auch auf diesem Schiffe sind fast alle Schlafkammern der 1. Cajüte und die meisten Kammern 2. Cajüte in den Aufbauten oberhalb des Oberdecks, wo die Fenster fast bei jedem Wetter offen gehalten werden können, untergebracht, welche Anordnung gleichzeitig den großen Vortheil gewährt, daß unterhalb des Decks bei Nacht und unsichtigem Wetter die in den wasserdichten Schotten nöthigen Oeffnungen geschlossen gehalten werden können, ohne den Verkehr der Passagiere zu sehr zu belästigen.

Für die 1. Cajüte sind im Ganzen etwa 180 geräumige Kammern der verschiedensten Art für etwa 350 Passagiere vorhanden. Der größte Theil der Kammern besteht aus den in kurzer Zeit so beliebt gewordenen sogenannten Pullmannzimmern; außerdem sind noch eine größere Anzahl fürstlich eingerichteter, aus Wohn-, Schlaf-, Bade- und Toilettenzimmer bestehender Staatszimmer vorhanden. Der Speisesaal erster Classe liegt im ruhigsten Theil des Schiffes, im Hauptdeck, in der Mitte des Schiffes und wird mit künstlerischer Ausstattung, Parquetfußboden u. s. w. in reicher Weise ausgestattet werden. Von den übrigen Gesellschaftsräumen liegt das sehr geräumige Rauchzimmer vor dem Maschinenschacht, und das Gesellschaftszimmer, welches in seinem hinteren Theil als Schreib- und Lesezimmer eingerichtet ist, auf dem Promenadendeck. Diese beiden Räume, welche von dem dazwischen liegenden, ungewöhnlich großen Haupttreppenhause aus bei jedem Wetter bequem zugänglich sind, zeichnen sich durch ihre große Höhe aus und werden selbstredend in feinstem künstlerischen Geschmack ausgeführt. Die Ausstattung dieser Prachträume ist der Firma J. C. Pfaff in Berlin übertragen, die durch ähnliche Arbeiten auf dem Dampfer „Bremen“ sich bereits einen wohlverdienten Ruf erworben hat.

Für die II. Cajüte sind die Einrichtungen ebenfalls in bequemster Weise vorgesehen. Ein geräumiger, höchst geschmackvoller Speisesaal, der die gleichzeitige Unterbringung aller Passagiere gestattet, liegt im Hauptdeck, ein sehr geräumiges Rauchzimmer mit ebensolchem Vorplatz, der als Aufenthalt für die Damen bestimmt ist, befindet sich in eleganter Ausführung in einem großen Deckhause auf dem Poopdeck. Für die Unterbringung der II. Cajütspassagiere dienen 111 bequeme Schlafkammern, von denen der größte Theil für nur 2 Passagiere eingerichtet ist.

Die Mannschaft dieses Dampfers wird aus etwa 400 Köpfen bestehen, wovon allein 180 auf das Maschinenpersonal entfallen, welche alle in unmittelbarer Nähe der Maschinenräume untergebracht sind. Die Heizer und Kohlenzieher haben ihren eigenen Eßsaal und auf dem Sonnendeck, dessen hinterer Theil ihnen zum Aufenthalt im Freien ausschließlich überlassen ist, ein geräumiges Deckhaus, das auch den Aufenthalt daselbst bei schlechtem Wetter ermöglicht.

Die Officiere wohnen in einem geräumigen eisernen Deckhause auf dem Sonnendeck in unmittelbarer Nähe ihres Wirkungskreises. Der Rudersmann steht in einem geschützten Haus und die wachhabenden Officiere können bei schlechtem Wetter unbehelligt durch überspritzendes Wasser ihren Ausguck in einem geschützten Mittelaufbau oder in geschützten eisernen Thürmen an der Seite der Commandobrücke ausüben.

Die für die Verpflegung einer so großen Anzahl von Passagieren und Mannschaften erforderlichen Wirthschaftsräume, wie Pantries, Küchen, Proviant- und Eßräume sind in ausgedehntester Weise vorgesehen und mit den auf diesem Gebiete neuesten Apparaten ausgestettet.

Ganz besondere Aufmerksamkeit erregt jedoch in Fachkreisen die Maschinenanlage dieses Dampfers, welche durch ihre besondere Anordnung unter Zuhilfenahme der neuesten Fortschritte auf diesem Gebiete allein es ermöglicht, mit einem kleineren Schiff die gleiche Leistung wie der größere Vorgänger, D. „Kaiser Wilhelm der Große“ zu erreichen. Schon der Name der in dem Bau von schnellen Torpedobooten rühmlichst bekannten Firma F. Schichau in Elbing

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Daher stand sie jetzt steif wie ein Stock da, ließ sich von Ruth herzen und küssen, und es sah aus, als sei sie der leidende Theil, und die junge Frau werfe sich ihr mit ihrem zärtlichen Ungestüm an den Hals! —

Und daß es so aussah, ärgerte den Landrath über alle Maßen. Was hatte denn seine — seine Frau dieser — dieser — nun, man nenne doch Menschen und Dinge beim richtigen Namen! — dieser Person, dieser Bauerstochter da mit so übertriebener Empfindsamkeit um den Hals zu fallen und sie abzuküssen, — sie, Ruth, Landräthin Wernecke, geborene Freiin von Arnhausen, jene das Kind eines armen Häuslers, aus Gnade und Barmherzigkeit im Schloß aufgenommen? Wie sie da stand mit ihrem weiß und rothen Gesicht, dem dunkelblonden Haar, der einfachen, aber modisch hübschen Kleidung, sah sie weder häßlich noch gewöhnlich aus, — aber der Landrath meinte doch, man könne ihr die plebejische Herkunft leicht ansehen. Was mußten die Leute, Leopold, Hollmann und das ehrerbietig hinten im Hausflur stehende Mädchen von dieser Begrüßungsscene denken, — diese Leute, — diese Leute, die ohne Zweifel bereits über Luxens Abstammung alles Wünschenswerthe wußten, . . . solche Menschen erfahren sofort alles! Was würden die Persönlichkeiten, mit denen das neuvermählte Paar Umgang bekam, für Augen machen, wenn sie einmal gelegentlich einen so spontanen Gefühlsausbruch von Seiten Ruth's beiwohnten? — So viel stand im Augenblick bei dem Landrath fest: Ruth's Eltern hatten hier ganz unverantwortlich gehandelt, indem sie ein derartig schiefes Verhältniß Jahre lang bestehen ließen, — allein, was in kindlichem Schlendrian allenfalls geduldet werden durfte, das konnte, sollte hier nicht ruhig hingehen. Er, Wernecke, würde Lux fortan ihre Stellung in seinem Hause anweisen, würde ihr in festen Umrissen die Pflichten, die sie zu erfüllen, die Grenzen, innerhalb deren sie sich zu bewegen hatte, vorzeichnen — und er würde ferner dafür sorgen, daß Ruth, mit dem Mädchen im Verein, es recht bald lerne, Lux die nothwendigen Elemente zur Führung des Hauswesens abzusehen, um dann in kürzester Frist ohne dies vorläufig leider noch „nothwendige Uebel“ bestehen zu können.

Die beiden Entschlüsse reiften in derselben Minute im Innern des Landraths, als er seine Frau in den Armen dieses Mädchens liegen sah, — und Lux las ihm seine Gedanken so deutlich von den Mienen ab, als wenn er sie in längerer, wohlgesetzter Rede soeben entwickelt hätte. Sie flüsterte der jungen Frau ein Wort in's Ohr, löste sanft die sie umschlingenden Arme und schob Ruth leise von sich, während ein bitteres Lächeln ihre Lippen zucken ließ.

„Willkommen, Fräulein Lucie!“ sagte Wernecke inzwischen laut, — er mußte vor den Leuten Ruth's Benehmen gut heißen, das stand ja fest. „So, das ist recht, dämpfen Sie ein wenig die Aufregung Ihrer Jngendgespielin, und lassen Sie sich bestens für den hübschen Empfang danken, den Sie uns bereitet. Sie haben ja Alles ganz vortrefflich hergerichtet!“

„Herr Landrath haben bisher nur Treppe und Hausflur in Augenschein genommen!“ entgegnete Lux trocken und nahm rasch und geschickt Ruth's Reisemantel und Hut ab. „Es ist sehr die Frage, ob die Placirung der Möbel Ihrem Geschmack, der mir ja ganz fremd ist, entspricht. So wie jetzt Alles ist, wird es jedenfalls Ruth's Beifall finden!“

„Und der dürfte sehr in die Waagschale fallen. Komm, mein Kind, sehen wir einstweilen zusammen die Zimmer an.“

Ruth zögerte auf der Schwelle.

„Du wirst doch mitkommen, Lux?“

„Ich bin im Speisezimmer beim Kaffee!“ Damit verschwand Lux in einer Thür zur Rechten, während das Paar links eintrat.

Eine ganz neu eingerichtete Häuslichkeit, bei deren Instandsetzung man mit den Mitteln nicht zu sparen braucht, pflegt immer hübsch zu sein, sobald die Besitzer im Verein mit Fabrikanten und Decorateur nur über etwas guten Geschmack verfügen. Hier war das der Fall gewesen, daher präsentirte sich die Zimmerreihe, welche die jungen Ehegatten jetzt durchschritten, ausnehmend vortheilhaft. Schöne, gediegene Möbel, solide gearbeitet, prächtige Vorhänge und Teppiche in feinen Farben, Bilder, Statuetten, Büsten, Bibelots, alles geschmackvoll vertheilt, . . . kein Wunder, daß Ruth, die enthusiastische bewegliche Ruth, aus dem Freuen und Wundern gar nicht herauskam.

„Und wie prächtig Lux Alles geordnet und aufgestellt hat! Nicht wahr? Findest Du nicht auch?“

„Es könnte manches noch gefälliger aussehen, — es wird uns selbst Freude machen, unser neues Eigenthum nach unserem speciellen Geschmack zu placiren. Woher sollte denn auch ein derartig feiner Form, und Farbensinn kommen.“

„Woher? Aber entschuldige, Du scheinst zu vergessen, daß Lux mit mir zusammen erzogen worden ist, dieselbe Umgebung, dieselbe Bildung genossen hat wie ich, — wir sind doch wie Schwestern mit einander aufgewachsen!“

„Selbst wenn dies der Fall wäre“ —

„Er wäre es nicht bloß, sondern er ist es!“

„So dürfte immer noch die Behauptung aufzustellen sein, daß eine derartige — man darf wohl schon sagen künstlerische Beanlagung im Menschen selbst liegt!“

„Eben! Das ist es! Und in Lux liegt sie ganz entschieden. Solche Arrangements zu treffen, das ist gerade ihre Specialität. Bei unserer Hochzeit hat sie die Ausschmückung der Kirche geleitet, die Tafel hergerichtet, die Zimmer decorirt, . . . nun und war nicht Alles schön und wohlgelungen? Onkel Excellenz hat ihr ganz extra sein Compliment gemacht — denk' Dir, er fragte mich in allem Ernst, welchen Decorateur wir uns aus F. hätten kommen lassen!“

„Von ihren Eltern hat Fräulein Lucie wohl schwerlich ein solches Talent geerbt!“

„Wer sagt Dir das? Glaubst Du wirklich, daß sich unter Bauern und Dörflern nie irgend eine künstlerische Anlage findet, die nur aus Mangel an Geld und Verständniß unterdrückt wird? Du solltest mal unsern Schafhüterjungen auf seiner selbstgemachten Schalmei aus Baumrinde oder auf seiner aus Schilfrohr geschnittenen Flöte blasen hören, wie reizend das klingt! Und unser Fritz Marowske, derselbe, der bei der Anrede an uns ein bischen in's Stottern kam, der arme Kerl, der hat eine prachtvolle Baritonstimme und singt Alles goldrichtig nach dem Gehör! Und der Junge von einem blutarmen Tagelöhner, einer von zehn Geschwistern, zeichnet ganz wunderhübsch nach der Natur, während all' die übrigen neun kleine stumpfe, gefräßige Geschöpfe sind, — wie willst Du das erklären?“

Ruth hatte sich ganz roth und eifrig gesprochen aber der Landrath hatte augenscheinlich keine Lust, sich selbst oder ihr etwas über die wunderbaren Naturanlagen der Jarthöfer Bevölkerung zu erklären. Dieser brennende Eifer, diese familiären Bezeichnungen „unser Fritz Marowske“, „unser Schafhüterjunge“, diese offenbare Intimität mit den Gutsangehörigen wollte ihm gar nicht gefallen. Wenn Ruth doch nur nicht von ihrem lieben Papa, der ja mit all' seinen Leuten „ein Herz und eine Seele“ sein sollte, diesen bedenklichen Zug „nach unten hin“ geerbt hätte! Man würde ihn ja selbstverständlich alsbald mit der Wurzel ausroden, aber Ruth war so reizend im Uebrigen, es mußte viel schöner sein, sie zu lieben, als sie zu erziehen!

„Sieh, Dein Boudoir, das Du uns Allen gegenüber durchgesetzt hast!“ sagte er jetzt, als sie in ein kleines sechseckiges Gemach traten.

„Ja, und habe ich nicht Recht gehabt? Ist's nicht wunderschön geworden?“ Sie war so kindlich

rechtfertigt das große Interesse, das man überall diesem so überaus wichtigen Theil eines Schnelldampfers entgegenbringt. Erwartet man doch gerade von dieser Firma ebenso wie im Torpedobootsbau so auch im Schnelldampferbau ganz besonders hervorragende Leistungen. Die ganze Maschinenanlage, welche in den Schichau'schen Werkstätten in Elbing angefertigt wird, ist das ureigenste Werk des jetzigen Leiters der Schichau'schen Werft, des Herrn Ziese, und birgt eine Reihe der interessantesten Neuerungen.

Die Hauptmaschinen bestehen aus zwei Stück vierfachen Expansionsmaschinen von zusammen etwa 28000 indicirten Pferdekräften, die auf zwei dreiflügelige Bronceschrauben von 20' 4" Durchmesser wirken. Die Maschinen sind mit Rücksicht auf den besseren Trimm des Schiffes und behufs Vermeidung von Schiffs-Vibrationen nicht, wie bisher bei derartigen Schiffen allgemein üblich, im Hinterschiff, sondern im ersten Maße mittschiffs untergebracht. Jede derselben besitzt 5 Dampfcylinder, die auf 3 Kurbeln wirken, und ist mit Rücksicht auf größte Festigkeit in Verbindung mit möglichster Leichtigkeit aus den besten Materialien erbaut. Die Kurbelwellen bestehen aus diesem Grunde aus Krupp'schem Nickelstahl, während die Condensatoren ganz aus Metall angefertigt sind.

Für die Erzeugung des 15 Atmosphären Spannung haltenden Dampfes sind 9 cylindrische Doppelkessel und ein einendiger Kessel, welche in drei Gruppen, jede für sich in einer wasserdichten Abtheilung, untergebracht sind, und in 19 Feuern eine Gesammtheizfläche von 79000 Quadratfuß enthalten. Die Kesselanlage ist mit künstlichem Zug versehen, der allen Witterungsverhältnissen eine gleichmäßige und bessere Verbrennung wie bei natürlichem Schornsteinzug ermöglicht.

Jede der drei Kesselgruppen ist mit je einem mächtigen Schornstein versehen. Die auf diese Weise sich ergebenden drei Schornsteine verleihen bei ihren gleichmäßig weiten Abständen in Verbindung mit den zwei schräg liegenden Masten und der graziösen Schiffsform dem Schiffe ein mehr yachtartiges schneidiges Aussehen.

Die rühmlichst bekannte sorgfältige Ausführung der Arbeiten der Danziger Werft am Schiffskörper und die geniale Maschinenconstruction der Firma F. Schichau, welche letztere dem Norddeutschen Lloyd bereits vier ausgezeichnete Dampfer geliefert hat, berechtigen auch für diesen Neubau zu den schönsten Hoffnungen.

Ministerkrise.

Jedes Land hat die politischen Zustände, die es verdient. Ueberall kommen Ministerkrisen vor, aber in den verschiedenen Ländern spielen sie sich verschieden ab. In England und in Nordamerika ist Alles reinlich und klar: die parlamentarischen Schlachten oder die periodischen Wahlkämpfe entscheiden, die Sieger nehmen die Regierung, und man weiß genau, woran man ist. In entgegengesetzter, aber ebenso einfacher Weise vollzieht es sich in absoluten Monarchien, wo, wie in Rußland, der Selbstherrscher seine Minister ein- und absetzt. Andere Staaten sind in einer Art flüssigen Verhältnisses: wenn das Volk sonst auf einer hohen Stufe der Civilisation steht und loyal an dem monarchischen Gedanken festhält, wie in Deutschland, geht es noch halbwegs, obgleich die Patrioten es schmerzlich fühlen, daß in der Regierung „nur der Wechsel beständig" ist. Dann giebt es noch dritte Staaten: da ist die Lavamasse noch in flüssiger Bewegung; was sich da bildet, ist noch fratzenhaft und der Glaube an baldige feste Bildungen ist schwach; von der Bulgarei bis zu den süd- und mittelamerikanischen Republiken bestimmt roher Mord und niedriger Verrath die Zusammensetzung der Regierungen. Nicht alle Länder lassen sich leichthin unter eine dieser drei Rubriken classificiren. Aber Spanien und Griechenland, die eben eine Ministerkrise durchgemacht, stehen, wenn irgend einer, so der dritten Kategorie am nächsten. Die spanische Ministerkrise hat den vorläufigen Ausgang, welchen wir angekündigt haben, genommen: das liberale Cabinet Sagasta ist da; aber ob es auf irgend welche Dauer Anspruch hat, ist höchst zweifelhaft; es mag vielleicht schon über Cuba und die Finanzmisère stolpern: die Frage der endlichen Nachzahlung der in Cuba rückständigen Staatsleistungen ist bereits aufgeworfen, und die Bank von Spanien weiß sich nicht darüber zu entscheiden; zugleich werden auch neue Umtriebe der Clericalen und Karlisten schon wieder gemeldet. In Griechenland ist die Lösung der Ministerkrise noch viel toller. Rallis hat den Kopf ja freilich geschickt aus der Schlinge gezogen, seine Erbschaft wollte Delyannis, wenn auch wegen des Friedensschlusses zunächst nicht auf seinen eigenen Namen, antreten. Er ist aber von einem ansehnlichen Theile seiner eigenen Parteigänger, die sich unter die Führung seines leiblichen Neffen Zaimis gestellt, verrathen worden. Zaimis ist Ministerpräsident geworden und hat bereits sein Cabinet gebildet. Nun versichern enthusiastische Berichterstatter, dieser neue Chef der griechischen Regierung sei ein Ausbund von Ehrlichkeit, Charakterfestigkeit und staatsmännischer Weisheit, der neuhellenische Dornenstrauch hat freilich bislang selten solche Rosen getragen. Wenn aber Herrn Zaimis wirklich die ihm nachgesagten Vorzüge alle eigen und man annehmen wollte, daß er garnicht daran denke, wie es sonst in Jung-Hellas heilige Uebung ist, seine Macht für den persönlichen Vortheil der eigenen Person und seiner Anhänger auszubeuten, so hat er doch von Anfang an den erbittertsten Widerstand seines verrathenen Onkels und der ganzen corrupten Gesellschaft der Beamten und Parlamentarier zu bestehen, ein Kampf, in dem er grade um so eher unterliegen kann, je mehr er von der ihm nachgerühmten Gewissenhaftigkeit besitzt.

* Madrid, 3. October.

Sagasta hat heute Vormittag mit mehreren ehemaligen Ministern conferirt. Das neue Ministerium ist noch nicht gebildet. Man hofft, daß General Correa und Admiral Bermejo sich bereit erklärt, das Portefeuille des Krieges bezw. der Marine zu übernehmen.

Athen, 2. October.

Das neue Ministerium ist nunmehr endgiltig wie folgt zusammengesetzt: Zaimis Präsidium und Auswärtiges, General Smolenitz Krieg, Dorik Korpas Inneres, Streit Finanzen, Toman Justiz, Panagiotopulo Unterricht, Capitän Hadjikyriakos Marine. Die neuen Minister werden morgen früh 9 Uhr dem König den Eid leisten mit Ausnahme des Justizministers Toman, welcher römisch-katholisch ist und deshalb den Eid um 10 Uhr in Gegenwart des römisch-katholischen Erzbischofs de Angelis ablegen wird. Es ist in Griechenland das erste Mal, daß ein Katholik Minister wird. —

Politische Tagesübersicht.

Der Reichsanzeiger über den Tod des Lehrers Grütter. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Anläßlich der Gerichtsverhandlung über den Tod des Lehrers Grütter wird in der Tagespresse der Staatseisenbahn-Verwaltung ein Vorwurf daraus gemacht, daß die Züge der Strecke Terespol-Schwetz nicht mit Zugleine versehen und neben Locomotivführer und Heizer nicht besonderes Begleitpersonal beigegeben ist. Die genannte Eisenbahn ist eine Nebenbahn, und auf solchen wird im Allgemeinen eine Zugleine nicht mitgeführt, weil die Bahnordnung eine solche für die Nebenbahnen nicht vorschreibt. Auch die Ministerregelung des Zugführerdienstes widerspricht nicht der Vorschrift. Diese Einrichtung besteht seit 10 Jahren bei mehr als 9000 km Nebenbahnen, ohne daß sie sich je als unzulänglich für das Publicum oder für das Bahnpersonal gefährlich gezeigt hat. Es würde nicht wirthschaftlich sein und den Ausbau von Nebenbahnen und Kleinbahnen gegen das allgemeine Interesse des Landes hemmen, wenn für Schienenwege mit so einfachen Verkehrsverhältnissen der gleiche Verwaltungsapparat zur Anwendung gebracht würde, wie er auf den Hauptbahnen richtig und nothwendig ist. In dem vorliegenden Falle wäre es bei der stärkeren Zugbenutzung an dem Wahltage zweckmäßiger gewesen, wenn dem Locomotivführer ein weiterer Begleitbeamter beigegeben worden wäre, wie dies [illegible] entsprochen haben würde. Ob damit das Verbrechen verhindert worden wäre, erscheint allerdings zweifelhaft.

Kein Aviso mehr. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wie wir hören, ist es richtig, daß der Bau von Avisos für die deutsche Marine eingestellt werden soll. Außer Panzerschlachtschiffen und Küstenpanzern sollen fortan nur noch große und kleine gepanzerte Kreuzer gebaut werden, von denen letztere in gleicher Weise und zu den gleichen Zwecken wie bisher die Avisos verwandt werden sollen. [illegible] Nebenher bleiben natürlich Torpedoboote und Schulschiffe für die Ausbildung der Seekadetten und Schiffsjungen bestehen. [illegible] mit schnellfeuernder Artillerie ausgerüstet, [illegible] Einrichtungen erhalten, die sie zu sehr schneller Fahrt befähigen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Octbr. Der Kaiser wird, von Rominten kommend, am 6. d. M. Vormittags auf dem Bahnhof in Gerdauen erwartet und sich von dort nach Hubertusstock begeben, wo der Kaiser bis zum 10. October zu verweilen gedenkt. Vom Hubertusstock fährt der Kaiser nach Liebenberg zum Grafen Eulenburg. Mitte November wird der Kaiser auf Schloß Kuchelna im Kreise Ratibor als Jagdgast des Fürsten Lichnowsky erwartet.

— Der Nennerausschuß des Centralcomités zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Deutschland hielt heute [illegible] eine Sitzung ab, in welcher folgende Summen zur Verwendung bestimmt wurden: [illegible]

Schwerin, 3. Oct. In Vertretung des Kaisers wird Prinz Heinrich zur Beisetzung des Herzogs Friedrich Wilhelm hier eintreffen. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin traf Nachmittags 3¼ Uhr [illegible] mit dem Trauerzuge ein, [illegible] der Großherzog, der Herzog-Regent, die Herzöge Paul Adolf und Heinrich, der Erbgroßherzog von Oldenburg und Prinz Heinrich XVIII. Reuß j. L. [illegible] Grenadierregiment Nr. 89 [illegible] Choral „Jesus meine Zuversicht" spielte. [illegible] und eine Compagnie der Ersten Torpedo-Abtheilung unter Führung des Capitänleutnants Schäfer [illegible]

Holtenau, 3. Octbr. Heute Vormittag 11 Uhr hat die Einweihung der Canal-Dankeskirche hier stattgefunden. In Vertretung des Kaisers und der Kaiserin wohnten Prinz und Prinzessin Heinrich der Feier bei.

Darmstadt, 2. Oct. Das russische Kaiserpaar ist in Begleitung des Grafen Murawjew gegen 4 Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute Nacht 12½ Uhr aus Baden-Baden hier eingetroffen.

— Dem Prinzen Alphons von Bayern ist der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 3. October. Der König von Sachsen traf heute früh hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von Kaiser Franz Josef, dem Erzherzog [illegible] und hohen Würdenträgern begrüßt. Nach der gegenseitigen Begrüßung schritten die Monarchen die Front der Ehrencompagnie ab [illegible]

— 2. October. Wie das „Fremdenblatt" meldet, stattete der Kaiser dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni einen Besuch ab.

Frankreich. Paris, 3. Oct. Wie das Blatt „Le Journal" meldet, ist ein Complott entdeckt worden, welches den Zweck hatte, den ehemaligen Capitän Dreyfus entweichen zu lassen. Einer der Wächter des Dreyfus ist verhaftet worden.

Marine.

Kiel, 2. Oct. Das Kadettenschulschiff „Stein" hat heute seine Auslandsreise nach Westindien angetreten.

Neues vom Tage.

Meuterei an Bord.

Köln, 2. Oct. Auf dem Dampfer „Ruhrort" brach auf der Fahrt von Hamburg nach Köln eine Meuterei aus, wobei der Capitän von den [illegible] des Schiffes lebensgefährlich verletzt wurde. Bei einer Zwischenstation wurden die Meuterer verhaftet. Sie hatten es auf die Beraubung des Capitäns abgesehen.

* * *

Brüssel, 2. Oct. Der Handlungscommis Behrendt aus Essen ist aus dem Gefängnisse entlassen worden. Er soll nach Deutschland abgereist sein und wird am 9. d. Mts. vor dem Zuchtpolizeigericht in Lüttich erscheinen, um sich wegen des Vergehens der Führung falscher Namen zu verantworten.

— Der Redacteur Max Horwitz von der „Nationalzeitung", Vorsitzender des internationalen Preßbureaus bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896, ist heute gestorben.

Zum Stapellauf des „Kaiser Friedrich".

Herbstnebel steigen — bunt ist der Wald,
„Hirsch todt" — nun lasset uns scheiden —
Das letzte „Waidmannsheil" ist verhallt,
Die Blätter fallen, der Wind geht kalt,
Der Tann steht im düsteren Schweigen.
Ostpreußen — herrliches Jagdrevier,
Du schmuckes Jagdhaus, Romintens Zier,
Die Purpurstandarte sinkt nieder,
Wann flattert am Giebel sie wieder?

Dein kaiserlich hoher, dein fürstlicher Gast,
Ostpreußen, nun ist er geschieden.
Wie gerne kommt er bei dir zu Rast,
Entbunden der Pflichten erdrückenden Last
Und athmet des Waldes Frieden.
Fern von der Hauptstadt tollem Gewühl,
Der flüchtige Hirsch seiner Büchse Ziel —
Bis für diesen die Stunde geschlagen,
Und am Hut wird der Eichbruch getragen.

Nun läßt Du dein kaiserlich Jagdrevier,
Es rufen des Herrschers Sorgen —
Willkommen, mein Kaiser, in Danzig hier!
Die Flaggen sie zeigen die Wege Dir,
Wo auf schaffender Werft noch geborgen
Ein stolzer Dampfer aus Eisen erbaut,
Hoch raget, wie selten das Meer ihn geschaut,
Ein Denkmal dem deutschen Fleiße:
„Kaiser Friedrich" er fürderhin heiße.

O trage den Namen Alldeutschland zur Ehr,
Zu fremden Völkern und Landen
Und friedensreich ziehe hinaus auf das Meer,
Mein „Kaiser Friedrich" so hoch und her,
Befreit von beengenden Banden:
Des Sohnes Wünsche geleiten dich heut
Und mit ihm Gedanias für alle Zeit,
Mach' Ehr' deinen herrlichen Namen —
Und glückliche Fahrt stets dir — Amen!

-r.

Theater und Musik.

Stadttheater. Die dritte Classiker-Vorstellung, welche uns „Maria-Stuart" brachte, fand ein volles Haus und vom zweiten Acte an auch ein andächtiges Publicum. Die Gefangene im Schloß Forthringhay spielte Frau Meltzer-Born. Aus der Magda und Hortense war eine Maria geworden, eine Königin von Schlottland, leidenschaftlich, interessant, wenn auch ein wenig modernisirt. Trotz der starken Erkältung, mit der Frau Meltzer-Born zu kämpfen hatte — wir würden der Künstlerin etwas Schonung anempfehlen — documentirte sie durch ihre große Begabung auch für das classische Heroinenfach, was sich namentlich voll und ganz im dem dritten Acte zeigte, wo die beleidigte Frau und die geknechtete unterdrückte Herrscherin in der Maria einen heißen Kampf auszufechten haben. Zunächst bäumte sich der Stolz in dem beleidigten Weibe auf, dann aber trat Mäßigung ein und rührende Worte fand sie, um das Herz ihrer Todfeindin, der Elisabeth, zu rühren. Als aber alles Bitten und Flehen umsonst, als Maria vor sich nur das kleinliche neidische Weib sah, da brach der Jahre lang verhaltene Groll wie ein alles niederreißender Strom durch, vor unseren Augen wuchs die Gedemüthigte von Minute zu Minute und aus der Besiegten wurde eine Siegerin. Hier hatte die Leistung der Frau Meltzer-Born ihren Höhepunkt erreicht. Aber auch die Scene mit dem heißblütigen Jüngling, der in Herrn Berthold einen leidenschaftlichen Interpreten gefunden, und die Abschiedsscene im letzten Acte entbehrten der dramatischen Kraft und Reife nicht. Im ersten Acte spielte die Künstlerin die Maria noch etwas im Conversationston, bald aber fand sie den Cothurn für die Schiller'schen Verse, den sie denn auch nicht mehr verließ. Die übrigen Darsteller griffen mit Leidenschaft und getragen von Begeisterung für das classische Werk ein und schufen damit eine Vorstellung, die sich den beiden schon gewesenen Classikerabenden würdig anreihen konnte. Namentlich verdienen Frau Staudinger (Elisabeth), die Herren Lindikoff (Leicester), Schieke (Shrewsbury), Wallis (Burleigh), Kirschner (Paulet) unsre volle Anerkennung. Die Regie zeigte die geschickte Hand des Herrn Schieke. Das Publicum ließ es an Zeichen der Aufmunterung nicht fehlen.

Von Schiller zu Hirschberger und Koratz ist ein gewaltiger — Bocksprung! — Und „Bocksprünge" waren es, die uns gestern Abend vorgemacht wurden. Wieder war der Musentempel stark besetzt, wieder ein dankbares Publicum nur mit dem Unterschiede, daß nicht eine feierliche Stille die Räume erfüllte, sondern helles zwerchfellerschütterndes Lachen erscholl und zwar nicht nur in den obersten Rängen, nein, auch in den Logen und Parquet. Wie sollte man auch über solchen Blödsinn denn — pardon meine Herren Verfasser, Blödsinn ist es doch, was Ihre Compagnie-Arbeit geschaffen — nicht lachen? Man denke sich, daß uns hier einmal die Blutübertragung auf der Bühne vorgeführt wird und zwar hat sich der Herr Professor Löwenstrom (Franz Schieke) zu seinen Versuchsobjecten einen gutmüthigen, harmlosen Familienvater aus Treuenbrietzen, Namens Grunwald und einen leidenschaftlichen Vollblut-Ungarn, der sich Arpad Nilagos nennt und eine Aehnlichkeit mit dem Zigeuner Rigo haben soll (Ludwig Lindikoff) ausgesucht. Dem ersteren impft er einige Tropfen Ziegenbockblut, dem anderem einige Tropfen Lammblut ein. Die Folgen kann man sich denken. Der Ehemann wird verjüngt und rast und der wüthende Paprikaonkel wird zu einem Lämmchen. Dazu zwei eifersüchtige Frauen, Filomene Staudinger und Fanny Rheinen), von denen die eine sogar Schwiegermutter, ein noch eifersüchtigeres Töchterchen, (Laura Hoffmann), die in einen Maler (Curt Gühne) über beide Ohren verliebt, dessen Vater übrigens Amalie Schnibler (Anna Kutscherra) in ihrer Jugend als Ariadne auf Naxos mit dem Muttermal gemalt, eine sehr pikante und frische Chansonettensängerin (Helene Meltzer-Born), die durchaus das Verhältniß des Malers auf kurze Zeit sein soll und daher vor den Augen des Schwiegervaters in spe eine Scene aus Dumas „Cameliendame" aufführen muß, weil dieser einst in Hans Towote gelesen, daß jeder Maler ein „Verhältniß" hat. Hierzu tritt noch ein telephonsüchtiger Hotelier (Franz Wallis) und manche andere unmögliche Figur, die zum Gaudium des Publicums in dem Schwank ziellos umherschwanken und ihre Bocksprünge mit mehr oder weniger Grazie vollführen. Die Sprache ist vielfach salopp, einige Scenen sind stark picant, ja frivol. Am besten ist den Autoren der zweite Act mit dem Finale, der Parodie auf die „Cameliendame", gelungen. Der letzte Act verflacht ganz und der erste enthält viel Albernheiten. Aufgabe der Darsteller ist es nun, die Unmöglichkeiten der Figuren dem Publicum doch menschlich näher zu bringen und die Absurditäten nach Kräften abzuschwächen. Max Kirschner als Provinzialonkel hätte da manches unterlassen können, was stark nach Picanterie schmeckte. Frau Meltzer-Born spielte die Chansonette mit viel Humor und parodirte die Marguerite Gautier recht geschickt. Herrn Schieke kleidete die Professormaske prächtig, der Pseudo-Rigo des Herrn Lindkoff war stark mit Paprika gewürzt, die Damen Staudinger, Hoffmann, Rheinen und Kutscherra trafen den richtigen Schwankton und Ernst Arndt, der den Bocksprüngen eine sorgfältige Regie gegeben, spielte den citatensüchtigen Schauspieler ohne Uebertreibung. Herr Gühne konnte seinem Maler keine Geltung verschaffen, die Rolle entbehrte völlig der Farbe. Wenn es die Aufgabe der Herren Hirschberger und Koratz war, das Publikum in fortwährender Heiterkeit zu erhalten, so ist ihnen dies glänzend gelungen. Man sieht eben, mit wie Wenigem das Publikum heute zufrieden ist — der größte Blödsinn macht volle Häuser! Glückliche Autoren! — Den Bocksprüngen, die sicherlich wie auswärts auch an unserer Bühne eine ganze Reihe von Aufführungen erleben werden, folgte ein sehr hübsches Ballet-Divertissement, in dem sich Leopoldine Gittersberg mit ihrer leichtfüßigen Schaar vorstellte. Im Pas de deux präsentirte sich eine neue Erscheinung, Emma Baillent und erhielt von dem Beifall, den das freigebige Haus auf unser Ballet ausstreute, auch seinen Theil. Costüme und Arrangement waren recht geschmackvoll.

-r.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 5. October.** Nebel, Nachts kalt, vielfach heiter bei Wolkenzug. S.-A. 6,10, S.-U. 5,26, M.-A. 3,33, M.-U. —.

* **Personalien.** Der Landrichtrr Schrock in Graudenz ist als Amtsrichter an das Amtsgericht II in Berlin versetzt worden.

* **Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichen".** Amerikanische Verhältnisse bieten immer des Interessanten soviel, daß Jeder mit besonderem Interesse davon liest, besonders, wenn sie so geistvoll geschildert werden, wie in dem neuesten 12. Bande unserer Hausbibliothek „Kürschners Bücherschatz" von keinem Geringeren als Victor Blüthgen. Der Roman „Poirethouse" von Blüthgen spielt auf dem Boden von New-York und entwickelt in farbiger, drängender Handlung die Geschichte der Liebe eines Arztes, einer charaktervollen, bedeutenden eigenarten Persönlichkeit, zu einer Millionenerbin, einer geistig nicht minder hervorragenden, doch in ihren Lebensanschauungen den Typus der vornehmen Amerikanerinnen tragenden, sehr reizvoll gezeichneten jungen Dame französischen Blutes. So originell, wie sich gleich zu Anfang die Bekanntschaft der Beiden vermittelt, verläuft das Geschick dieser Neigung. Die Heldin hält mit vollem Bewußtsein ihre Sympathie für den Helden, der ihr nicht genügende Garantie für eine Lebensposition in großem Stil bietet, nieder, um sich einem fragwürdigen Vertreter der haute Finance als Gattin zu überlassen, der sich bald genug als ruinirter Spieler ausweist, ebenso wie die glänzende Sphäre, der er angehört als innerlich öde, wogegen dem Arzt die erlittene Enttäuschung zum Ansporn wird, dem Leben das höchste an Ruhm und irdischem Gut abzuringen. Als die Heldin schließlich vereinsamt, an allen Hoffnungen enttäuscht, aus ihrer Ehe hervorgegangen, finden sich die Beiden zu beglückendem Bunde. Das alles ist so eigenartig erfunden im Detail, so frei und geistvoll in den Charakteren, so erstaunlich echt in der Lokalfarbe bis in die Sprache hinein, wie er nur die Imagination eines echten Dichters vom Range Blüthgens zu schaffen vermag.

* **Wilhelmtheater.** Die gestrige Vorstellung im Wilhelmtheater war recht gut besucht, das Haus war vollständig ausverkauft. Das neu engagirte Künstler-Ensemble erntete wohlverdienten Beifall, auch den vom vorigen Ensemble übernommenen Kräften gegenüber geizte das Publicum mit seinem Applaus nicht. Den größten Erfolg hatte begreiflicherweise die kaukasische Pawlenko-Truppe mit ihren National-Liedern und Tänzen.

* **Fest der Actien-Bierbrauerei.** Schon seit einer Reihe von Jahren herrscht bei der hiesigen Actien-Bierbrauerei der gute Brauch, die Bierfahrer, die sich während eines abgelaufenen Geschäftsjahres am tüchtigsten gezeigt und die meisten leeren Gebinde abgeliefert haben, zu prämiiren. Alljährlich nach Schluß des Geschäftsjahres, derselbe ist am 1. October, veranstaltet die Brauerei aus diesem Anlaß eine größere Festlichkeit, zu der sämmtliche Beamten der Brauerei, alle Brauer, Bierfahrer und Arbeiter sowie Freunde und Abnehmer der Brauerei geladen werden. Gestern fand dieses Fest nun im Parke der Actien-Bierbrauerei in Kleinhammer statt. Vom Aufsichtsrathe war Herr Regierungs-Baumeister Adam erschienen. Nach gemeinsamem Kaffee, der an langen, gedeckten Tischen unter dem Zelte in der oberen Terrasse des Parkes eingenommen wurde, hielt Herr Director Neumeister eine kurze Ansprache, in der er alle Angestellten der Brauerei aufforderte, wie bisher ihre ganze Kraft einzusetzen, um das Blühen und Gedeihen der Brauerei soviel wie möglich zu fördern. Er schloß mit einem Hoch auf das Personal der Brauerei und verkündete dann die Namen folgender Prämiirten: Bierfahrer Stengel, Will, Stenzel, Mederl, Loch, Kaminski und Pollnau. Die Prämien bestanden in ansehnlichen Geldgeschenken, welche den Vorgenannten in Converts überreicht wurden. Eine Anzahl Bierfahrer und Arbeiter der Brauerei hatten Lohnzulagen erhalten, um auch ihnen einen Ansporn zu weiterer treuer Pflichterfüllung zu geben. Während des Kaffees und auch beim Tanz concertirte eine Militärcapelle unter der tüchtigen Leitung des Herrn May. Nach der Prämiirung begann, eingeleitet durch die Polonaise, der Tanz in dem mit Fahnen geschmückten Tunnel des Herrn Manteuffel. Abends wurde dasselbe durch ein gemeinsames Abendessen, das in den oberen Räumlichkeiten eingenommen wurde, unterbrochen. Bei demselben wurden eine Anzahl Toaste ausgebracht. Erst in den späten Abendstunden erreichte das Fest sein Ende, das ein schönes Bild von dem guten Einvernehmen, das zwischen der Direction und allen Beamten und Angestellten der Brauerei herrscht, gab.

* **Verschiedene Messerstechereien** sind auch heute wieder zu verzeichnen. So geriethen schon in allen Frühe einige Handwerker, welche auf Niedere Seigen in einem Tanzlocal gewesen, hart an einander, wobei auch das Messer natürlich nicht fehlen durfte. Der Heizer Lorenz und der Schlossergeselle Heinrich wurden durch lange und zum Theil tief klaffende Schnittwunden verletzt. Am Abend, nachdem der Nieter Hensler von seiner Sonntagsarbeit auf der Schichau'schen Werft nach seiner Wohnung in der Halben Allee 3, hinter dem Weichbrodt'schen Kaffeehause, zurückgekehrt war, wurde er von dem Klempnergesellen Zeleskowski angerempelt, bald blitzten die Messer, auch eine alte Säbelklinge diente als Waffe. Alle drei Personen wurden mehr oder weniger erheblich an den Köpfen verletzt und mußten ärztliche Hülfe im Lazareth nachsuchen.

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: Langfuhr Blatt 482 von den Rentier Rudolf Albrecht'schen Eheleuten an die Rentier Rudolf Dirschauer'schen Eheleute in Praust für 9000 Mk. Altstädtischen Graben 8 und 10 von dem Consul Eugen Patzig an die Kaufmann Max Tapolski'schen Eheleute für 88000 Mk. Hopfengasse 9 von der Wittwe Rosalie Milenz geb. Klebb in Berlin und deren beiden Kinder an die Kornwerfer Heinrich Milenz'schen Eheleute für 15850 Mk. Häkergasse 55 von der Frau Kaufmann Emilie Eichstaedt geb. Bark an die Frau Kaufmann Martha Willer geborene Penner für 36000 Mk. Olivaerstraße 36 von den Gastwirth Gottfried Samuel Jeikowski'schen Eheleuten an die Gastwirth Robert Ferst'schen Eheleute für 48000 Mk. Ein Trennstück von Neufahrwasser Blatt 77 von der Wittwe Bertha Wilhelmine Peschel geb. Grundmann an die Stadtgemeinde Danzig für 21 Mk. Faulgraben 16 von den Tischlermeister Carl Gottlieb Müller'schen Eheleuten an die Former Johannes Kobierczynski'schen Eheleute für 8250 Mk. Altstädt. Graben 7 und 9 von dem Consul Eugen Patzig an die Prediger Johannes Hevelke'schen Eheleute für 3200 Mk. Große Schwalbengasse 8 und 9 von den Rentier August Wilhelm Arndt'schen Eheleuten an die Eigenthümer Friedrich Bodanowitz'schen Eheleute für 39000 Mk. B. Durch Erbgang: Leegstrieß 1 und 7/8, Miteigenthum des verstorbenen Kaufmanns Gustav Adolph Staeck, auf den Gutsverwalter Hermann Adolph Staeck. Schlappke 107 b nach dem Tode des Bäckermeisters Carl Kraenzmer auf dessen hinterbliebene Wittwe und Kinder — Bäckergesell Otto Kraenzmer und Vicewachtmeistersfrau Clara Jacob geb. Kraenzmer — übergegangen.

noch, die kleine Frau, es war nicht schwer, sie auf andere Gedanken zu bringen!

Daheim hatten sie ihr ein altdeutsches Zimmer einrichten wollen mit Butzenscheiben, Truhen, geschnitzten Möbeln, aber sie hatte sich auf das entschiedenste gesträubt — das wollte sie nicht! Eine prächtige, orientalische Ausstattung hatte sie sich für diesen Raum bestellt, persische Decken, Kelims, niedrige Sitzmöbel, Fächer- und Schirmgruppen, die die ganzen Wände bedeckten — eine bizarre, chinesische Laterne, die von der Decke niederhing, kleine Lacktischchen mit goldenen, geflügelten Drachen, — es war ein sonderbares Nestchen, aber es wirkte originell, und das war für sie die Hauptsache.

„Einzig, einzig!" Sie klatschte in die Hände wie ein ausgelassenes Kind. „Und Alles steht genau so, wie ich es gern habe. Hier wird kein einziges Stück gerührt! Meinetwegen stelle" Du in Deinem Arbeitszimmer Alles auf den Kopf."

„Sehr freundlich!" erwiderte der Landrath etwas steif. „Wir wollen erst sehen, ob ich das nöthig habe."

Ruth's staunende Augen gingen wieder die Zimmerreihe entlang.

„Es kommt mir nur gar nicht so vor, als ob das Alles gehören soll!" sprach sie halb für sich. „All diese schönen, funkelnagelneuen Sachen, — das Haus — die Leute — ich als ihre Herrin, — Benno!" Wie hilfesuchend griff sie nach seiner Hand. Er küßte sie wiederholt und flüsterte ihr zärtliche Dinge in's Ohr, [illegible]

„Aber unser Kaffee! Und meine arme Lux, die Angst hat, [illegible] Komm', Benno, rasch!"

(Fortsetzung folgt.)

* **Zum Kaiserbesuch.** Wie nunmehr definitiv feststeht, trifft unser Kaiser morgen Nachmittag 4 Uhr mittels Sonderzuges hier ein, um der Taufe des neuerbauten Lloyddampfers „Kaiser Friedrich" beizuwohnen. Tausend fleißige Hände waren vorgestern, gestern und heute thätig, um die Straßen, die unser Kaiser morgen auf der Fahrt von der Kaiserwerft nach dem Casino des 1. Leib-Husaren-Regiments passiren wird, würdig zu schmücken. Der Kaiser wird von der Dienstwohnung des Herrn Oberwerftdirectors Capitän z. S. von Wietersheim aus durch das neue Werftthor an den Artillerie-Kasernen und dem Corpsbekleidungsamt vorbei die Jacobsthorstraße passiren und über die neue Eisenbahnbrücke die Große Allee entlang nach Langfuhr fahren. [illegible] werden ihre Façaden durch Guirlanden und Fahnen reich decoriren. Vom Corpsbekleidungsamt aus läßt der Magistrat an den unbebauten Straßenstellen entlang mit Eichenlaub geschmückte Flaggenmasten errichten. Nach einem ergangenen Commandanturbefehl wird die gesammte Garnison in den Straßen, die unser Kaiser passiren wird, sowie in Langfuhr Spalier bilden. Heute Vormittag nahmen die Truppen in Gegenwart des Herrn Stadtcommandanten General-Major v. Heydebreck bereits Probe-Aufstellung. Auch auf der Schichau'schen Werft und auf der Kaiserlichen Werft herrscht eine fieberhafte Thätigkeit, um die Ausschmückung so festlich wie möglich zu gestalten und bald fertigzustellen. Der kaiserliche Sonderzug läuft auf dem zweiten Geleise vor der Schichau'schen Werft ein und hält dicht vor dem Haupteingangsthore zur Werft. Eine provisorische Rampe ist hier errichtet, eine mit Tuch ausgeschlagene Treppe führt vom Bahndamm zur Werft hinab. Am Eingangsthore ist eine große Ehrenpforte errichtet, Flaggenmasten sind zu beiden Seiten des Weges, den der Kaiser zu dem Schiffe nehmen wird, aufgestellt. Vor demselben liegt bereits die Tribüne, von der aus der Taufact vollzogen wird. Dieselbe ist mit Guirlanden und Fahnen in den deutschen Reichsfarben sehr geschmackvoll decorirt. Ebenso reich schmückt sich die Kaiserliche Werft, auf die sich der Kaiser nach dem Stapellauf auf der Dampfbarkasse der Kaiserlichen Werft begiebt. Flaggenmasten kränzen den Weg, den der Kaiser auf der Werft nimmt, am Thore der Werft erhebt sich eine große Ehrenpforte. Auch der Eingang zum Dienstwohngebäude des Herrn Oberwerftdirectors wird durch Pflanzengruppen sehr geschmackvoll decorirt werden. Sämmtliche Straßen, die der Kaiser passirt, werden durch Kiesschüttung eingeebnet. In Langfuhr ist die Aufstellung der elektrischen Bogenlampen schon beendet. Heute Abend findet eine Probebeleuchtung statt. Fackelträger werden den Weg, den der Kaiser zum Langfuhrer Bahnhofe passirt, flankiren. Die Häuser in Strieß und Langfuhr beginnen sich zu schmücken. Auf dem letzteren wird der Bahnhof mit Guirlanden und Fahnen geschmückt und mit Pflanzengruppen decorirt werden, auch hier ist eine Rampe für den Sonderzug errichtet. — Eine Schwadron des 1. Leib-Husaren-Regiments wird [illegible]. Heute Vormittag fand eine Probe-Aufstellung statt.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** trifft heute Abend hier ein, um dem morgen stattfindenden Stapellaufe des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich" beizuwohnen.

* **Zum Stapellauf.** Morgen treffen zum Stapellaufe des „Kaiser Friedrich" noch folgende Herren hier ein und nehmen im „Hotel du Nord" Wohnung: Director Dr. Wiegand, die Directoren Borgstede, Plate, Leist und Knecht, Reichstagsabgeordneter Frese, der Vorsitzende des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyds, und die Consuln Achelis und Albrecht.

* **Begräbniß.** Eine stattliche Trauerversammlung hatte sich heute Vormittag auf dem alten Marienkirchhofe eingefunden, um die sterblichen Ueberreste des in der Blüthe der Jahre dahingerafften Kaufmanns und Mühlenbesitzers Herrn Friedrich Schönemann zur Ruhe zu bestatten. Unter den Leidtragenden bemerkte man außer den Angehörigen, Magistrat und Stadtverordnete, das Vorsteheramt und viele Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft, das Officiercorps des Trainbataillons, viele Kameraden vom Landwehr-Officiercorps, den Ruderclub „Victoria" in corpore, die Mitglieder des Aufsichtsraths der Actiengesellschaft „Weichsel" und viele Freunde und Bekannte. [illegible] Blumen und Kranzspenden zierten. Die Bahre war mit der Clubflagge der „Victoria" bedeckt und eine kleine Clubflagge schmückte den Sarg. [illegible] Kränze gespendet [illegible] von der großen Liebe und Verehrung, deren sich Friedrich Schönemann zu erfreuen hatte. [illegible] Herr Prediger Dr. Weinlig die Trauerrede, [illegible] die vielen Vorzüge, die den Verstorbenen schmückten, seine Energie und Thatkraft, sein reiches Gemüth [illegible]

* **Der Fahrkartenverkauf** betrug am gestrigen Sonntage auf den Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser zusammen 7082.

* **Der Radsport** hat in den letzten Jahrzehnt einen ungeahnten Umfang genommen, daß der Sommer mit seinen herrlichen Fahrbahnen nicht mehr genügt. Die meisten größeren und mittleren Städte Deutschlands haben [illegible] Winterbahnen eingerichtet. Unser Danzig [illegible]. Nun hat Herr Herm. Kling, [illegible] 900 Quadrat-Meter, noch gedeckte Art [illegible] heizbares Velodrom, worin sich Hunderte von Radlern tummeln können. Ende October wird das Velodrom dem Verkehr übergeben werden. Herren und Damen ist dabei Gelegenheit geboten, auch während des Winters dem Radsport zu huldigen. Verschließbare Aufbewahrungsräume für Räder sind in genügender Menge vorhanden. Geprüfte Rad-Mechaniker sind in der zum Velodrom gehörigen Reparatur-Werkstätte stets anwesend. Das Velodrom ist mit einem Orchester-Podium und in der Mitte mit einer Balustrade versehen. Größere Radfeste und Preisfahren können dort also arrangirt werden. Dadurch, daß die Balustrade verschiebbar ist, kann ein beliebig großer Raum für Anfänger zu Uebungszwecken zur Verfügung gestellt werden. Anfänger haben Gelegenheit unter der Leitung eines kundigen Lehrpersonals das Radfahren rasch und sicher zu erlernen. Die Cementirung wird in Lawn-Tennis-Carrées getheilt, auch dieser moderne Sport kann also im Velodrom zu Zeiten eine Stätte finden. Das neue Unternehmen wird sicherlich von hervorragender Annehmlichkeit für die zahlreichen Anhänger des Radsports sein.

* **Revolverattentat.** Der Maurergeselle Michael Zintavra trieb sich vorgestern Nachmittag an der Ringkanonenbatterie des Bröseser Wäldchens umher. Als sich die Wittwe Margarethe J. mit ihrem Sohne Oscar und dem Fräulein Helene sämmtlich aus Danzig, dem Wäldchen näherten, feuerte aus einem Revolver den er sich kurz vorher in Neufahrwasser gekauft hatte, auf dieselben mehrere Schüsse ab, ohne sie jedoch zu treffen. Der in der Nähe weilende Major F. kam den Damen zu Hilfe und ließ den Z. arretiren. Das Motiv zur That ist unbekannt. Heute wurde Z. in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Ueber das Kleinbahnwesen in Westpreußen** wurde heute Vormittag eine Besprechung im Landeshause abgehalten. An der Conferenz nahmen außer Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, der den Vorsitz führte, Vertreter des Eisenbahnministers und eine Anzahl westpreußischer Landräthe theil. Gegenstand der Besprechung war die Projectirung und Finanzirung von Kleinbahnen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

* **Einlager Schleuse,** den 2. October. Stromab: D. „Linau" von Elbing mit Gütern an v. Riesen in Danzig. W. Droskowski von Schönhorst mit 40 To. Gerste an Lewinski in Danzig, D. „Adele" von Hirschfeld mit 40 To. Zucker, G. Günther von Hirschfeld mit 60 To. Zucker an Wieler und Hardtmann in Neufahrwasser. Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 2 mit Petroleum, 1 mit Faschinen, 1 mit Düngemitteln. D. „Tiegenhof" mit Gütern an A. Zedler in Elbing.

Vom 3. Octbr.: Stromab: D. „Friede" von Königsberg mit Gütern an Emil Berenz, Danzig. Stromauf: D. „Brahe" von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn. 1 Kahn mit Gütern, 2 Kähne mit Kohlen.

* **Polizei-Bericht** für den 3. und 4. Oct. Verhaftet 14 Personen darunter 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Zechprellerei, 1 wegen Unfugs, 4 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, vor längerer Zeit eine silberne Herren-Remontoiruhr mit Stahlkette, Ende Juli auf dem Wege von Strohdeich nach Althof Quittungskarte der Johanna Drews und 1 Reisetasche enthaltend: 1 Jaquet, 1 Hose, 3 blaue Blousen, 2 Hemden und 1 Weste, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Kindermütze, abzuholen vom Schutzmann Herrn Leithold in der Markthalle. Verloren: 1 Holzkiste mit kleinen Maschinentheilen, 1 Portemonnaie mit 31 Mark 1 weißes Taschentuch mit 35 Mark, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 4. October.

Zwölfter Fall.

Versuchter Mord.

Auf Grund umfangreicher Indicien soll dem 21 Jahre alten Arbeiter Jacob Schigowski aus Kaltspring (Kreis Pr. Stargard) nachgewiesen werden, daß er in der Nacht vom 17. zum 18. März d. J. auf den ihm feindlich gesinnten Bauern Bartholomäus Golunski in Abbau Klanin einen Mordversuch gemacht hat, indem er durch das Fenster auf den im Bette Schlafenden einen Schrotschuß abgab, der das Fenster zertrümmerte, eine Thür beschädigte, den auf's Korn Genommenen aber nicht verletzte. — Die Anklage vertritt als Beamter der Staatsanwaltschaft Gerichtsassessor Lasser, die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Adam. Der Angeklagte weist die ihm vorgehaltene Beschuldigung in ruhiger Weise mit den Worten zurück: „Ich habe es nicht gethan, — kann es deshalb auch nicht sagen, ich muß doch die Wahrheit sagen!" — Seine Vernehmung ergiebt Folgendes: Der Angeklagte wohnte etwas 20 Minuten von dem Bauern Golunski entfernt mit seinem Vater in einem Hause, in welchem auch die Eltern des G. wohnen. Er bekennt sich selbst als Wilddieb. Eines Tages kam ein Kind des G. aus der Schule nach Hause und brachte ein Stück Brot mit, das es gefunden hatte. Es verzehrte das Brot. Bald darauf erkrankte es bedenklich, und es stellte sich heraus, daß das Brot vergiftet war. Golunski glaubte Grund zu der Annahme zu haben, daß Sch. das Brot auf Wild ausgelegt habe und bezichtigte ihn öffentlich, sein Kind vergiftet zu haben. Darüber gerieth der Angeklagte in Aerger; er soll wiederholt zu Anderen die Drohung ausgestoßen haben: „Ich werde den Golunski erschießen!" Am Morgen nach der That hat Golunski vor dem Fenster nach Spuren gesucht und eine solche gefunden, die bis zur Wohnung des Sch. führte. Bis zu einem kleinen Wäldchen war der Thäter in dem Sandfelde auf Strümpfen gegangen und hatte sich dort Holzpantoffeln angezogen. Gestützt auf diesen Befund hat G. Anzeige bei dem Bezirksamt in Hagenort erstattet. Schigowski wurde verhaftet. Während seiner verantwortlichen Vernehmungen hat er, sich oft in Widersprüche verwickelt. Zunächst bestritt er überhaupt ein Gewehr zu besitzen. Endlich gab er es zu, nachdem Zeugen auftraten, die ihn damit gesehen hatten. Der Gensdarm Wurm in Hagenort, der mit der Nachforschung nach dem Gewehr betraut wurde, hat weder dieses noch die Holzpantoffeln des Angeklagten gefunden. Sch. meint, daß sein Vater beides verwahrt haben wird. — Sein Alibi kann er nicht nachweisen. Zunächst will er bis 10 oder 1/2 11 Uhr bei einem gewissen Larinski gewesen sein. Heute behauptet er, bis etwa 1/2 12 Uhr Nachts bei einem gewissen Wischnewski sich aufgehalten zu haben. Thatsächlich ist er erst um diese Zeit heim gekommen. Eine Erklärung für die Widersprüche vermag er heute nicht zu geben, vermag auch nicht nachzuweisen, wo er die Stunde von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr gewesen ist. — Als der Gensdarm Wurm ihn verhaftete, fragte er ihn: „Wolltest Du denn den Golunski todtschießen?" Darauf erwiderte er: „Nein, todtschießen wollte ich ihn nicht!" — Heute bestreitet er so etwas überhaupt gesagt zu haben. Einige Tage vor der That will die Mutter des Golunski durch die Wand auch gehört haben, wie der Angeklagte zu seinen Angehörigen sagte, er werde auf den G. schießen. — Wichtig ist die Feststellung, daß es sich nicht um einen verirrten Schuß handeln kann, da sich vor dem Fenster ein Hügel befindet.

Provinz.

m. **Zoppot,** 3. Oct. Gestern gegen Abend wurde der Gemeindediener Reinke aus Kl. Katz in Koliebken von einigen Maurern aus Schmierau überfallen, zerschlagen und zerstochen, so daß er nach hier gebracht werden und ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte.

m. **Elbing,** 3. Oct. Ein Unfall, welcher leicht schwere Folgen hätte haben können, trug sich gestern auf der elektrischen Bahn zu. Aus der Kegelstraße fuhr ein einspänniges Rollfuhrwerk vor einem Wagen der elektrischen Straßenbahn auf der Königsbergerstraße. Der Wagen wurde nach der Seite geschleudert, das Pferd stürzte vor den Straßenbahnwagen auf das Geleise, auch der Kutscher wurde vom Wagen geschleudert. Dem Anscheine nach blieb alles unverletzt. Da der Führer des Straßenbahnwagens klingelte, trifft denselben keine Schuld.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. October.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,30 per 50 Kilogr. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,45. Termine: October Mk. 8,60, November Mk. 8,62 1/2, December Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,92 1/2, Mai Mk. 9,15. Gemahlener Melis I Mk. 22,37 1/2.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: October Mk. 8,60, November Mk. 8,62 1/2, December Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,95, Mai Mk. 9,15.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. October.

Wetter: trübe. **Temperatur:** + 8° R. **Wind:** Westen.

Weizen in ruhiger Tendenz bei veränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt sehr krank 682 Gr. Mk. 130, hellbunt krank 716 Gr. Mk. 153, 708 Gr. Mk. 155, leicht bezogen 740 und 745 Gr. Mk. 165, hellbunt 732 Gr. Mk. 165, 740 Gr. Mk. 168, weiß etwas krank 761 Gr. Mk. 173, weiß 761 Gr. Mk. 176, roth bezogen 750 Gr. Mk. 160, roth 747 und 753 Gr. Mk. 170 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 738, 750 u. 756 Gr. Mk. 127, 720 u. 753 Gr. Mk. 126, 726 Gr. Mk. 125, krank 673 Gr. Mk. 120. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 136, bessere 641 Gr. Mk. 140, russische zum Transit kleine 585 Gr. Mk. 81, Futter. Mk. 78, Mk. 80 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 133 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 132 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 120 per To. bez.

Erbsen russische zum Transit weiße Mittel Mk. 105, Victoria Mk. 113 1/2, Mk. 114 per Tonne geh.

Linsen russische zum Transit große Mk. 265, Mk. 270, Heller Mk. 293, Mk. 300 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 218, Mk. 230, Sonnaberb Mk. 212, Mk. 215 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 150 per To. bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus verändert. Contingentirter loco Mk. 62,20 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,20 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	4.		2.	4.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42 10	43.10
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	2.	4.		2.	4.
4% Reichsanl.	103.—	103.—	1880er Russen	102.85	102.90
3 1/2% „	103.—	103.—	4% Russ.inn.94.	66.60	66.50
3% „	97.20	97.25	5% Mexikaner	90 40	90.50
4% Pr. Consl.	103.10	103.—	6% „	95.40	95.40
3 1/2% „	103.10	103.10	Ostpr Südb.A.	103.50	103.75
3% „	97.80	98.—	Franzosen ult.	144.80	144.75
3 1/2% Wp. „	100.10	100.20	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.25	83.30
3 1/2% „ neul. „	100.10	100.20	Marienburg.-Mlw.St.Pr.	120.70	—.—
3% Westp. „ „	92.75	92.70	Danziger Oelm.St.-A.	107.—	107.50
3 1/2% Pommer. Pfandbr.	100.10	100.10	Danziger Oelm.St.-Pr.	108.25	1082 5
Berl.Hand.Ges	166.90	168.40	Laurahütte	168.75	169.30
Darmst.-Bank	154.20	154.80	Warz. Papierf.	194.50	194.25
Dz. Privatb.	139.—	—.—	Oesterr. Noten	170.20	170.20
Deutsche Bank	205.—	205.80	Russ. Noten	217.10	217.10
Disc.-Com.	199.60	199.40	London kurz	20.36	—.—
Dresd. Bank	156.10	156.30	London lang	20.26	—.—
Oest. Cred. ult.	223 25	223.25	Petersbg. kurz	216.10	216.10
5% Itl. Rent.	96.75	93.60	„ lang	213.60	213.65
4% Oest. Gldr.	104.90	104.90	Privatdiscont.	3 3/8	3 1/4
4% Rumän. 94.					
Goldrente.	90.50	90.75			
4% Ung. „	103.40	103.50			

Tendenz. Trotz der ungünstigen Ziffern des heutigen Ausweises der Reichsbank eröffnete die Börse fest. Die Ueberschreitung der steuerfreien Notenreserve um 205834000 Mark überraschte nicht und blieb, weil es nicht escomptirt, einflußlos. Banken und Montan fest auf Deckungsbedürfniß. österreichische Bahnen schwach auf Wien. Schweizerische behauptet. Jura Simplon schwach. Kanada belebt, angeblich auf Beabsichtigung von Emission von 5 Millionen Dollar Vorzugs-Actien mit höchstens 4 Procent Verzinsung. Amerikaner fest. Fonds und Türken ruhig, später weiter gute Haltung des Localmarktes.

Standesamt vom 4. October.

Geburten: Canzleivorsteher Karl Seidlitz, S. — Arbeiter Hermann Archimowitz, T. — Postschaffner Franz Stuth, T. — Maschinenheizer Julius Kratzke, T. — Tischlergeselle Eduard Zube, S. — Assistent der landwirthschaftlichen Versuchsstation Dr. phil. Ludwig v. Wissel, S. — Arbeiter Michael Northals, S. — Tischlergeselle Felix Chruszczynski, S. — Klempnermeister Hermann Andres, S. — Arbeiter Franz Kaczor, T. — Kaufmann Wilhelm Zimmermann, S. — Kaufmann Wilhelm Machwitz, S. — Posthilfsbote Johann Trzos, S. — Werftarbeiter August Ziebarth, T. — Maurergeselle Ferdinand Kobusch, S. — Schneidermeister Carl Schneider, T. — Unehelich 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Adolf Oberschützky zu Nauen und Hedwig Jacobsohn, hier. — Arbeiter Carl Otto Schwohl und Helene Selma Burzlaff, beide hier. — Bahnpostschaffner Albert Emil Lemke, hier und Clara Karwasz zu Neuenburg. — Königl. Bataillons-Büchsenmacher im Infanterie-Regiment Nr. 46 Adolph Albert Wischniewski zu Spandau und Margarethe Anna Helene Reschke, hier. — Bäckergeselle Carl Kukla und Auguste Wilhelmine Burzlaff, beide hier. — Schlossergeselle Xavery Sokolowski und Johanna Wilhelmine Therese Zinnert, beide hier. — Klempnermeister Friedrich Wilhelm Ebersbach und Marie Agnes Herrdemertens, geb. Gorlt, beide hier. — Bäckermeister Friedrich Carl Braun und Julianna Barbara Baumgardt, beide hier. — Nieter Oscar Leopold Thober und Martha Hedwig Johanna Keßler, beide hier. — Tischlergeselle Carl Zander und Theresia Schwarz, beide hier. — Materialausgeber an der Eisenbahn Eduard Julius Dominke und Wilhelmine Johanna Hennig zu Ohra.

Heirathen: Kaufmann Wilhelm Karl Fritz Hermann Sonntag und Wilhelmine Dorothea Renate Graeske. — Kaufmann Paul Felix Koester und Martha Maria Frost. — Lehrer Johann Ernst Walther Homann und Bertha Henriette Stolle. — Fleischermeister Hermann Carl Bernhard Eytz und Martha Selma Fabricius. — Lehrer Carl Anton Puff und Clara Rosalie Bartsch. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Rudolph August Hasse, fast 66 J. — S. d. Arbeiters Johann Steffen, 3 M. — S. d. Schneidergesellen Heinrich Grozalsky, 1 J. 2 M. — S. d. Cartonagenfabrikanten Carl Widelicki, 1 M. — T. d. Arbeiters August Donst, 3 J. 10 M. — S. d. Arbeiters Julius Baldau, 11 M. — T. d. Arbeiters Heinrich Hinz, 8 W. — S. d. Maurergesellen Otto Wendt, 2 W. — Frau Louise Adelgunde Bunk geb. Bartsch, 77 J. — S. d. Locomtivführers Karl Kreft, 2 J. 3 M. — T. d. Arbeiters Albert Wiese, 5 W. — Frau Julianna Pröhm geb. Weinholz, fast 67 J. — Kaufmann Nathan Neumann, 49 J. — T. d. Töpfermeisters Johann Salewski, 4 M. — Schuhmachermeister Carl Martin Uskowsky, 70 J. — T. d. Fleischermeisters Eduard Gohn, 1 J. 5 M. — Unehelich: 2 S., 2 T.

Drahtnachrichten.

Aeußerungen Bismarcks.

J. **Berlin,** 4. Oct. Das „B. T." veröffentlicht heute einige Aeußerungen des Fürsten Bismarck, die dieser in der letzten Zeit bei den täglichen Tischgesprächen gethan hat. Durch diese Worte werden vielfach falsche Darstellungen von solchen Vorgängen berichtigt, die dem Fürsten bei der Tageslectüre aufgestoßen sind. So erfuhr man vor einiger Zeit, daß Kaiser Friedrich die Absicht gehabt habe, nach Analogie des Hauses Pleß dem Grafen Herbert den den Prinzentitel zu verleihen. Der Fürst habe dagegen Einspruch erhoben und gebeten, wenn man seinem Sohne eine Gnade erweisen wolle, ihn zum Mitgliede des preußischen Staatsministeriums zu ernennen, in denen er, der Fürst, einer in auswärtigen Dingen sachverständigen Unterstützung zu bedürfen glaubte. Das Gespräch ging dann auf den Kaiser Wilhelm I. und den damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm über und drehte sich hauptsächlich um das Nobiling'sche Attentat. Der Fürst stellte entschieden in Abrede, das Kaiser Wilhelm nach diesem Attentat beabsichtigt habe, die Regierung definitiv seinem Sohne zu übertragen. Im Gegentheil habe er niemals energischer den Wunsch, weiter zu regieren, ausgedrückt, wie damals. Der Kronprinz, so fuhr der Fürst fort, habe damals einige Abneigung gegen die Bestimmungen über die provisorische Stellvertretung seines Vaters gehabt, diese Abneigung sei jedoch ohne Schwierigkeit zu überwinden gewesen. Bezüglich der s. Zt. geplanten Errichtung einer elsaß-lothringischen Regentschaft unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm äußerte der Fürst, es sei vollständig unrichtig, daß der damalige Kronprinz gegen die Ausführung dieser Idee gewesen sei, er sei vielmehr mit Liebe auf den von ihm, dem Fürsten, angeregten Gedanken eingegangen, und die Sache wäre wahrscheinlich zur Ausführung gekommen, wenn nicht Kaiser Wilhelm mit Bestimmtheit dagegen gewesen wäre, weil er in seinem hohen Alter und bei der Unberechenbarkeit seiner Lebensdauer gewünscht habe, den Kronprinzen in seiner Nähe in Berlin zu behalten. Die Legende, daß während der Krankheit Kaiser Friedrichs die Einsetzung einer Regentschaft erörtert worden sei, bezeichnete der Fürst als gänzlich aus der Luft gegriffen. Dasselbe sei der Fall bezüglich der Angabe, daß erst nach dem Tode Kaiser Wilhelm I. eine volle Verständigung zwischen dessen Nachfolger und ihm, dem Fürsten, zustande gekommen sei, die nur durch die bekannten ersten Erlasse aus San Remo erschwert worden wäre. Die volle Verständigung zwischen dem hohen Herrn und ihm sei seit 1866 nie unterbrochen gewesen, und zum concreten Ausdruck sei sie 1885 gelangt, in dem Augenblick, wo Kaiser Wilhelm schwer erkrankt war und man für sein Leben gefürchtet hätte. An der Regierungsfähigkeit Kaiser Friedrichs habe in amtlichen Kreisen nie ein Zweifel bestanden, und er, der Fürst, habe der Ueberzeugung, daß die Krankheit Kaiser Friedrichs kein Regierungshinderniß sei, namentlich der Königin von England gegenüber bei deren Besuch in Charlottenburg dahin energischen Ausdruck gegeben, daß eine Regentschaftsfrage ohne ihn, den Ministerpräsidenten, gar nicht angeregt werden könne, und daß er, so lange er lebe und Minister sei, unter keinen Umständen seine Zustimmung dazu geben werde.

Gefoltert und gemartert.

Bombay, 4. Octbr. (W. T.-B.) Hier ist ein Schreiben des Reisenden Henry Savage Landor eingelaufen; der nach einem erfolglosen Versuch Lhassa zu erreichen, nach Indien zurückgekehrt ist. Landor trat seine Expedition mit 30 Mann an, von denen 28 nach dem Betreten Tibets desertirten. Landor führte 56 Märsche mit nur einem Träger und einem Kuli aus, verlor alle Vorräthe und gerieth mit seinen Begleitern in die Gefangenschaft der Tibetaner; dieselben legten sie in Ketten und verurtheilten sie zum Tode. Der Träger wurde grausam ausgepeitscht und Landor zum Richtplatz gebracht, wo er mit glühendem Eisen gemartert wurde. Die Tibetaner beschlossen darauf ihn zu enthaupten, aber der Dalai Lama that der Execution im letzten Augenblick Einhalt und wandelte das Enthauptungsurtheil in Folterung um, Landor wurde am Rückgrat, an Beinen und Füßen verletzt. Landor lag 8 Tage in Fesseln, seine Diener 18 Tage lang. Schließlich wurden die Gefangenen entlassen und Landor ist jetzt mit 22 Wunden bedeckt nach Indien zurückgekehrt.

☒ **Budapest,** 4. Oct. Dem „Ungar. Pesth. Corr." wird von competenter Seite aus Berlin telegraphirt: Kaiser Wilhelm habe aus eigenster Initiative angeordnet, daß die Regierung eine Hilfsaction und die Errichtung organisirter Schutzwasserbauten zur Vertheidigung gegen zukünftige Ueberschwemmungsgefahren einleiten, dem Parlamente sofort eine bezügliche Vorlage unterbreiten und diese im raschesten Tempo durchsetzen solle. Kaiser Wilhelm führte als nachahmenswerthes Beispiel die ungarischen Verhältnisse an.

Lüttich, 4. Oct. (W. T.-B.) Der nationale Bergarbeitercongreß beschloß heute, die Bergarbeiter sollen vom 15. November an eine Lohnerhöhung von 15 Proc. fordern und vom 6. November ab keine Ueberstunden mehr machen.

London, 4. Oct. (W. T.-B.) Wie der Daily Telegraph aus Konstantinopel meldet, sind Rußland und Frankreich dahin übereingekommen, daß, wenn die von Griechenland angebotene Sicherheit nicht genüge, sie sich an einer internationalen Garantie betheiligen müssen, da es sonst von einer Macht allein geschehen könnte Den russischen und französischen Mitgliedern der Commission seien Sonderweisungen ertheilt, jede geheime Abmachung zwischen der griechischen Regierung und den Finanzleuten zu verhindern, von denen man annimmt, daß sie für England thätig seien.

London, 4. Oct. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des „Standard" aus Konstantinopel vom 2. October richtete die Pforte neuerdings eine Note an die Mächte, in welcher sie den früheren Protest gegen die Unwirksamkeit des europäischen Protectorats über Kreta wiederholt.

Rom, 4. Oct. (W. T.-B.) Die „Opinione" schreibt: Die Besetzung Kassalas durch Italien würde spätestens am 25. December aufhören. Wenn England nach Kassala ginge, würde Italien vom nächstfolgenden Tage an seine Besitzzeichen mit allen Ehren zurückziehen, wenn England nicht dorthin ginge, würde Italien je nach den Umständen Vorsorge treffen, nicht einen einzigen Tag die Zeit seiner Opfer und Gefahren zu verlängern.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Montag, den 4. October 1897.
Anfang 7 Uhr.

Außer Abonnement. P. P. C.

Eröffnung der Opern-Saison.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Acten nach dem Französischen des Scribe von Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Margarethe von Valois . . . . . Johanna Richter.
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre . . . . Georg Beeg.
Valentine, seine Tochter . . . . . Charl. Cronegg.
Graf von Nevers, Tavannes, Cossé, Maurevert, De Rez — Katholische Edelleute und Freunde — Ernst Preuse. Emil Sorani. Eduard Nolte. Josef Miller. Bruno Galleiske.
Meru . . . . Hugo Schilling.
Raoul von Nangis, protestantischer Edelmann Carl Szirowatka.
Marcel, sein Diener . . . . . Hans Rogorich.
Urbain, Page der Königin . . . . Marietta Zinke.
Ehrendame der Königin . . . . . Adele Jungk.
Hofdame der Königin . . . . . Angel. Morand.
Bois Rosé, hugenottischer Soldat . . . Dr. Rich Banasch
Ein Nachtwächter . . . . Emil Davidsohn.

Katholische und protestantische Edelleute, katholische und protestantische Soldaten, Studenten, Pagen des Grafen Nevers, Pagen Margarethens, Magistratspersonen, Mönche, Landleute und Volk. — Ort der Handlung: Die Touraine und Paris. — Zeit: Der 24. August 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.

Im 2. Act: **Badescene,** ausgeführt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg und dem Balletpersonal.

Im 3. Act: **Zigeunertanz,** ausgeführt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma von Pastówski und dem Balletpersonal.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Bocksprünge.** Schwank. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Zar und Zimmermann.** Romantische Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Die fünfte Schwadron.** Schwank.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Große Specialitäten-Vorstellung.

12 Personen. 12 Personen.
Truppe Pawlenko,
kleinrussisch-kaukasische Sänger u. Tänzer.
Littke Carlsen
mit seinem neuesten Schlager:
„Don Juan's Leben und Ende."
Charles Haydn
mit seinem urkomischen Miniatur-Theater.
Cassen-Eröffnung: 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.
Nach der Vorstellung bis 1 Uhr:
Frei-Concert d. Theater-Capelle i. Tunnel-Restaurant.

!Hurrah! Hurrah!

Dienstag, 5. October,
Abends 8 Uhr.
Emil Schreiber,
1. Damm Nr. 2.

Café Behrs

Olivaerthor 7.
empfiehlt anläßlich des am Dienstag, den 5. d. Mts., stattfindenden Stapellaufes seine geräumigen Localitäten aufs angelegentlichste. (21674
H. H. Behrs.

Sängerheim.

Heute:
I. Drachenfest.
Familien-Frei-Concert
von 3 bis 6 Uhr.
Abends: Saal-Concert.
Höchst interessant!
Phonograph.
In den Zwischenpausen tritt dieser Apparat in Thätigkeit.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Heute Abend:
Eisbein mit Sauerkohl.
Morgen Abend:
Warme Blut- und Leberwurst.
Täglich Königsberg. Rinderfleck.
Reichhaltige Frühstückstafel
empfiehlt
Restaurant, Frühstücksstube
Häker- u. Lawendelgassen-Ecke,
G. Heidenreich.

ff. Waffeln
jeden Dienstag u. Mittwoch.
C. Weichbrodt,
19778) Gr. Allee 4.

Hausbibliothek
der
Danziger Neueste Nachrichten.
Soeben erschien:
Band 12:
Poirethouse
von Victor Blüthgen.
Die Arbeit gehört zu den reifsten und frischesten des mit Recht allgemein beliebten Autors und wird in allen Kreisen warmen Beifall finden. Der Band kann, ebenso wie die anderen Bände von „Kürschners Bücherschatz", durch unsere Expedition sowie unsere Träger bezogen werden.
Preis: 20 Pfennig.
Nach auswärts geg. Einsendung von 25 ₰.

Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.



20481
Schultornister von 90 ₰ an,
Schultaschen von 75 ₰ an,
Bücherträger von 50 ₰ an,
Musikmappen,
Reise-Utensilien,
Kinder-Schreibpulte,
verstellbar, mit Bücherschrank,
Turn-Apparate
empfehlen zu billigsten Preisen
Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie
Bettfedern,
das Pfund 45, 75 ₰, 1 ℳ,
Halbdaunen,
das Pfund 1,50—1,80 ℳ,
Daunen,
graue das Pfd. 2—2,50 ℳ, weiße 3,50—5 ℳ,
Fertige Betten,
Satz 15, 18,50, 22,50 ℳ 2c.
Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (21511
Alexander Barlasch,
Danzig: Fischmarkt 35,
Zoppot: Seestraße 1.

Offerire: **Gebr. Kaffees,**
Pfd. 1.00 bis 1.80 Mk.,
in vorzüglichen Mischungen,
Werder Tafel-Butter,
Kochbutter, Eier,
Kartoffeln, (21458
Vorzügl. Werder-Käse,
Cigarren billig und gut. Wiederverk. Ausn.-Pr.
Petroleum-Abonnements
Max Harder, Fleischerg. 16.

Gesellschaftshaus zu Altschottland b. Stadtgebiet.
Heute Montag:
Gr. Gesellschafts-Abend,
wozu ergebenst einladet
Frau **Marie Malz.**

Vereine

Kaufmännischer Verein von 1870.
Mittwoch, 6. October 1897:
Wochenversammlung
Tages-Ordnung: Diverse.
Sonnabend, den 9. October
im Kaiserhof:
Tanzkränzchen.
21672] Der Vorstand.

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.
Haupt-Versammlung
Mittwoch, den 6. October,
präcise 8½ Uhr Abends,
Hotel Seffers.
Tagesordnung:
1. Vereinsberichte.
2. Jahresbericht.
3. Rechnungslegung pro 1896/7.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Diverses.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.
21665) Der Vorstand.

Hollaheh! (21628)
Zusammenkunft
Donnerstag, den 7. ds. Mts.

Techniker-Verein.
Karten zum Stapellauf beim Vorsitzenden. [21671

Miethsverzeichniß zur Stempelsteuer,
in Heftform, mit vielen Erläuterungen des Gesetzes, ist zum Eintragen der zu versteuernden, schriftlichen Mieth- und Pachtverträge für jeden Hausbesitzer und Vermiether
unentbehrlich!!
Preis pro Heft 40 Pfg., für Mitglieder 30 Pfg., in unserem Bureau Hundegasse Nr. 109 zu haben. (21624
Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Mein gut assortirtes Lager von
Holz, Kohlen, Brikets, Holzkohlen etc.
bringe hiermit in Erinnerung.
M. Riemeck,
Baumgartscheg. 17/18. (20273

1 gross. Posten Schuhwaaren
habe ich zum Ausverkauf gestellt und offerire:

Herren-Schaft-Stiefel	ℳ	5,00
Herren-Gamasch., Roßl.,	"	4,50
" Schuhe . . von	"	3,00
Hohe Damenschuhe "	"	3,00
Damenschuhe . . "	"	2,50
Mädchen-Knopfschuhe "	"	2,75
Knabenschuhe . . "	"	2,00
Kinderschuhe . . "	"	0,50

Reparaturen werden stark und sauber ausgeführt nur (20308
Altstädt. Graben 100.

Regenschirme
in allen nur denkbaren Stoffen, elegant ausgestattet, in bekannt größter Auswahl am hiesigen Platze, zu billigsten Preisen empfiehlt die Schirmfabrik
S. Deutschland,
82 Langgasse 82. [21656

Gardinen
in neuer, dauerhafter Waare,
Gardinen-Stangen,
Gardinen-Rosetten,
Gardinenhalter u. -Ketten,
Portièrenstangen à 3,50,
abgepaßte Portièren, per Shawl von 1,75 ℳ an,
wollene Portièrenstoffe, per Meter von 0,60 ℳ an,
Möbelstoffe, Möbelcreps,
Möbelcattune, Gummidecken.
Ludwig Sebastian.
Reste und ältere Muster von
Gardinen und Portièrenstoffen
bedeutend unter Preis. (21529

Bettfedern u. Daunen.
Offerire neue Sendungen in 30 Sorten, sowie (21633
fertige Betten und Bettwaaren,
Matratzen, Keilkissen, eiserne Bettstellen.
M. Gilka, Fischmarkt Nr. 16.

Sämmtliche Neuheiten in:
Arbeits- Salon- Hänge- Küchen-
Lampen,
Ampeln, Kronen, Wandarmen, sowie
Wandleuchter und Candelaber
empfiehlt (20307
Telegr.-Adr. **H. Ed. Axt,** Telephon
Axt-Danzig. Langgasse 57/58. Nr. 352.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Alfred Gosch,
Danzig, (21660
Blumen-Handlung,
Matzkauschegasse 1. Matzkauschegasse 1.

Regenschirme
von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen. (20209
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Zu Festlichkeiten
empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen
Th. Kühl Nachflgr.,
38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (20216

Stapellauf des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III."
am Dienstag, den 5. October, Nachmittags 4 Uhr, fahren
Extradampfer
nach der Schichau'schen Werft und nehmen daselbst Aufstellung.
Abfahrt Johannisthor: von 3 Uhr Nachmittags ab.
Fahrpreis 50 ₰, Kinder 30 ₰ für Hin- und Rückfahrt.
Vorverkauf der Billets: Billetbude am Johannisthor.

Ferner fahren am 5. October, Nachm. 2—3 Uhr, **Extradampfer nach dem Holm.** (21654
Fahrpreise wie gewöhnlich.

Am Dienstag, den 5. October, fallen die Tourfahrten um 4 Uhr von Danzig und Neufahrwasser und die Tourfahrt des Dampfers „Legan" um 3½ Uhr von Danzig und um 4½ Uhr von Weichselmünde wegen Sperrung des Fahrwassers an der Schichau'schen Werft aus.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Winter-Paletotstoffe,
Winter-Anzugstoffe,
Winter-Hosenstoffe,
haltbarste
Cheviots und Buckskins
für Knaben-Anzüge,
Tuche für Pelzbezüge,
Damentuche,
Damen-Mäntelstoffe,
in gediegener grösster Auswahl, streng reellen besten Qualitäten, neuen hochelegranten Dessins und Farben.
Muster zu Diensten. Muster zu Diensten.
Bartsch & Rathmann,
en gros Tuch-Versand, en detail
Danzig, Langgasse 67, (21621
vormals: **F. W. Puttkammer.**

Unterröcke, Corsets, Schürzen, grossartige Auswahl, **sehr preiswerth,** empfiehlt
W. J. Hallauer.
21489)

Neuheiten
in
Teppichen
aller Qualitäten
in grosser Auswahl.
Aeltere Muster
bedeutend zurückgesetzt. (21614
August Momber.

Geschäfts-Verlegung!
Einem geehrten Publicum zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich mein
Cigarren- und Tabakgeschäft
von Langenmarkt Nr. 26 nach
Langenmarkt Nr. 37
verlegt habe, und bitte, mein jetziges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Danzig, den 1. October 1897.
Franz Mirau.

100 Visitenkarten, ff. Elfenbein, 75 Pfg.
Hochzeits- Einladungen, Rundgesänge, Festzeitungen, Traulieder, Menus
liefert schnell und zu billigsten Preisen
Xaver's Buch- und Steindruckerei,
Ketterhagergasse Nr. 16. (20212

Strickwollen,
beste Qualitäten, zu allen Preisen.
Hand- und Maschinen-Strickereien,
sowie Reparaturen jeder Art werden billigst und gut ausgeführt. (21577
Robert Krebs, Hundegasse 37.

Locales.

* Aus dem Jagdrevier des Kaisers wird gemeldet, daß am Freitag Abend Herr Oberpräsident von Ostpreußen, Graf **Bismarck**, in Rominten eingetroffen sei.

* **Beimllmzug** seien die Herren Hausbesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß die Miethsverträge jetzt nicht mehr gestempelt werden, sondern daß der Miethwerth alljährlich im Januar auf der Regierung zu versteuern ist. Mit Bezug hierauf sind im Verlag des Haus- und Grundbesitzervereins „Miethsverzeichnisse zur Stempelsteuer" erschienen, welche in bequemer Heftform für jeden Hausbesitzer und Vermiether unentbehrlich sind. Dieselben sind mit vielen Gesetzeserläuterungen versehen und zum Eintragen der zu versteuernden, schriftlichen Mieth- und Pachtverträge bestimmt. Der Preis des Heftes beträgt 40 ₰, für Mitglieder 30 ₰. Den Verkauf hat das Vereinsbureau, Hundegasse 109, übernommen.

* **Allgemeiner Bildungs-Verein.** Am Montag, den 11. d. Mts., wird Herr Dr. **Pohlmeyer** von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin im Bildungs-Verein einen Vortrag halten über das Thema „Deutschland im letzten Viertel des Jahrhunderts (ein Rückund Ausblick." Vor Beginn und nach Schluß des Vortrages wird der gemischte Chor mehrere Gesänge zum Vortrage bringen.

* **Gründung eines Tattersaals.** Sonnabend, den 9. October, Abends 7 Uhr wird im Hotel du Nord eine Sitzung abgehalten werden, um über die Gründung eines Tattersaals Beschluß zu fassen.

* **Wohlthätigkeits-Vorstellung.** Im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses war vorgestern Abend von Comi ee zu Gunsten der Ueberschwemmten in Schlesien eine Wohlthätigkeits-Aufführung mit recht reichhaltigem Programm veranstaltet, leider war der Besuch nur schwach. Nach einem Prologe, gesprochen von Frl. Elsbeth **Mannischeff**, gelangten zwei kleine Einacter: „Der arme Poet", Schauspiel in einem Act von A. v. **Kotzebue** und „Carla's Onkel" Schwank in einem Act von Telasfor **Szafranski**, unter der Regie des Herrn Arnold **Lange** zur Aufführung. Die Darsteller fanden reichen Beifall. Mehrere Vorträge folgten, während die Damen **Stern** und **Mannischeff** zierliche Blumensträuße feilhielten und damit reichen Absatz fanden. Tanz beschloß das wohlgelungene Fest.

* **Lootsenwesen.** Dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft sind von dem Herrn Regierungspräsidenten Mittheilungen über das Lootsenwesen in Le Havre und Rouen zugegangen. Näheres ist auf dem Vorsteher-Amt zu erfahren.

* **Als Trichinenbeschauer** für den hiesigen Schlachthof ist der Schneider Jacob **Sagur**, Langgarten 44 verpflichtet worden.

* **Bei der Reichsbank** ist der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in **Elbing**, **Steglich** zum Bank-Rendanten ernannt worden.

* **Grundstücks-Verkäufe.** Durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins Hundegasse 109 sind die Grundstücke **Langgarten** 44/45 und **Langgarter Hintergasse** 4 von Herrn G. Gensch an Frau Ingenieur M. **Schäfer** für 181 000 Mk. verkauft worden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Octbr. Wasserstand: 0,27 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Greiser	D. Warschau	Getreide	Wloclawek	Thorn
Orlikowski	Kahn	Rohzucker	Thorn	Danzig
Brohm	do.	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 2. October.

Angekommen: „Elsa," Capt. Martensson, von Kotka mit Theilladung Holz. „Freir," Capt. Pedersen, von Kolberg mit Ballast. „Hermod," Capt. Grönwald, von Rönne mit Chamottsteinen.

Gesegelt: „Knud," Capt. Söberg, nach Thisted mit Oelkuchen. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Gent mit Holz. „Kretzmann," SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Mathilde," SD., Capt. Lignitz, nach Memel mit Restladung Schlacke. „Echo," SD., Capt. Blanck, nach Liverpool mit Zucker.

Neufahrwasser, den 3. October.

Angekommen: „Carl," SD., Capt. Petersson, von Limhamn mit Kalksteinen. „Hermod," SD, Capt. Meyer, von Karrebackseminde, leer. „Brunette," SD., Capt. Nicolai, von Newcastle mit Kohlen. „Annie," SD., Capt. Penner, von Middlesbro mit Salz. „Kullen," SD., Capt. Andersson, von Bergen via Stettin mit Heringen. „Elfie," SD., Capt. Boese, von Malmö, leer. „Rhea," SD., Capt. Rodenbeck, von Köln mit Gütern.

Gesegelt: „Ibis," SD., Capt. Palmgren, nach Umea, leer. „Sexta," SD. Capt. Hoffmann, nach Flensburg mit Gütern.

Neufahrwasser, den 4. October.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

Berliner Getreidebörsen-Bericht.

Der nachhaltige Druck, welcher von den bedeutenden Leistungen der nordamerikanischen Ernte ausgeht, hat bei der anhaltenden Unlust im Geschäftsverkehr zu einem weiten Preisrückgang geführt. Die Weizenernte der Vereinigten Staaten wird von dem Statistiker der Chicagoer Börse jetzt auf 590 Millionen Bushels geschätzt, gegen 550 vor einiger Zeit und angesichts der noch im Zunehmen begriffenen Zufuhren im Innern erscheint diese letzte Schätzung nicht unwahrscheinlich. Da die Ausfuhr nachgelassen hat, so haben sich auch die sichtbaren Vorräthe in Nordamerika in bedeutendem Umfange vermehrt, ferner sind die auf dem Ozean für Westeuropa schwimmenden Weizenzufuhren weiter angewachsen. Dieser Gestaltung der statistischen Lage gegenüber blieb der europäische Consum zurückhaltend, umsomehr als vielfach Stimmen laut werden, daß bei der hohen Preislage in Frankreich und Oesterreich-Ungarn doch eine beachtenswerthe Verbrauchseinschränkung Platz greifen wird und die alten Bestände mehr als sonst in Anspruch genommen werden, außerdem herrscht vielfach die Ansicht, daß Rußland aus seiner bisherigen Zurückhaltung heraustreten dürfte, wenn sich die bisher günstigen Ernteaussichten Argentiniens, Australiens und Ost-Indiens verwirklichen sollten und diese Länder später in Wettbewerb mit den anderen Exportländern treten würden. Ferner hat die Witterung der letzten Woche die Feldbestellung begünstigt und zwar in Westeuropa durch warmes sonniges Wetter und in Ost-Europa durch den erwünschten ausgiebigen Regen. Dagegen klagt Nordamerika über Trockenheit in den Anbaugebieten des Winterweizens. Diesen preisdrückenden Vorgängen steht jedoch der gegen die Vorjahre bedeutend erhöhte Einfuhrzuschuß Westeuropas gegenüber, und es ist daher anzunehmen, daß nach dem mehrwöchentlichen Rückgang wieder eine längere Zeit stärkeren Einkaufs und festerer Haltung folgen dürfte. Für Deutschland ist das warme trockene Wetter zur Fortsetzung der Feldarbeiten und zur Herausnahme der Kartoffeln sehr willkommen. Auf die Qualität der Spätkartoffeln kann die Witterung noch günstig wirken, sonst wird aber die Kartoffel im Allgemeinen einen geringeren Stärkegehalt besitzen. Dagegen dürfte die Erntemenge größer werden als im Vorjahr.

Stettin, 2. Oct. Spiritus loco 42,50 bezahlt.

Hamburg, 2. Oct. **Kaffee** good average Santos per October 34 3/4, per December 35 1/4, per März 35 3/4, per per Mai 36 1/4.

Hamburg, 2. Oct. **Petroleum** still. Standard white loco 4,90 Br.

Bremen, 2. Oct. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Breslau, 2. Oct. Die Notirungscommission des hiesigen Productenmarktes hat sich bereit erklärt, zwei Landwirthe als Mitglieder aufzunehmen. Dabei wurde aber die ausdrückliche Bedingung gestellt, daß dieselben, gleich den anderen Mitgliedern der Commission, durch den Magistrat zu ernennen seien.

Paris, 2. Oct. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per October 28.20, per November 27,85, per November-Februar 27,85, per Januar-April 27,60 **Roggen** ruhig, per October 17,35 per Januar-April 17.75. **Mehl** behauptet, per October 59,95, per November 59,25, per November-Februar 59,15, per Januar-April 59,05. **Rüböl** behauptet, per October 56 3/4, per November 56 3/4, per November-December 57, per Januar-April 57 1/4. **Spiritus** behauptet, per October 38 1/2, per November 38 1/4, per November-December 38, per Januar-April 38 1/4. Wetter: Bewölkt.

Paris, 2. Oct. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 25 1/2 à 25 3/4. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27 5/8, per November 27 5/8, per October-Januar 27 3/4, per Januar-April 28 3/8.

Antwerpen, 2. Oct. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/2 bez. u. Br., per October 15 1/2 Br., per November-December 15 1/2 Br. Ruhig.

Schmalz per October 57, Margarine ruhig.

Pest, 2. Oct. **Productenmarkt. Weizen** loco ruhig, per October 11,87 Gd., 11,90 Br., per Frühjahr 11,57 Gd., 11,59 Br. **Roggen** per Herbst 8,63 Gd., 8,65 Br., per Frühjahr 8,43 Gd., 8,45 Br. **Hafer** per Herbst 5,90 Gd., 5,95 Br., per Frühjahr 6,22 Gd., 6,24 Br. **Mais** per 4,35 Gd., 4,40 Br., per Mai-Juni 5,10 Gd., 5,12 Br. — Wetter: Schön.

London, 2. Oct. Wollauction. Preise fest, behauptet.

New-York, 2. Oct. **Weizen** eröffnete in stetiger Haltung und konnte sich in Folge höherer Kabelberichte eine Zeit lang gut behaupten. Im weiteren Verlaufe trat auf zunehmende Eingänge sowie auf Verkäufe eine Abschwächung der Preise ein. Später abermalige Erholung in Folge besserer Nachfrage für den Export. Schluß willig. — **Mais** schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, erholte sich aber später auf Deckungen. Schluß stetig. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen des Weizens.

Chicago, 2. Oct. **Weizen** Anfangs stetig in Folge festerer ausländischer Märkte und nahm auf Berichte von Ernteschäden durch Dürre eine steigende Haltung an. Im weiteren Verlaufe führten Verkäufe eine Reaction herbei. Später aber wieder besser auf Käufe für europäische Rechnung. Schluß willig. — **Mais** verlief in ziemlich fester Haltung Schluß stetig.

New-York, 2. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 93 3/8, per December 91 7/8, per Mai 90 7/8.

Chicago, 2. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 87 3/8, per December 89 1/4, per Mai 88 5/8.

Berlin, 2. October. Der **Prospekt** über die **Emission von** 47110000 Mk. 4 Proc. steuerfreien, staatsgarantirten **Prioritäts-Obligationen** der russischen Südost-Eisenbahngesellschaft wird Montag den 4. d. Mts. veröffentlicht. Die Subskription findet Freitag den 8. October statt, in Berlin bei **Mendelssohn** u. Co., S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild u. Söhne, in Amsterdam bei Lippmann Rosenthal u. Co. Der Emissionscours in Deutschland ist 100 1/2 Proc. Eine verstärkte Verloosung, Totalkündigung oder Conventirung der neuen Obligationen ist bis 1908 ausgeschlossen.

Berlin, 2. Oct. **Butter.** Der Quartalwechsel brachte uns in dieser Woche einen noch schlechteren Absatz, ferner wirkten die sehr flauen Berichte, welche von Hamburg eintrafen, deprimirend auf den hiesigen Markt ein, und war der Verlauf des dieswöchentlichen Geschäfts lustlos und die Stimmung matt. Die Zufuhren waren von allen Productionsländern wieder sehr umfangreich und trotzdem viel billiger angeboten wurde, gelang nur denkbar feinste Qualitäten unterzubringen. Zweite, abfallende Sorten und Standbutter blieb dringend und zu ganz außergewöhnlichen billigen Preisen angeboten, ohne Nehmer zu finden. Unser Markt schließt in matter Stimmung mit einer weiteren Preisermäßigung. Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 104 Mk., IIa. 95 Mk., IIIa. 90 Mk., abfallende 85 Mk. Margarine 30—53 Mk. per 50 Kilogr. — **Schmalz**: Durch Ultimo-Regulirungen trafen in den ersten Tagen der Woche mattere Berichte mit etwas nachgebenden Preisen von Amerika ein; in den letzten Tagen lauteten dieselben wieder günstiger und sind Preise anziehend. Hier blieb der Umsatz flott und erlitten die Preise keine Veränderungen. Notirungen: Prima Western 17 Proc. Tara 31 1/2—32 Mk., reines in Deutschland raffinirt 34—35 Mk., Berliner Bratenschmalz 35 1/2—36 Mk. per 50 Kilogr.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 11,70 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,50, Superfine Nr. 0 11,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,50 Mk., Fine Nr. 1 9,30 Mk., Fine Nr. 2 8,20 Mk., Schrotmehl 8,20 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,40, Roggenkleie 4,60, Gerstenschrot 6,75 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 14,50 Mk.

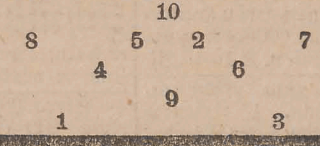
Familientisch.

Scataufgabe.

Mittelhand spielt mit den folgenden Karten „Gucki": Treff-Bube, Pique-Bube, Treff-7, Pique-10, Coeur-Aß, Carreau-Aß, Carreau-10, Carreau-Dame, Carreau-9, Carreau-8. Mittelhand nimmt Treff-Aß, Pique-Dame auf und legt Pique-10, Pique-Dame. Die Karten sitzen für Mittelhand so ungünstig, daß das Spiel verloren geht, trotzdem keiner der beiden Gegner in Treff Renonce ist. Hinterhand hat in den zehn Karten doppelt so viel Points als Vorhand. Wie sind die Karten vertheilt? Wie ist der Gang des Spiels?

Auflösung folgt in Nr. 234.

Auflösung der Arithmetischen Aufgabe aus Nr. 230.



Amtliche Bekanntmachungen

An unsere Mitbürger!

Seine Majestät der Kaiser wird
am Dienstag, den 5. d. Mts.,
Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr
auf der Fahrt nach dem Casino des Officier-Corps des I. Leib-Husaren-Regiments unsere Vorstadt Langfuhr passiren.

Im Vertrauen auf den altbewährten Patriotismus der Danziger Bürgerschaft wenden wir uns an unsere Mitbürger mit der Bitte, der allgemeinen Freude über die Anwesenheit Sr. Majestät in unserer Stadt auch äußerlich sichtbar Ausdruck zu leihen und zu diesem Zwecke die an der Hauptstraße Langfuhr gelegenen Häuser mit **möglichst reichem Flaggenschmuck** zu versehen. (21523

Danzig, den 1. October 1897.

Der Magistrat.
Trampe. Ehlers.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs und Colonialwaarenhändlers **Carl Lehnert** in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 76a, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 23. October 1897, Vormittags 10 1/2 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt. (21599

Danzig, den 28. September 1897

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Für die städtische Feuerwehr in Danzig soll die Ausführung und Lieferung eines eisernen Schiffsgefäßes (Prahm) zur Aufnahme einer Dampfspritze und eines Tenders vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Stadthofe einzusehen, respective von da gegen Erlegung der Kopialien-Gebühren zu beziehen und Offerten auch dahin bis zum 15. October einzureichen.

Danzig, den 30. September 1897. (21626

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut
Eduard Zube u. Frau Marie geb. Albrecht.

Als Verlobte empfehlen sich: (21670
Florentine Wohlfahrt,
Hermann Mielke.
Schöneck, Wstpr. Danzig, den 3. October 1897.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die mir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes allerseits und ganz besonders von seinen Freunden, Collegen u. Bekannten zu Theil geworden sind, sowie den Sängern für den erhebenden Gesang, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus.

Auguste Jatho, Wwe.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am Sonnabend, den 2. October, 6 Uhr Abends, entschlief nach kurzem Krankenlager unsere inniggeliebte Schwester, Tante Grosstante und Urgrosstante

Frau Catharina Holzer
geb. **Jüncke**

im 77. Lebensjahre.

In herzlicher Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Zoppot, den 4. October 1897

Albert Jüncke.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. d. M., Vorm. 12 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Marienkirchhofes aus statt.

(21675

Sonnabend, den 2. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, starb nach langem Leiden meine liebe Frau

Luise Adelgunde Bonk
geb. **Bartsch**

im Alter von 78 Jahren. Dieses zeigt betrübt an **der trauernde Gatte R. Bonk.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Alt-Weinberg nach dem Kirchhof Schlappke statt.

Die Beerdigung unserer innig geliebten Mutter, der Wittwe Frau **Amalie Kupferschmidt**, findet Mittwoch, den 6. October, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Breitgasse 33, nach dem neuen Kirchhofe der Königlichen Capelle in der Allee statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer lieben Entschlafenen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Prediger Lutze sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.
J. Luedke u. Kinder.

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Schuhmachermeister

Carl Ludwig Gedeck

im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Allen Freunden und Bekannten widmet diese Anzeige im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, 1. October 1897.

Therese Gedeck,
Wittwe.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 6. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Weichmannsgasse 2 nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung
im
Bildungsvereins-Hause Hintergasse Nr. 16.

Dienstag, den 5. October, Vormittag 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage das

Julius Fünkenstein'sche Concurswaarenlager

bestehend aus

hochfeinen Stoffen zu einzelnen Herrenanzügen, Paletots und Beinkleidern

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, (21518
Gerichtsvollzieher, Breitg. 133,1.

Schluss-Auction
Hotel Deutsches Haus, Holzmarkt 12.

Mittwoch, den 6. October, Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage die noch vorhandenen Gegenstände und zwar:

2 Bierapparate, 2 Gasöfen, diverse Möbel, Teppiche u. verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (21683

Elegante wie einfache
Trauer-Kleider
in grosser Auswahl, [4072
auch für **Kinder in allen Grössen,**
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
10 Ad. Zitzlaff, 10.
Gr. Wollwebergasse.
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass. (16889
Schnellste Anfertigung nach Maass.

Auction
hier, 4. Damm 11, 1 Tr.

Dienstag, den 5. Oct. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

eine goldene Herren-Uhr

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (21681

Stegemann,
Gerichtsvollzieher.
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Cigarren-Auction
Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Dienstag, den 5. Oct. cr., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage ca. 30 Mille nur gute Cigarren und Cigaretten, 1 Partie Cigarren-Formen, Schaufenster-Spiegel, 1 Cigarrenpresse, 1 Fruchtpresse, 1000 Cigarren-Kisten, und ca. 60 Pfund Tabak-Blätter (Felix, Brasil, Domingo, Sumatra 2c.), 500 Stück Cigarren-Spitzen, Pfeifen, seidene Bänder, 1 Tafelwaage mit Gewichten und sämmtliche zur Cigarren-Fabrikation dienenden Gegenstände 2c., an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (21595

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Kaufgesuche

Kaufe Möbeln, Bett., Kleid., Boden-R., Streitzek, Altst. Graben 62, Th. 4. (21543

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter M an die Exp. d. Bl. (21539

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618

Ein niedriges **Comtoirpult** wird zu kaufen gesucht Langfuhr Nr. 34, Laden.

Eckglaspinde u. Wäscheschrank zu kaufen ges. Off. u. **R 148** an d. E.

Suche v. Selbstverk. ein g. Grundstück, Rechtst.gel. mit Mittelwohn. zu kaufen Off. u. R 155 an d. Exp.

Patent- und Putziger-Flaschen werden gekauft [illegible]

Suche Haus m. [illegible] u. Bod. bei 3-6000 M. [illegible] Agent.verb. Off. u. R 167 a.d. Exp.

Milit.-[illegible] Tuchabsch. [illegible] gek. Breitgasse 110.

1 jeh. [illegible] zu kauf. ges. Off. [illegible]

1 gr. [illegible] m. Spieg. zu kauf. ges. Off. u. R 2.

Großer Bücher[illegible] zu kauf. ges. Lastadie 22, pt. rechts.

Krugwirthschaft, im gr. Kirchd., schön gelegene **Bauparzellen** in Schidlitz zu kaufen [illegible] **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1 Tr.

1 gläsernes Litermaaß vom Petroleumpumpe zu kaufen gesucht Altst. Graben 23.

Gestr. alte Kleiderspind zu kaufen gesucht Breitgasse 111.

Gold. Pince-nez zu kaufen ges. Off. unt. R 147 an die Exp. d. Bl.

1 Chaiselongue [illegible] 6 nur [illegible] Off. u. R 152 an d. Exp.

Zeitungspap. w. gek. Breitg. 99.

Milchlieferanten sucht Meierei Schilling, Langfuhr 57. Staffelei z. v. ges. Off. an Olbricht, Langfuhr, Brunshöferweg 14, 2.

Patent-Flaschen kauft Johannisgasse 66, im Laden.

Pianino wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unter R 151 an die Exp.

Suche ein Haus bei 4—10000 M Anzahlung, feste Hypothek, vom Selbstverkäufer zu kaufen. Off. u. R 158 a. die Exp. d. Bl.

Hübsche, gut mausende Katze w. z. k. ges. Breitgasse 77, 2 Treppen.

Verkäufe

Grundstück Ohra, a. d. Chaussee, mit Land für 7400 M zu vk. Näh. J. Andersen, Holzgasse 5. (21499

Habe ein hübsches (21582 **Rentier-Grundstück** mit 5 Morgen Land, großem Garten, unweit Bahnhof Dirschau preiswerth zu verkaufen. Es eignet sich auch sehr zu geschäftlichen Zwecken. **Th. Mirau**, Danzig, Langgarten 73, 2 Tr.

Gute Nahrungsstelle. Ein Grundstück bei Danzig, mit Garten, worin flottgehendes Materialwaaren-, Holz- und Kohlengeschäft betrieben wird, umständeh. f. 11000 M zu verkauf. Näher. bei Baudomir, Hausthor.

In Langfuhr größere und kleinere Villen und Wohnhäuser, 3 Restaurants mit auch ohne Garten u. Kegelbahn, auch Bauplätze, ebenso in Zoppot mit 8% verzinslich, ferner eine Ziegelei mit Ringofen u. Landwirthschaft, eine Kalkbrennerei in Legan, ein Geschäft in St. Albrecht, in Danzig conf. Wohn- u. Geschäftshäuser in d. Hauptstr. 1700 M bed. Plag. für jede Branche geeignet, verkauft durch E. Assmann in Langfuhr. (21641

Ein Grundstück mit Haus mit Mittelwohn., 7½% verz., feste 4½% prc. Hyp., bei 5000 M Anzahl. zu verk. **Krüger**, Gr. Krämergasse 6, 2.

Villa Zoppot, 2400 Mark Miethsertrag, mit 2 anliegenden Bauplätzen à 800 Quadratmeter, verkauft (21647 **Dr. Schmidt, Zoppot.**

Grundstück, massiv, Rechtstadt gut verzinsl. z. v. Näh. Frauengasse 29, 2. Nur a. Selbstkäuf. Anzahl. 2000 M.

Haus, in gutem Zustande, mit Mittelwohnungen, sof. u. Hinterwohn., Rechtst., m. 6000 M Anz. z. v. Off. v. Selbstkäuf. u. R 154 b. Bl.

1 Scheune zum Abbruch, 2 Arbeitswagen, 1 Arbeitsschlitten, 1 Schlitten gute Pferdeheu billig zu verkaufen **W. Schönnagel, Kl. Wölkau.** (21644

Die recht gute Gastwirthschaft (21664 mit neuen Gebäuden muß schleunigst billig verkauft werden. Anzahlung ca. 5000 M. Off. unt. 021664 an die Exped. d. Bl.

Rapphengst, vierjährig, zur Zucht geeignet, Trakehner Abstammung, billig zu verkaufen. Off. u. R 56 an die Exp. d. Bl. (21497

Wegen Umzug ist eine sehr feste Kuh zu verkaufen Brauft Nr. 32, Besitzer Behrend.

Ein Paar normale, edel gezogene Rappen, geritten und gefahren, preiswerth zu verkaufen. Off. unter R 54 an die Exp. (21494

Teckel, (Hund) schwarz-braun, sehr schön gezeichnet, ist zu verkaufen. Off. unter R 166 an die Exped. d. Bl.

Schöne weiße lebende Enten bill. zu verk. Ohra, Niederfeld 379.

Fox-Terrier, jung, sehr niedl. hübsch gezeichn., durch. zu verkauf. Pfefferstadt 44, 1 Treppe, rechts.

Ein Pferd, 1 Kastenfederwagen u. ein Unterschlitten billig z. verkaufen Heil. Geistgasse 37, 2 Tr.

Winter-Ueberzieher werden zur Reparatur angenommen, sauber, billig u. schnell ausgeführt Tobiasgasse 20, 1.

Ein Reisepelz (Schuppen), ein Reiserock, zwei Hohenzollernmäntel für größ. Herren, diverse Winterüberzieher, Jaquets u. Hosen, Alles gut erhalten, sollen wegen Mangel an Raum billig verkauft werden Tobiasgasse Nr. 1—2, 2 Tr. links.

Gut erh. Mantel u. Schw. verk. Heilige Geistgasse 75, pt.

1 lang. schw. Rock u. Sommerüberz. bill. z. verk. Gr. Mühlengasse 16, pt.

2 Winterjaquets billig zu verk. Händl. verb., Langenmarkt 21, 2.

Fast n. schw. Damstl., 1 schw. Umh., schw. Bluse, b. zu verk. Röpergasse 2, 1.

Einige gebrauchte Pianinos zu verkaufen **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (21615

1 Satz saub. breite Betten, 1 Schreibsec. u. 1 gute Bettst. zu verk. Tobiasgasse 31, part.

Pers. Bettgestell m. Federmatr., Sopha, Waschst., Betten, Kleiderschrank zu verk. Poggenpfuhl 28.

Pianino mit sehr gutem Ton ist zu verkaufen Röpergasse 2, 1.

Plüschsopha 28 M, mah. Stehpult mit Bücherspind 18 M zu verkaufen Langgasse 16, 4 Tr.

Nußb. Schreibtisch, Küchentisch, 1 gr. Pfeilerspiegel, 1 gr. Korb- u. Oelbild zu verk. Breitgasse 5, 1.

Plüschgarnitur 150 M, neu, Bettgestelle, 2 pers., mit Federmatratzen, sehr gut gearbeitet, Chaiselongue für 20 M zu verk. Vorst. Graben 17.

1 Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 fliegendes Schild, 1 Korbsessel billig zu verkauf. Röpergasse 11 links.

6 mah. hochlehnige Rohrstühle billig zu verkauf. Röpergasse 11, 1.

1 Sopha 17 M, 1 Bettgestell mit Sprungfedern, 18 M, 1 kleiner Ueberzieher 12 M, 1 grau. Jaquet-Anzug, 1 Kellnerlehrlings-Anzug, neu, 18 M, 1 Pneumatik mit Schlauch, zum Zweirad, neu, 18 M, 1 neue Schaufensterfigur für Herren-Confection billig zu verkaufen Tischlergasse 16. Händler verbeten.

Nähmaschinen, Betten, Taschen-Uhren in Gold und Silber, Uhrketten, Regulateur-Uhren, Ringe und div. andere Sachen billig zu verkaufen Milchkannengasse 15. (21520

Leihanstalt.

Schauback's Album von 1893 mit 2100 versch. Briefmark. u. c. Tausend Doubletten, Postkarten und Streifbänder zu verkaufen Zoppot, 2. Parkstr. 23a. (21544

Fahrrad, vorzüglich erhalt., für 90 M zu verk. Fleischergasse 15, 1.

Eine Ladenlampe mit Prismen, 2 Hängelampen, 1 Salonlampe, 1 Entreelampe, 1 altes Pult sind preiswerth zu verkaufen **Milchkannengasse Nr. 6.**

Stachelbeersträucher und junge Obstbäume zu verk. Hochstrieß 7.

Schulbücher Tertia und Untersecunda, gut erhalten, sind zu verkauf. Sandgrube 22.

Circa 900 Weinflaschen, circa 200 Champagnerflaschen sowie circa 400 diverse Flaschen zu verkaufen Steindamm Nr. 24, Comtoir.

Ein Kinderwagen, fast neu, ist billig zu verkaufen Häkergasse 31, 2 Treppen, rechts.

Brockhaus' Conversations-Lexikon, neueste Aufl., (17 Bd.) ist äußerst billig zu verkaufen Offerten unter R 136 an die Exp.

Hühnerställe zu verk. Petershag. 33, 3.

1 Billard, 1 Clavier, 1 Tischbillard ist zu verkaufen. Offerten unter R 130 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kinderwagen u. e. Mantel f. Steuerbeamte billig zu verkaufen Brabank 6, 2 Treppen. (21495

Ladentisch, hell gestrichen, mit eichener Platte, ist zu verkaufen. Offert. unter R 165 an die Exp. d. Bl.

Frische Brautkränze sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird gratis bei jeder Bestellung ausgeführt. Todtengasse 1b, parterre rechts.

Gute Tischler-Hobelbank billig zu verkaufen Ohra 210, prt. links.

Silberkranz zu verk. Fleischergasse 15.

Stroh, Heu und Häcksel sowie sämmtliche Futterartikel billig zu haben **Altstädt. Graben No. 23.**

Kleine Tombank, Restaurationslaterne zu verkaufen Tobiasgasse 25.

Bücher f. d. kgl. Gymn. v. Sexta bis Sec. zu vk. Fischmarkt 16. (21649

Schimmelstute zu verkaufen Große Bäckergasse Nr. 10.

Ein guterhalt. Federwagen ist zu verkaufen Ohra 212.

6 Nußsessel, Waschr. u. viel. and. bill. zu vk. Zoppot, Seestraße 30.

Eine kleine dreiflam. Gaskrone nebst einer Hutständer (Nickel) billig zu verkaufen Portechaisengasse 1, Garderobe-Geschäft.

Eine antike, eichene Treppe zu verk. Näh. Narrengasse 4, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmer im anständigen Hause wird sofort gesucht. Off. unter R 124 an die Exp. d. Bl.

Gesucht eine Wohnung, best. aus Stube oder Cabinet mit Küche. Offert. unter R 140 an die Exped.

Eine Wohn. im Pr. von 10-15 M. v. sof. v. ruh. Familie, 3-4 Prs., gesucht. Off. u. R 134.

Wohn., St., Cab. w. v. e. fdl. Ww. ges. Pr. 15-18 M Off. u. R 149 erb.

Zimmer-Gesuche

Möblirte Zimmer und Cabinet, in ruhiger Lage, sogleich gesucht, wenn möglich mit Mittagstisch. Offerten unter **R 162** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Kl. Stube od. Cab. von e. Wittwe sof. gesucht, Preis 5-6 M. Näh. Breitgasse 98, 2 Tr.

Suche in der Nähe der Reitercas. möbl. Zimmer. Off. mit Pr. u. R 163.

Ein leeres Zimmer am Holzmarkt oder in dessen Nähe bel., wird sof. zu mieth. ges. Off. u. R 156 an d. Exp. d. Bl. (21601

Ein anst. Fräulein wünscht bei e. Dame als Mitbew. aufgenomm. zu werden. Off. u. R126 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Geschäfts-Local, part. gelegen, mit Wohnung, wird in der Langgasse oder deren Nähe für ein feines Geschäft gesucht. Offerten unter R 139 an die Exped. dieses Blatt. erb.

In bester Geschäftslage wird ein **Laden** mit 3—4 neben-, übereinander liegenden Räumen p. 1. Nov. cr. gesucht. Offert. bis 6. d. M. sub D 9010 an die Exped. d. Bl. (21667

1 Waschküche wird für einige Tage in der Woche zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. R 119.

Wohnungen.

Vorst. Grab. 6, 1, Wohn. v. 4 Zimm. n. Zub. v. Ap. zu vm. Bes. v. 10-2 U. Näh. Vorstädt. Graben 7. (21573

Wohn. v. 5 Zimm. n. Zub. sogl. zu verm. (21573

Krebsmarkt 4-5 ist ein **Logis,** enthaltend 4 Zimmer, Küche und Nebenräume per April 1898 zu vermiethen. Zu besichtigen Vorm. zwischen 11—1 Uhr. (21468

4. Damm 1 ist die erste Etage zu vermiethen. Näheres part. (21459

Langfuhr, Hermannshof. Weg 6, p. elektr. Bahn, herrsch. Haus, Balcon, rings Gt. 450-550 M, nahe Zinglersh. (20117

4. Damm 6 Wohn. v. 5 Zimm. u. Zub. part. (21555

Im Mittelbau belegene Wohnung bestehend aus (21616

6 Zimmern, Balcon, Küche, Kammern und allem Zubehör ist Krankheits halber vom 15. Oct. cr. zu verm. **G. Feyerabend, Halbe Allee Nr. 6.**

Gartengasse 1 ist e. Wohnung von 2 Stub. u. Zub. v. gleich zu verm.

Elegante auch einfach möbl. Wohnung, mit auch ohne Cab., separater Eingang, auf Wunsch Burschengelaß, ist von gleich auch zum November zu vermieth. Hundegasse 126, 2. Etage.

4. Damm 3 ist die freundliche zweite Etage an ruhige Bewohner billig zu vermiethen.

Wohnung mit Zubehör, sind in Langfuhr, Johannisthal 1 an ein ält. Ehep. z. vrm. (21627

Schüsseldamm 25 ist sof. e. Wohn. an kdl. Leute zu verm. Näh. 1 Tr. h.

Laden, Wohn., gew. Kell. zu vrm. Jopeng. Näh. Wallplatz 12a, 1.

Jungferngasse 26, 2 Stuben (neu decorirt), helle Küche, Zubehör sof. f. 25 M z. vm. Näh. Schankgesch.

Langfuhr, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten 2c. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu vermieth. Preis 400 M. (21680

Petershagen a. d. Rad. 32, an der Prom. geleg., ist e. Wohnung von 8 Zimm., Entr., Veranda, Küche, Kell., Bod., Waschküch. u. Trockb., 1. Etg., p. 1. April 1898 od. früh. z. v.

Hochparterre i. Neubau, Röpergasse 14, drei Zimmer, Zubehör, Keller zum Comtoir zu verm. Näheres Sandgrube 23, 1, links.

Zimmer, Küche u. Boden in der Heil. Geistgasse an eine alleinst. anständige Dame zu vermiethen. Off. unt. **R 144** an die Exp. d. Bl.

Zimmer.

Ein möbl. Zimmer mit separat. Eing. an einen Herrn pr. sof. zu verm. Breitgasse 31. (21478

Ein fein möbl. Zimmer n. Cab., sep. Eing., an 1—2 Hrn. m. Pens. sof. zu vm. Breitgasse 111. (21477

Möbl. Wohn. n. Burschengelaß zu vm. Langgarten 34, 1. (21584

Möbl. Zimm. mit Schlafcabinet b. zu vm. Poggenpf. 63, 2. (21587

Breitgasse 4, 1 Tr., ist e. eleg mbl. Vorderzimm., sep. Eing., an 1 bis 2 Herren v. sof. zu verm. (21609

Weidengasse 4 d fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (21512

Langfuhr 1b, 2, ist möbl. a. leeres Zimmer v. gleich zu verm. (21464

Frauengasse 5, 2, i. e. Zimm. mit auch ohne Möbel zu vermiethen.

Ein leeres frdl. Zimmer mit ger. Kammer ist per 15. Oct. z. verm. Selb. l. sep. Abegggasse 16a, 1 Tr.

Frauengasse 9, 3, ist ein freundl. möbl. Vorder-Zimmer zu verm.

Ein Cabinet ist an e. anst. Frau zu verm. Heumarkt 7, Mittelh., 2 Tr.

3. Damm 18 ist ein elegant möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., 1. Etage gel., an 1-2 Herren mit Pension billig zu vermiethen.

Altstädt. Grab. 89, Eing. Malerg., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Näheres 3 Tr. links.

Möbl. Zimmer sofort od. sp. zu verm. Petershagen 33, 3 Trepp.

1. Damm 20, S.-E., eleg. m. Wohn- u. Schlafz. m. a. o. Burschg. sogl. z. v.

Naueng. 11 f. mbl. Zimm. u. Cab. (sep.) zu verm. Näh. Hof, parterre.

Kl. Krämerg. 4, 2, an d. Marienk., ist ein elegant möbl. Zimmer n. Schlafstube an e. Herrn zu verm.

Hirschgasse 2, 2. Eing., prt., rechts, ist ein separat gelegen, möblirtes **Zimmer** von gleich oder später mit auch ohne Pens. zu vermiethen. Zu erfragen Hirschgasse (Meierei.) (21632

Vorst. Graben 63, 1, ist ein frdl. mbl. Vorderz. an e. Hrn. zu vrm.

Unmöbl. Zimmer ohne Kch., sof. od. z. 15. f. 10 M zu v. Holzg. 12, 2, r.

1 mbl. Zim., 2 Tr., n. vorne, sep. Eg., Büttelg 6, Eing. Häkerg., zu verm.

Hundegasse Nr. 74, dritte Etage, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

3. Damm 18 ist ein elegant möbl. Vorderzimm., sep. Eg., 1. Etage gelegen, an 1 bis 2 Herren mit Pension billig zu verm. (21514

Ein fein möbl. **Part.-Vorderzimmer** mit sep. Eingang sofort zu verm. Tobiasgasse 31, part.

Zwei möblirte Zimmer, mit auch ohne Burschengelaß, sind zu vermiethen Gr. Gerbergasse 8.

Möbl. Zimmer mit guter Pension zu vm. Am Stein Nr. 14. (21636

1. Steindamm 2, 1, sep. **möblirtes Zimmer** eventl. Burschengelaß sofort zu verm. Näheres Reiterkaserne. (21635

Ein frdl. möbl. Part.-Vorderz., sep. Eing., m. a. oh. Pianino, sof. zu verk. Todteng. 1b, part. r.

Hl. Geistg. 142, gut möbl. Zimm. sofort zu verm. Näh. im Laden.

3. Steindamm 33, 1. Etage, ist ein möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Holzgasse 2, ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Näh. daselbst.

Frdl. möbl. Vorderzimmer u. Cabinet mit sep. Eingang sof. zu verm. Frauengasse 29, 2. Et.

Poggenpfuhl 53, 1 Tr. lks., frdl. möbl. Vorderzim. an Hrn., gl. od. spät. zu verm., pass. f. Einjährige.

Baumgartscheg. 48, p., fr. m. Zim. m. v. Pens. an 1 o. 2 Herrn zu verm.

Pfefferstadt 62, 2 Tr., ist ein fein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Burggrafenstr. 8, 1, ist v. sof. e. gut mbl. Vorderz., sep. Eing., an 1-2 H. od. Damen mit a. ohne Pens. z. vm.

Kalkgasse 2, 1, frdl. mbl. Zimmer a. 1-2 H. mit a. ohne Pens. bill. zu vm.

Breitg. 60, 2, gr. eleg. möbl. Zimm. zu vm. Auf Wunsch Burschengel.

Ein fr. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Altstädt. Graben 53.

Breitgasse 2, 1, frdl. mbl. Vord.-zim. u. Cab., auf Wunsch Burschgl., an 1-2 Hrn. mit a. oh. Pension sof.

Lastadie 14, hochparterre, möbl. Vorderz. gleich zu verm. (21683

Eleg. möbl. Zimmer n. Cab. sogl. zu verm. Fleischerg. 87, 1. (21684

Cabinet ist z. vm. Faulgrab. 17, 1.

Gr. Wollweberg. 1, 3, hbsch. Vord.-Zimmer, möbl., sep., zu verm.

Altst. Grb. 21b, 2, Nähe d. Markth., ist e. gut mbl. Zimm. an e. Hrn. zu v.

Gr. Wollwebergass 2, 3. Etage, sind gut möblirte **Wohn- und Schlafzimmer** nebst heizbarer Burschenstube, auch tagesweise zu vermiethen.

Junge Leute finden gut. Logis Vorst. Graben 65, Hof, 3 Tr. **Köpki.**

Ein jung. Mann findet gutes Logis Altst. Graben 60, 1 Tr.

Logis zu haben Ochsengasse 1, 1.

Langgarten 73 ist f. 2 j. Leute anst. Logis zu haben Hof, Th. 3, 1 Tr.

Junge Leute finden sauberes Logis Langgarten 12, H. unten.

2 junge Leute finden freundl. **Logis** Paradiesgasse 11, 1 Tr.

Dienerg. 15, 1, f. anst. junge Leute sauberes Logis mit Beköstigung.

Jg. Leute find. Logis mit Beköst. im eig. Zimm. Töpfergasse 21, 1.

1 anst. j. Mann f. saub. Logis mit gut. Beköstig. Kassub. Markt 8, 1.

Ein anst. Mann findet **gutes Logis** bei kinderlosen Leuten Jungferngasse 15, pt., lks., n. hint.

J. Mann find. gut. Logis Kleine Gasse 8, Th. 1, Eg. Gr. Bäckerg.

2 j. Leute f. gl. anst. Log. mit Beköst. im Cabinet Goldschmiedeg. 7, 2, r.

Anständige Leute finden gutes Logis mit Beköstigung **Hennig,** Töpfergasse Nr. 9, parterre.

2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung für 8,50 M. Beutlergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Anständige Leute finden sauber. **Logis mit Beköstigung Johannisgasse 63, parterre.**

Ein anst. jung. Mann find. Logis Böttcherg. 12, Hof, Hintergeb., 1.

Anst. j. Mann f. g. Log. m. gut. Bek. Häkerg. 30, 2 k. Tr., a. Fischmarkt.

Anst. Mitbewohnerin ges. Scheibenritterg. 1, Eing. Johannisg., 1.

Pension

Für ein 11jähriges Mädchen wird in einer anständigen katholischen Familie

Erziehung und Pflege

gesucht. Offerten mit Angabe der Pensionskosten u. **R 169** an die Exped d. Blatt. erbeten.

2—3 junge Damen, auch durchreisende Damen, finden sehr gute Aufnahme **Pfefferstadt 51, 3 Trepp.,** bei **Gert. u. Marg. Funk.** (21470

Eine Buchhalterin sucht eine **anständige Pension** mit Station. Offerten mit Pr. unter **R 145** an die Exped. d. Bl.

Gute Pension finden 1 bis 2 Schüler od. Schülerinnen mit Beaufsichtig. der Arbeit Hundegasse 87, 1 Tr.

Div. Vermiethungen

Werkstätte zur kleinen Fabrikanlage mit Dampfbetrieb wird auf Jahre zu miethen eventuell behufs späteren Kaufes gesucht. **E. Reich,** Dampfglasschleiferei **Am Sande Nr. 2.** (20928

Ein gr. Keller, worin seit Jahren eine Selterfabrik betr. worden, ist incl. Einrichtung anderw. günstig zu verm. Näh. **Weidengasse 4 d, part.** (21449

In einer Kreisstadt am Markt ist ein **Laden,** in dem ein gut gehendes Mehlgeschäft sich bef., zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Offerten unter **025121** an die Expedition d. Bl. (25121

Pferdestall (21469 für 2 Reitpferde zu vermiethen Löwenapotheke, Langgasse 73.

Pferdestall, event. auch Remise, sofort zu verm. Off. unt. **R 55** an die Exp. d. Bl. (21496

Zoppot

Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Ein kl. trockn. **apart. Speicher** mit Bod. u. Kamm., als Lagerr., Heringsgesch a. and. Erwerbszw. geeignet, ist sofort billig zu verm. Off. unt. **R 123** Exp. d. Bl. erbet.

Hausthor ist e. Laden z. Meierei, Schuhg., a. zur Klempn., da Werkst. vorh., zu v. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige

Schlosser

finden bei uns sofort lohnende Beschäftigung (21538

Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.

Ein Hausdiener findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. Vom Militär Entlassene erhalten den Vorzug. (21530

General-Agentur

einer alten Lebens- und Volks-Versicherungs-Gesellschaft für Danzig und Umgegend mit gutem Incasso zu vergeben. Offerten von cautionsfähigen, bewährten Fachleuten u. 021459 Exped. d. Blattes erbet. (21459

Ein Klempnergeselle kann in Arbeit treten Drehergasse 20.

Schneidergesellen k. sich melden Kohlengasse 8, 3. **J. Schwarz.**

Töpfer gesucht Gr. Bäckergasse 7.

Gute Rockarbeiter stellt ein **G. Nagel, Frauengasse 9, part.**

Ein Schneider für Reparaturen kann sich melden **S. Baer, Kohlenmarkt 34.**

Barbiergehilfe kann sich melden Karpfenseigen Nr. 2. **H. Collier.**

Malergehilfen und Anstreicher stellt ein **P. Marschall,** Büttelgasse Nr. 9, parterre.

Suche jüngere und ältere **Hausdiener** bei einem Gehalt von 20—25 M.

Pauline Usswaldt, 1. Damm Nr. 15, parterre.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Scheibenrittergasse 12, 1.

1 Zimmergeselle od. Tischler find. Beschäft. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Ein Heizer wird gesucht **A. Schoenicke, Hundegasse 108.**

Tücht. Schuhmachergef. a. Wochl. gesucht **Hohendorf,** Mattenbud. 15

Schneidergesell. könn. sich meld. Altstädt. Graben 85. **A. Filipp.**

Suche sofort einen ordentlichen nüchternen (21662

Hausdiener,

militärfreie werden bevorzugt. Meldungen in der Conditorei **Th. Tönjachen,** Langenmarkt 8.

15 bis 20 Erdarbeiter

können sich melden beim Schachtmeister **Schmidt,** Mottlauerg. 4.

Malergehilfen stellt ein **J. Müller,** Maler, Johannisgasse 24, 1 Tr.

Hausirer tüchtige redegewandte, bei reichlichem Verdienst gesucht. Meldungen an Herrn **Pohl,** Königsberg i. Pr., Französische Straße 8. (21668

2 Schuhmacher im Hause sofort gesucht Mattenbuden 6, **Dietrich.**

Zum sofortigen Antritt für mein **Kohlengeschäft** suche einen **tüchtigen cautionsfähigen**

Hofverwalter,

der bereits in einem solchen Geschäft thätig gewesen. (21661

Rud. Freymuth, Hundegasse 90.

Hohen Nebenverdienst

eventl. **feste Anstellung** erwerben sich Herren- und Damen jeden Standes durch Vermittelung von Lebens-, Unfall- und Volksversicherung. Gefl. Offerten unter **R 118** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Maler-Gehilfen stellt sofort ein **R. Borchardt,** Heilige Geistgasse 63. (21642

Tüchtige und gewandte

Hausdiener

für Hotels u. Restaurants sucht **B. Seybold,** Hl. Geistg. 97. (21629

Ein **Hausknecht** kann sich melden Pfefferstadt 67. (21640

T. Schuhmachergesellen a. Hrn.- u Damenarb. k. s. mld. Hinterg. 22, 1.

Ein Schuhmacher melde sich auf besohlte Arb. Bast. Aussprung 5, Ecke Kl. Schwalbeng., bei **Helmig.**

Ein tüchtiger Koch

wird gesucht. Offerten unter **R 115** an die Exp. dieses Blattes.

Tüchtige Sandlader werden auf der Strecke Brösen-Legan eingestellt.

Malergeh. findet drnd. Beschäft. **G. Ebersbach,** Böttchergasse 13.

Tüchtige nüchterne Kutscher

stellt sofort ein (21622 **Bötzmeyer,** Ketterhagergasse 9.

Ein tüchtiger Schneidergeselle findet gegen hohen Lohn dauernde Besch. Stadtgebiet 6.

Malergehilfen stellt ein **E. Herrmann,** Hirschgasse 9.

Suche Hausdiener, Wochlöhner, Kuhhirten u. Jungen sehr zahlr. **Prohl,** Langgarten 115.

Ein anständiger junger Mensch, der mit Pferden Bescheid weiß und für d. häusliche Wirthschaft sich eign., kann sich sofort melden Altstädtischer Graben 77.

Tüchtige Stellmacher

stellt sofort dauernd ein (21471 **G. Anders,** Stellmachermeister. Zoppot, Pommersche Str. 28.

1 Stellmachergeselle für Winterarbeit kann sofort eintreten Guteherberge 39. (21608

Postillone können sich melden Vorst. Graben 60, 1 Tr. (21553

Tischler-Gesellen können in Arbeit treten Schmiedeg. 23, Hof.

Maler-Gehilfen stellt ein **R. Schablowski,** Schüsseldamm 13

Rockarb. f. d. Besch. Tischlrg. 53, 1, r

Schneider, die freiw. z. Militär (Infant.) eintr. woll., mögen ihre Off. u. **R 120** and. Exp. d. Bl. einr.

Hausarbeiter auf Kamerun-Negercigaretten können sich mld. bei gut. Verdienst Hundegasse 24, 3

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohnzahlr. ges. 1. Damm 11. (21678

Ein Arbeiter findet dauernde Beschäftigung im Kohlengesch. Mattenbuden 30/31.

Ein tüchtiger Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäftigung Brandgasse Nr. 9 C.

Tischler gesucht Burgstraße 3. Meldung 7 Uhr Abds.

Junger, nücht. Kutscher u. ein kräft. Arbeitsbursche melde sich Baumgartscheg. 17-18, Kohlenh.

Malergehilfen u. 1 Laufbursche, der b. Maler gewesen, stellt ein **P. Zukowski,** Mal., Tischlerg. 3/5, p.

Einen Barbiergehilfen sucht **M. Neumann,** Langfuhr.

Reichlichen Verdienst

finden tüchtige junge Leute, redegewandt, durch leichte Thätigkeit. Bei Zufriedenheit später Fixum. Meldungen bei Herrn **Pohl,** Französ. Straße Nr. 8, Königsberg i./Pr. (21669

Schuhmachergesellen können sich melden Mattenbuden 29. (21686

Suche einen älteren erfahrenen

Koch

mit g. Zgn., sowie eine sehr gute **Mamsell für kalte Küche.**

Hardegen Nachfl.

Ein ordentl. **Hausknecht** kann sich melden im Consumgeschäft Ziegengasse 5, 1 Treppe. (21679

2 gute Rockarbeiter auf Tag sofort gesucht Heil. Geistgasse 47, 1.

Rockarbeiter auf Kundenarbeit melde sich Tischlergasse 10, 1 Tr.

Malergehilfen stellt ein H. Lemcke, Gr. Rammbau 29.

Schneidergesellen a. Tag erhalt. Arbeit Fleischergasse 15, 2 Tr.

Tüchtige Maler-Gehilfen finden Beschäftigung f. den ganz. Wint. **Felix Sommer,** Tobiasg. 15.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sofort eintreten Pfefferst. 62, 1.

Schneidergeſ. ges. Häkerg. 12, 3 Tr.

Dampfkessel-Heizer,

durchaus zuverlässig. nüchterner Mann, der auch andere Arbeiten verrichten will, wird gesucht 21653) **Vorst. Graben 34.**

Kegelj. f. Abendst. ges. 1. Damm 11.

Maler-Gehilfen stellt ein Hinterm Lazareth 18b, parterre.

Schneidergeſ., Rockarb., f. d. Beschäft. Goldschmiedegasse 13, 1 Tr.

Ein Laufbursche kann sich melden Hundegasse Nr. 89. (21479

Ein Junge zum Kegelaufsetzen melde sich Holzmarkt 6, 1 Tr.

Ein Laufbursche mit gut. Zeugnissen k. sich mld. 1. Damm 19, 1.

Anst. Laufbursche ges. Off. u. R128.

Laufbursche

mit anständiger Kleidung und guten Zeugnissen kann sich melden

Ad. Zitzlaff, Gr. Wollwebergasse 10.

Ein kräftiger Laufbursche oder Hausdiener kann sich per sofort melden

L. Murzynski, 5 Große Wollwebergasse 5.

1 ordentlicher Laufbursche melde sich 4. Damm Nr. 3.

1 Laufbursche b. Maler kann sich melden Abends v. 7—9 Uhr Hohe Seigen 2, 2 Tr. **Radandt.**

Ein Arbeitsbursche kann sich melden bei **A. Schroth,** Heilige Geistgasse 83.

2 kräftige, ordentliche **Arbeitsburschen** werden zum sofortigen Antritt gesucht 4. Damm 7. (21673

1 kräft. Arbeitsbursche fürs Biergeschäft k. sich meld. Breitgasse 16.

1 Laufbursche melde sich bei **Gust. Conradt,** Langgasse Nr. 63, 1 Treppe.

Lehrling

mit gut. Schulbildung für unser Papier- und Papierwaaren-En gros-Geschäft per sofort gesucht bei steigender monatlicher Remuneration. (21395

Papierwaaren-Manufactur **Lorenz & Ittrich,** Hundegasse Nr. 64, 1 Tr.

Lehrling

gesucht für Comtoir und Expedition, gegen Remuneration. — Offerten unter **P 460** an die Expedition dieses Blattes. (21488

Suche zum sofortigen Antritt e. Laufburschen, Sohn achtb. Eltern, **A. Kuhn**, Heil. Geistgasse 12.

Ein Laufbursche, der beim Maler gewesen, kann sich meld. Gr. Rammbau 29. **H. Lemcke.**

Laufbursche, d. b. Mal. gew., stellt ein **Felix Sommer**, Tobiasg. 15.

Ein Lehrling,

Sohn anständiger Eltern, kann sich für ein größeres hiesiges Materialwaarengeschäft melden Offerten unter **R 98** an die Expedition dieses Blattes. (21579

2 Lehrlinge

suche für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft. (21592

Emil Priebe, Dirschau.

Ein Sohn aus guter Familie kann sich als Lehrling melden bei (21607
Carl Sohr Nachfl., Juwelier, Wollwebergasse 16.

Colonialwaaren-Engrosgeschäft sucht per sofort **Lehrling** mit nöthigen Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration. Off. u. **R 122** an die Exp. d. Bl.

Ein Schreiberlehrling kann sich gegen monatl. Remuneration zum sofortigen Antritt melden. **Janisch**, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Schlosser-Lehrlinge

stellt ein **Hoyer**, Schlossermeister, Am Sande.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen stellt ein die Buchdruckerei von **C. Feller Nachflg.**, Hundegasse 25.

Ein ordentlicher Junge,

welcher Schriftsetzer oder Buchdrucker lernen will, kann sich melden bei

A. Schroth,
Heilige Geistgasse Nr. 83.

Ein Knabe, der die Holz- oder Horndrechslerei erlernen will, melde sich Brodbänkengasse 49.

Ein junger Mann, der schon einige Zeit in einem Bureau gearbeitet hat, wird für ein Versicherungs-Geschäft als **Lehrling** gegen monatliche Remuneration ges. Selbstgeschrieb. Meld. unter **R 133** an die Exp. dies. Bl. (21650

Lehrling z. Schneid. sucht **G. Nagel**, Schneidermstr., Laueng. 9, prt.

1 Lehrling, d. d. Sattler- und Tapezierergesch. erl. w., kann sich meld. **W. Dzuck**, Altst. Graben 80.

Knab., die Schuhm. werd. wollen, gesucht Mattenbuden 29. (21677

Weiblich.

Mädchen

zum Bernsteinputzen können sich melden (21160
Ankerschmiedegasse Nr. 9.

Für mein Confitürengeschäft suche per sofort eine

ordentl. flotte Verkäuferin

mit guter Schulbildung, welche bereits in ähnlichen Geschäften thätig gewesen ist. (21552
G. F. Schmidt, Langgasse 9.

J. Mädch. z. Erl. d. Damenschneid. k. s. m. Paradiesgasse 14, 3. (21551

Eine ordentliche saubere Aufwärterin kann sich sofort melden Grüner Weg 8, 1, **Hübner.** (21578

In Hamburg

habe ich sofort Stellungen für **Köchinn., Haus- u. Alleinmdch.** zu besetz. (Lohn 200-600 ℳ) Frl. **Lange**, Eng.-Bur. Hamburg, St. Pauli, Sophienst. 19. (21518

Ladenmädchen

für **Bäckerei** wird gesucht. Dasselbe muß ehrlich und redegewandt sein. Selbstgeschrieb. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **R 131** an die Exp. dies. Bl.

Eine **Aufwärterin** mit Buch gesucht Weidengasse 4 d.

Ein Mädchen, das eben d. Schule verlassen u. zu Hause schläft, f. l. Dienst Heil. Geistgasse 61, 2, Et.

Wer Ausstattungswäsche

bei sich zu Hause näht, melde sich **Weidengasse 6, 2 Tr., rechts.**

Aufwartemädchen f. 2 Std. Vm. von gleich ges. Holzgasse 8, 3 Tr.

1 Frau, die es übern., in 8 Häus. Flur. u. Treppen zu reinig., kann sich meld. Hinterm Lazareth 14a.

Eine kräftige Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Petersiliengasse Nr. 8.

Laufmädchen v. 14-16 Jahr., sof. gesucht **B. Rieser**, Breitgasse 27.

Anst. Mädchen v. 14-16 J., find. g. Aufwartest. Off. u. **R 132** an d. Exp.

Besch. Laufmädch. ges. Off. u. **R 127.**

Ein jg. Mädchen für den Vorm. melde sich Scheibenrittergasse 6.

Eine Frau zum Austragen von Journal-Mappen kann sich für 2 Tage in der Woche melden
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Verkäufer u. Verkäuferinnen

zum möglichst sofortigen Antritt, eventl. auch für später. Meldungen von 12—2, Abends von 7—8 Uhr. (21682

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Ein Aufwartemädchen melde sich Faulgraben 10, unt., rechts.

Für mein Schuhgeschäft suche ein anständiges junges Mädchen **B. Loewenberg**, am Johannisthor

Mädchen, im Westennähen geübt, können sich melden **Brodbänkengasse 12, 4 Tr.**

Aufwärt. ges. Lastadie 14, hochpt.

Jg. Aufwartemädchen f. d. Vm. kann s. m. Breitgasse 117, 3 Tr.

Gesucht

wird eine saubere **Aufwärterin** täglich für die Stunden von 6 bis 11 Uhr Vormittags und von 6 bis 9 Uhr Abends. Meldungen Langgasse 35, 2 Tr.

1 ord. Mädch. für den Vormittag gesucht Fleischergasse 71, 3 Tr.

Jung. Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, melde sich Korkenmachergasse 5, 3 Treppen.

Bei hoh. Lohn u. freier Reise suche Mädchen f. Berlin u. and. Städte, für Danzig zahlr. Köch., Stuben-, Haus- u. Kindermäd. 1. Damm 11.

Ord. Frau f. d. Morgenstund. k. s. meld. Goldschmiedegasse 11, 1.

Mädch. u. Gesell., a. H.-Arb. geübt, k. s. mld. Beutlergasse 1, 1 Treppe.

In Langfuhr wird eine Nähterin fürs Haus ges. Off. u. **R 164.**

Ein ordtl. Dienstmädchen melde sich Mattenbuden 15, im Laden.

Eine Kinderfrau für ein Kind gesucht **Schwarz**, Petersilieng. 7.

Junge Mädchen, welche in 3-6 Mon. d. feine Damenschneid. erlern. woll., könn. sich meld. bei **M. Kalittka**, Jopengasse 43, 1.

Zwei junge Mädchen aus anst. Familie, welche Lust haben das Putzgeschäft sowohl als Verkäuferin als auch als Putzarbeiterin zu erlernen, können sich melden. (21646
B. Sprockhoff & Comp., Heil. Geistgasse 14.

Ord. Frau f. d. Sonnab. Nachm. melde sich Frauengasse 9, part.

1 saub. Mdch. v. 15-16 J. find. v. sof. l. St. f. d. Morgnstd. Hundeg. 4, 1.

Ein j. anst. kräftiges Mädchen für den Nachmittag zu einem Kinde gesucht Altstädt. Graben 59, 1.

Eine flotte Verkäuferin und **eine Lernende** stellt ein **Wilhelm Herrmann,** Papier- und Galanteriewaaren-Handlung, Langgasse 49.

Mädch. m. Zeugn. erh. gute Stell. b. hoh. Lohn, dsgl. e. Amme. Meld. bei **M. Wodzack**, Breitg. 41, 1.

1 ord. Aufwärt. m. Buch kann sich f. d. Vorm. meld. Fleischerg. 78.

Tüchtige Nähterinnen

(21663

auf gute Herrenhemden können sich mit Probearbeit melden
Walter & Fleck.

Perfecte, erste

Taillenarbeiterin

findet in meiner Arbeitsstube dauernd Beschäftigung
Ad. Zitzlaff,
Gr. Wollwebergasse 10.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei recht geübt, können sich melden Fischmarkt 6, 1 Treppe.

Suche

Verkäuferinnen für Conditorei, Bäckerei, Confectionsgeschäfte, und Buffetfräuleins für Bahnhöfe, Hausmädchen, Kinderfrauen, Kindermädchen, **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Kellnerinnen erhalten sofort u. später Stellung **Emilie Becker**, Drehergasse 24.

14jähr. ord. Aufwärterin f. einige Std. Vorm. ges. Holzgasse 12, 2, r.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit geübt, findet dau. Beschäftigung bei **Hübner**, Faulgraben 19, 1 Tr.

Kinderfrauen, Dienst- u. Kindermädchen mögen sich immerfort melden. **Prohl**, Langgarten 115.

Eine ordentl. Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Häkergasse 4, 2 Tr.

Wir suchen **2 Frauen** z. Flaschenspülen. Zu melden zwisch. 4—6 Uhr Nachm. **P. J. Aycke & Co. Nachfl.,** Hundegasse.

1 Schulmädch. in d. N. d. Hundeg. z. Essentrag. ges. Tobiasg. 30, 2.

Ein ordentlich. jung. Mädchen w. von sofort für einen leicht. Dienst gesucht Jopengasse Nr. 2.

Ein ordentl. Mädchen kann sofort in festen Dienst treten. Näheres Häkergasse Nr. 49.

Lehrfräulein

für die Küche können sich melden im **Café Central.**

Für ein jg. Mädch. ist Stellung als Lern. frei. Meld. zw. 10-1 U. **B. Schlachter**, Schirm- u. Filzschuhwaarengesch., Holzmkt. 24.

Eine tüchtige

Verkäuferin,

vertraut mit der Schuhwaarenbranche, findet bei hohem Gehalt sofort dauernde Stellung hierauf Reflectirende belieb. ihre Adresse unter **R 153** an die Exp. d. Bl.

1 saubere Aufwärterin für den Vormittag gesucht Gartengasse 4, 1 Treppe rechts.

Laufburschen stellt ein **Glatten,** photogr. Atelier, Neufahrwasser.

Junges Aufwartemädchen für Vorm. ges. Sandgrube 20, 1 Tr.

Mädchen, das die Herrenarbeit erlern. will, gesucht Breitgasse 83.

Eine geübte Schuhstepperin u. ein Lehrmädchen k. sich melden Tagnetergasse 1, 1 Tr. **Posanski.**

Sauberes Mädchen wird für den Nachmittag gesucht Faulgraben Nr. 10, 1 Treppe.

Suche eine

zuverlässige Kinderfrau oder ält. Kindermädchen

zu sofort oder später.
Hardegen Nachflg.

Ordentl. Aufwartefrau

für den Vormittag kann sich sogleich melden Langfuhr 64, pt. l.

Ein Mädchen, in Herrengarderob. geübt, k. sich meld. Hl. Geistg. 97, 2.

Mädchen a. Aufwärterin f. Vorm. melde sich Hundeg. 126, 2. Etage.

Ein älterh. Mdch. od. Fr. z. Aufw. f. d. g. T. m. s. Hopfeng. 36, 3, h. Mond.

Suche Buffetfräuleins

für auswärts, die zugleich bedienen. **Hardegen Nachfl.**

Waschfrauen gesucht 1. Damm 11.

Buffetmädchen ges. 1. Damm 11.

E. geübte Schneiderin kann sich melden Hint. Lazareth 18b, prt.

1 Aufwärterin ges. Reiterg. 12. (*

Stellengesuche

Männlich.

Junger, gebild. Landwirth, 2 Jahre beim Fach, wünscht Stelle als

Volontär

gegen Pensionszahlung in einer intensiven Wirthschaft Westpreußens. Familien-Anschluß Bedingung. Offerten unter **S. 200** postlagernd **Rheda** Westpr. (21571

Ein **Buffetier** sucht Stellung hier oder nach außerhalb. Caution vorhanden. Agenten verbeten. Off. unter **R 100** an die Exped. dieses Blattes. (21585

Suche mögl. sof. als **Volontair** in eine größere Liqueur-Fabrik oder Brauerei einzutreten. Offerten nebst Bedingungen u. **R 87** an die Exp. d. Bl. (21550

Reisestelle wünscht ein selbstst. junger Kaufmann, Materialist, verheirath., evtl. auch provisionsweise zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **O 21611** an die Exped. dies. Blatt. erb. (21611

Ein Tischler mit eig. Werkzeug s. Stelle bei e. Baumstr. resp. Bauuntern. Off. u. **D 4/10** an die Exp.

Ein jg. Bautechniker,

auch in allen schriftl. Arbeiten, Lohnberechnungen, Führung der Krankencassenbücher bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Off. unter **R 168** an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Dame wünscht Stellung als

Buchhalterin

auch nach auswärts. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf leichte Stellung geseh. Off. unt. **R 17** an die Exp. d. Bl. (21546

E. geübte Schneid. empf. s. in u. auß. d. H. Nh. Johannisg. 46, 3.

1 Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinmach. Zu erfr. Drehergasse 22, 3.

Empf. ein ausw., recht gew. Ladenmädchen für Schank und Material. **Prohl**, Langgart. 115.

Empfehle nettes Stubenmdch. v. auß. m. g. Z., a. tücht. Dienstm. d. k. f. **A. Jablonski**, Poggenpf. 7.

Empf. recht erf. Landwirth., sow. noch e. r. arb. Dienstm. v. Lande f. die Stadt. **Prohl**, Langgart. 115.

E. Aufwärt. sucht e. Stelle f. den Nachm. Z. erfr. Poggenpf. 85, H. 2.

1 saub. Waschfrau bitt. um Stück- u. Monatsw. Johannisgasse 28, 1.

Mädchen-Mittelschule Heil. Geistgasse 54|55.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. October. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich den **7., 8. und 9. October**, Vormittags von 10—1 Uhr, im Schullocale bereit. Zur Aufnahme in die VII. Classe sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (21156
Alice Wendt, Vorsteherin.

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen

auf der Altstadt, Pfefferstadt 4, parterre.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October.** Zur Aufnahme von Schülern und Schülerinnen bin ich täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags bereit. **Margarete Magsig.**

Fröbel'scher Kindergarten.

Kindergärtnerinnen-Bildungs-Anstalt, Schilfgasse 5.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October** und bin ich zur Aufnahme neuer Zöglinge für den Kindergarten, sowie Schülerinnen für die Bildungsanstalt täglich in den Vormittagsstunden bereit. (21237
Marie Utke.

Fröbel'scher Kindergarten,

Vorschule und Ausbildung von Kindergärtnerinnen.

Winterplatz 37.

(20851

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 11. Oktober. Anmeldungen neuer Zöglinge nehme bis dahin täglich von 10—12 Uhr entgegen. **L. Schesmer,** Vorsteherin.

1 Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erf. Am brauf. Wasser 3, Hof.

1 ordl. Mädch. bitt. u. e. Aufwartst. für Vor- u. Nachm. Häkerg. 51, 2.

Eine Frau zur Wäsche zu erfragen Rähm 4, Hof, parterre.

1 Mdch. m. g. Z. b. um e. Aufwst. f. d. g. T. Zu e. Petersh., Reinkesg. 10.

Jg. Mdch. s. e. St. f. d. g. Tag, am l. b. Kind. N. Johannisg. 61, H., 3.

1 ord., saub. Waschfr. bitt. um St. z. Waschen u. Reinm. Katerg. 5, 1.

Kindergärtnerin 2. Classe, musikalisch, sucht Stellung. Off. unter **R 170** an die Exp. dies. Bl.

1 Frau w. e. Stelle zum Wasch. u. Reinm. Halbe Allee Bergstr. 12.

1 ordentl. erf. Mädch. bittet um eine Stelle Johannisgasse 10, 2.

1 kräft. Waschfrau v. außerh., d. im Freien bleicht u. trockn. bitt. um W. z. Wasch. Off. u. **R 160** erb.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigen Preisen. Off. u. **R 143.**

Aelt. anst. Mädch. s. v. gl. e. Aufwartest. i. f. H. Erf. Töpferg. 17, 2, l.

1 ordentliches Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle für den ganz. Tag Weißmönchenhintergasse 2.

2 anst. Mädch. such. Beschäft. f. Vor- od. Nachm. Heil. Geistg. 44, part.

Eine jg. Waschfr. b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Dreherg. 17, 2, hinten.

1 Frau b. um Stellung z. Waschen u. Reinmachen Holzgasse 23, part.

Maschinenstrickerin bittet um Beschäftigung, am liebst. für ein Geschäft. Offerten unter **R 141.**

Unterricht

Volks-Kindergarten.

Der Wintercursus beginnt **Montag, den 11. October.** Anmeldungen neuer Kinder im Local Hohe Seigen Nr. 25 Donnerstag, den 7., und Freitag, den 8. October, Nachmittag von 4—6 Uhr. (20701
Der Vorstand.

Privatunterricht

erhalten jüngere und ältere Schülerinnen in allen Lehrfächern der höheren Töchterschule. Schulpreise. Anmeldungen den 8., 9. u. 11. Octbr., von 11 bis 1 Uhr. (21507
M. Drewke, gepr. Lehrerin, Heil. Geistgasse 124, 1.

Das Winterhalbjahr meines Vorbereitungszirkels für Mädchen und Knaben bis zu Sexta beginnt **Dienstag**, den 12. Oct. **Anna Sievert,** (21648 Johannisgasse 26 a.

Ein Abiturient

einer Ober-Realschule ertheilt zurückgebliebenen Schülern erfolgreich Nachhilfestunden im Französischen, Englischen und in der Mathematik. Pa. Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter **R 129** an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann wünscht Unterricht i. Rechn. u. Deutschen des Abends (3 Mal wöchentlich) zu nehm. Off. m. Pr. unt. **R 117.**

Nachhilfestunden in Mathematik 2c. wünscht ein jüngerer Ingenieur zu ertheilen. Offert. unter **R 135** an die Exp. d. Bl.

Zu den neubegonnenen Cursen im

Schön- u. Schnellschreiben

werden noch Herren und Damen zur Betheiligung gewünscht.
B. Groth,
2. Damm 9, 1 Tr., Eing. Breitg.

Wer l. Stenographie? Off. m. Pr. u. Systemang. u. **R 142** a. d. E.

Schüler u. Schülerinnen

finden Pension mit sorgf. Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten, evtl. Nachhilfe, Frau **E. Husen,** Kassubischen Markt 3, 1.

Ingenieur

ertheilt Unterricht in Maschinentechnik, Elektrotechnik, sowie verwandten Nebenfächern, Zeichnen, Mathematik, Mechanik. Neuer Cursus beginnt Mitte October. Civile Preise. Offerten unter **R 138** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (21631

Clavier-Unterricht.

Annahme neuer Schüler Vormittags von 12—2 Uhr.
Martha Jensen.
Vorstädt. Graben 34. (21586

Clavier- und Gesang-Unterricht

(21639

ertheilt **Emma Zierke,** geprüfte Musiklehrerin, Oliva, Köllnerstraße 25, 1.

Clav.-Lehrn. v. Pardow'sch. Consv. Berl. g. gwissnh. Unt. Töpfrg. 14, 2.

Gut. gründl. Zither-Unterricht wird ertheilt Beutlergasse 15, 2.

Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts **den 12. October d. J.** Anmeldungen erbeten täglich **12—4 Uhr Nachmittags** (21548 **I. Damm 4, 1 Tr.**

Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Um vielfachen Anfragen zu begegnen, veröffentliche hiermit, daß der (21617

Unterricht in meinem Atelier am 14. Oct. beginnt.

Ich kehre von meiner Studienreise am 9. October zurück.

Anna v. Parpart,
Portrait-, Landschafts- und Blumen-Malerin.

Meine Wohnung befindet sich jetzt:

Heilige Geistgasse 127,

4. Etage. (21581

Anna Hoffmann,
Gesanglehrerin.

Anmeldungen für Solo- u. Chorgesang Vorm. 8—9 Uhr erbet.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Ein preussischer Hypothekenbrief über 3000 Mk. zu 5% ist zu verk. Langgasse 1, im Laden. (21549

Wer leiht einem festangestellten Beamten von außerh. auf eine Lebensversich.-Pol. von 3000 ℳ **600 Mk.?** Zinsf. u. Rückzahl. des Capitals n. Uebereinkunft. Off. unt. **O 21613** a. d. Exp. (21613

10000 ℳ, 1. sich. St., bill. Zinsen, zu vergeb. Off. unt. **R 7.** (21475

100 ℳ geg. Wechs. u. Sicherh. ges. Offert. unt. **R 125** Exp. d. Blatt.

Wer borgt 100 ℳ a. ½ J. g. Abz. u. h. Zins. Offert. u. **R 116** d. Bl. erb.

13500 ℳ werd. z. 4½% z. 1. St. a. e. Grundstück m. Arbeiterwohn. gesucht Langgarten 49, 1 Tr.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Für Grundstücke in gutem Bauzustande suchen wir **30000, 25000, 15000, 10000, 9000, 8000** und **2000** ℳ zur sicheren Hypothek.
Bureau: (21623
Hundegasse 109, part.

4000 ℳ sind v. Selbstdarl. zu vergeben u. ein Haus wird zu kaufen gesucht. Off. u. **R 159** an die Exp.

4-5000 ℳ suche z. 2. Stelle Rechtst. Off. unt. **R 161** an die Exp. d. Bl.

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse" des Schles. Cred.- u. Hyp.-B.-G., **Korallus, Bresl.** Stat. g. 40 ₰. (19735

Verloren u. Gefunden

Am 25. September ist auf dem Wege von der Langgasse nach dem Hauptbahnhof ein Packet, enthaltend Bücher, verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Gepäckabfertigung Hauptbahnhof abzugeben.

Verloren goldenes Armband

in Zoppot vom Kurgarten nach Mentzels Weg. Abzug. geg. Bel. Danzig, Hundegasse 125, 2 Tr.

Am 1. Oct. ist ein gold. u. e. silbern. Ring, gezeichn. **E. M.**, gef., abzuh. Schidlitz, Schlapke 957. **Raabe.**

Auf dem Centralbahnh. e. braun. Portem. mit 3 ℳ Inh. verl. abzugeb. Häkergasse 11, bei **Lojewski.**

Sonnabend ist zwischen ½7 und 7 Uhr Abends auf dem Hauptbahnh. Danzig ein neues Portemonnaie mit ca. 60 ℳ Gold- und Silbergeld nebst einer quittirten Rechnung v. Kaufmann **Heincke** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges geg. gute Belohnung abzugeben Hundegasse 4, 2 Treppen, hint.

Verloren

der untere Theil eines Stechkrahnes. Abzugeben gegen Belohnung Tobiasgasse 25.

1 Gesangbuch auf dem Karlsberge verloren. Gegen Belohn. abzug. Oliva, Köllnerstraße 14.

Ein Beutel mit 44.32 ℳ Montag früh, von Heilige Geistgasse bis Neueste Nachrichten verloren gegangen. Gegen gute Belohn. abzugeben Jopengasse 38, 2 Tr.

Ein Trauerflor verloren, abzugeben Frauengasse 48, 3.

Eine arme Frau hat gest. Mittag e. Portemonnaie mit 7,60 ℳ verl. Gegen Bel. Ochseng. 2, 3, abzugb.

Vermischte Anzeigen

Vom 5. October ab

befindet sich meine **Wohnung**

Hundegasse 68, 1 Treppe

Ecke Matzkauschegasse,

meine **Privatklinik** bleibt, wie bisher (26145

Poggenpfuhl 22|23, 1 Treppe.

Dr. M. Semon,
Frauenarzt.

Homöopathie.

Wohne jetzt
Holzmarkt No. 24,
Eingang Breitgasse 1, 2 Tr.
21434) **Scheunemann.**

Plomben,

(8163

künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Künstl. Zähne,

Plomben,
Reparaturen 2c. billigste Preise.
A. Neuhoff, Schüsseld. 18. (20537

Vom 5. October ab befindet sich mein Bureau

Hundegasse 96

Adam,
21655) Rechtsanwalt.

Unser Comtoir

befindet sich jetzt (21568

Hl. Geistgasse 91,

parterre.

Walter Golz & Co.,

Steinkohlen- und Holz-Geschäft.

Ich wohne jetzt
Sandgrube 50.
A. Schwartz, Malermstr.

Wohne jetzt **Langgarten 73,** 2 Treppen.

Th. Mirau,

Haupt-Agent der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank in Essen (Feuer-Versicherg.) Anträge erbeten. Prämiensätze äußerst billig. (21583

Unser Comtoir befindet sich jetzt: (21630

Poggenpfuhl 22, part.

Gustav Krosch & Co.

Unsere Wohnung befindet sich vom 1. Octbr. **Poggenpfuhl,** Petrie-Kirchhof Nr. 1.
Geschw. Schmidt,
Friseusen.

Habe meine Wohnung von Dienerg. nach **Tagnetergasse 5** verlegt. **M. Laukin,** Hebamme.

Wohne jetzt:

Vorst. Graben 66.

Margarete Roeper,
geprüfte Handarbeits-Lehrerin.

Heirath!

Jung. Kaufmann, Besitzer eines flottgehenden Geschäfts, welchem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft einer hübschen, gebild. jung. Dame im Alter v. 17—22 Jahren zu machen. Vermögen erwünscht. Offerten nebst Photographie unt. **E 4/10** an die Expedition d. Bl.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Juristisches Schreibe-Bureau.

Vermittelung von Grundstücks-An- und Verkäufen.

Rudolf Nowakowsky.

Schmiedegasse 16, I,
am Holzmarkt.

Dam. w. in u. auß. d. Hause frisirt. **Clara Riemann,** Paradiesg. 19.

Zur Anfertigung von technischen Zeichnungen 2c. empfiehlt sich j. Masch.- und Elektr.-Ingenieur. Offert. unt. **R 137** Exp. d. Blatt.

Gummiboots.

Bitte die zur Reparat. bestimmt. Gummib. u. Schuhe zum Winterbedarf bald zur Reparatur zu schicken, weil ich später d. Arbeit nicht so schnell leisten kann.
Hochachtungsvoll **O. Spittka,** Schuhmachermstr. u. Gummirep. Kl. Krämergasse 5, part.

Maurerarbeit wird gut u. billig ausgef. Off. unt. **R 157** an d. Exp.

Zum Umpolst. u. Bez. v. Sophas u. Matratzen empfiehlt s. **W. Dzuck** Sattlermeist., Altst. Graben 80.

Wäsche w. a. Bettw. w. genäht u. Knopflöch. g. Schüsseldamm 52, 3.

Die Beleid., welche ich Herrn **Furchtsam** zugefügt habe, nehme ich zurück. **Hulda Perlick.** (21684

Zur heranrückenden Saison bringe ich meine Arbeitsstube zur

Anfertigung von Damenmänteln, Jaquets, Kragen 2c.

freundlichst in Erinnerung. Auch übernehme ich jede Modernisirung.
S. Schwarzenberger,
Karpfenseigen 17/18.

Heilige Geistgasse 85, part. empf. e. gut. Privat-Mittagstisch in u. auß. d. Hause zu versch. Pr.

Kräftiger Mittagstisch, Abendbrod von 20 ₰ an, zu haben Junkergasse 6. Daselbst ist ein freundliches Zimmer zu verm.

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg
Frauen Buch über **Ehe**
u. Kinderseg. 1 ℳ Briefm. (20894

Selterfabrik u. Bierverlaggeschäft Gr. Wollwebergasse 13 liefert gutes Tafelbier, 48 Flasch. 3 ℳ, 24 Fl. 1,50 ℳ, 12 Fl. 75 ₰, 25 Fl. Selter 1 ℳ, 10 Fl. 50 ₰, 25 Limonaden 2,50 ℳ (21682

30 Mk.

Für 30 ℳ wird ein feiner Herbstanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert.

Portechaisengasse 1.

Des hohen Feiertags

wegen bleibt unser

Comtoir

Mittwoch, den 6. Octbr. geschlossen.

Baum & Liepmann,

Bankgeschäft. (21680

Deutsche Frauen

kaufet

Deutsche Seidenstoffe.

Neuheiten

in (21652

farbigen Seidenstoffen

für

Herbst- und Winter-Toiletten.

Reinseid. Damaste, zweifarbig, . . .	von Mk. 1,80	bis Mk. 6,00
Reinseid. Gros de Londres faç, mehrfarb.,	„ „ 3,50	„ „ 7,50
Reinseid. Moiré und Façonné	„ „ 4,50	„ „ 6,00
Seiden Moiré renaissance	„ „ 3,00	„ „ 4,50
Reinseid. Merveilleux und Armures .	„ „ 1,35	„ „ 3,50

Sammet, in glatt gemustert, schottisch für Kleider, Blousen und Besätze.

Danzigs grösstes Specialhaus für Seidenstoffe, Sammet, Peluches und Velvets.

Langgasse 37. **Max Laufer.** Langgasse 37.

Im Verlage der Danziger Neueste Nachrichten erschien soeben:

Danziger
Winter-Fahrplan
1897/98.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

☞ Wesentlich verbessert und ergänzt, mit Kalendarium 2c.

Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Träger und in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten", Breitgasse Nr. 91.

Giese & Katterfeldt,

Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Danzig, Langgasse 74.

(14828

Wir empfehlen unsere Neuheiten in:

Paletots, Capes, Pelerinen, Abendmäntel 2c., Mädchenkleider, Mädchenpaletots, Knabenanzüge, Knabenpaletots 2c.,

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Wegen Fortzug von Danzig Schluß des Ausverkaufs.

Es bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen von

☞ **Herren-Garderoben etc.** ☜

Das Lager enthält die feinsten **Stoffe, Tuche und Buckskins** zu **Auzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.** für **Winter und Sommer** und verkaufe diese wegen Fortzug von Danzig unter der

Hälfte des Preises.

Hohenzollern, Pelerinen und Kaisermäntel etc. von 10 Mk. an.

Fertige Beinkleider von 3 Mk. an.

Stoff zum Gesellschafts-Anzug . . . von 12,00 ℳ an	Stoff zum Sommerpaletot . . . . . von 6,00 ℳ an
„ „ Strapazir-Anzug . . . . „ 8,00 „ „	„ „ Beinkleid . . . . „ 3,00 „ „
„ „ Winterpaletot . . . . . . „ 8,00 „ „	Stoff-Reste zu Kinder-Anzügen 2c. . . „ 1,00 „ „

Reste zu Damenpelerinen, Wasch-Anzüge, warme Plaid- und Futterstoffe, Wäsche, Unterkleider etc. etc.

Ganz besonders günstige Gelegenheit für Schneidermeister.

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage.

Vom **1. October a. c., Mittags,** befindet sich unser **Comtoir**

Neugarten 22, Ecke Promenade.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke

W. A. Koch. (21454

Jedes Damenkleid gewinnt an Effect und Haltbarkeit durch Mann & Schäfer's echte Rundplüsch-Schutzborde.



Deutscher **Cognac**

Aerztlich empfohlen.

$^1/_1$ Fl. ℳ 2.—$2^1/_2$—3.— etc. Zu haben in Danzig bei: **S. Plotkin**, Langenmarkt, **H. Krause**, Langfuhr. **C. Lindenberg**, Kaiser-Drogerie, Breites Thor, **Rich. Zschäntscher**, Minerva-Drogerie, 4. Damm 1, **Rich. Lenz**, Drogerie, Brodbänkengasse 43; in **Zoppot** bei **W. Schubert**, Drog. (19559

Zeigen den geehrten Damen Danzigs und außerhalb an, daß wir die **Arbeitsstube von Altstädtischen Graben Nr. 72** nach

Fischmarkt Nr. 6

verlegt haben und bitten wir, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu beweisen.

Hochachtungsvoll

Geschwister Zander,
Modistinnen.

Dank.

Seit einiger Zeit litt ich an einem nervösen Leiden, als fürchterl. Stechen und Drücken an den Schläfen, Flimmern vor den Augen, Schwindel und fürchterlichem Kopfschmerz. Nachdem ich mich an Herrn **J. M. Schneider, Meißen, Neu-Str. 5** wandte, welcher mich brieflich behandelte, bin ich von diesem Leiden wieder befreit. Ich sage nun selbigem und Gott meinen herzlichsten Dank aus u. kann ich Herrn Schneider ähnlich Leidenden nur empfehlen. (21666

Hugo Oehm,
Henneberg b. Schwarzenb. i. Sa.

Elegante Fracks und (21679 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (21677 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Strauchmühle bei Oliva hat abzugeben **Magnum bonum** und **Dabersche Kartoffeln,** pro Centner 2 ℳ frei Haus.

Jedes Quantum zum Mahlen, (21124 **Schroten und Quetschen** nimmt an **Mühle Leegstriess b. Langfuhr.**

Bier-Depot von C. Dunz, Heil. Geistgasse 100, empfiehlt vorzügliches Lagerbier der Danziger Actien- und anderer hiesigen Brauereien, hell und dunkel, bei sauberster Abfüllung. An fremden Bieren halte stets auf Lager: **Ponarth, Braunsberger, Dopp Malzbier** zu den solidesten Preisen. Von 1 ℳ frei ins Haus. (21634

Soeben erschienen: „Eheglück" höchst belehrende Schrift für jeden Erwachsenen. 80 Seiten. Preis als Kreuzband **30 ₰**, als Brief gesandt **50 ₰**. (20413 **Sanitätsbazar, Hamburg.**

Korkenstopfen-Fabrik mit Maschinenbetrieb, gegr. 1880, **Danzig, Böttchergasse 18.** Wein-, Bier-, Selter-, Medicin Korke v. 1 ℳ p. Mille an, Faßkorke, Conservengläserkork., Korkplatt. Korksohlen, Metallflaschenkaps. u. Flaschenlack in all. Farben, Korkmasch. in allen Gr. u. Holzkrähne, **Kork-Pferde-Hufeinlagen, Korkspähne und Korkmehl** zur Verpackung empfiehlt (21391 **Walter Moritz.**

Bierdruck-Apparate sowie **einzelne Armaturen** offerirt (21592 **Emil A. Baus,** Gr. Gerberg. 7 u. Hundeg. 124.

Regenschirme, beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in reichster Auswahl. Reparaturen schnell u. billig. (21620 **Schirmfabrik B. Schlachter, Holzmarkt 24.**

Garnituren in nußbaum und überpolstert, sowie Chaiselongues, Schlafsophas äußerst billig bei (21370 **F. Oehley, Neugarten Nr. 35 c,** Eingang Schützengang.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich **Altstädtischen Graben No. 19/20** im Hause der Herren **Gebr. Heyking** ein

Herren-Ausstattungs-Geschäft,

Herren- u. Knaben-Hüte, Wäsche, Shlipse, Stöcke, Regenschirme, Tricotagen 2c., verbunden mit **Arbeiter-Bekleidungs-Gegenständen** eröffnet.

Es wird mein Bestreben sein, durch billige, aber streng feste Preise, entgegenkommende Bedienung und strengste Reellität mir die Gunst der mich Beehrenden zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Ich bitte mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Rosendorff,
Altstädt. Graben 19/20, nahe Hotel de Stolp.
21659)

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internationale

Heilanstalt für Lungenkranke

von **Dr. Herrmann Brehmer,** Begründer der heut maassgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht.

Aerztlicher Director **Professor Dr. med. Rud. Kobert**

Winter- wie Sommer-Curen gleiche Erfolge.

Prospecte kostenfrei durch (19905

die Verwaltung.

„Ceres"

Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden a. G. in Berlin.

Die Gesellschaft versichert gegen Hagel alle Arten von Feld- und Garten-Früchten, Tabak, Weiden-Pflanzungen, Baumschulen etc. unter den coulantesten Bedingungen.

☞ Vertreter und Reise-Beamte werden zu günstigen Bedingungen gesucht.

„Ceres"

Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden a. G.

Die Subdirection Danzig:

Felix Kawalki,
Langenmarkt No. 32. (20629

Selma Bong,

Langgasse 50,

zeigt, von ihrer Geschäftsreise zurückgekehrt, den Empfang sämmtlicher

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison,

sowie der persönlich gewählten

Pariser Modell-Hüte

ergebenst an.

Federn zum Reinigen, sowie Filzhüte zum Modernisiren erbitte rechtzeitig.

Direct von Aachen!

weltberühmt durch seine im **Inlande** und **Auslande prämiirten reellen Tuchwaaren,** versenden wir zu **anerkannt** niedrigen Preisen **Herren-Anzug-** und **Paletotstoffe** vom einfachsten bis zum elegantesten. Vorzügl. Musterauswahl **franco** an **Jedermann!** Zahllose **Empfehlung.** aus all. Kreis. beweis. unsere Reellität! **Monopol-Cheviot,** uns. bekannte Specialität, $3^1/_3$ Met. schwarz, blau od. braun zu einem gediegen. Anzug ☞ **10 Mk. Anerkennungsschreiben** und **Nachbestellungen** täglich! (21625

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 127.

Roth oder blau?

Eine Geschichte mit einem Fragezeichen.

Von Hector Sylvester.

(Nachdruck verboten.)

Obgleich an der Ateliertür des Malers Richard Emden die großgepinselten Worte prangten „Kein Modell“ mit drei dicken Ausrufungszeichen dahinter, so wagte es die hübsche Loni doch, nachdem sie schüchtern geklopft hatte, die Thür ein wenig zu öffnen und zu fragen: „Brauchen's wirklich ka Modell nit, Herr Emden?“

„Koans brauch' i, Loni! Mach', daß d' furt kimmst!“ polterte ihr der Maler entgegen, schlug die Thür zu und schob den Riegel vor, um vor fernerem Besuch sicher zu sein. Dann drehte er sich eine Cigarette, zündete sie an, und während er den Rauch weit von sich blies, zog er seine Taschenuhr heraus und wandelte, sie in der Hand behaltend, im Atelier auf und ab.

Richard Emden, der — trotzdem er erst fünfundzwanzig Jahre zählte — sich doch bereits eines bedeutenden Rufes unter den Münchener Malern erfreute und den sogar die Kritiker der „Secession“ und der „Künstlergenossenschaft“ gleicherweise für voll gelten ließen — Richard Emden befand sich zwar in Hemdsärmeln, sonst aber in untadelhafter Toilette, von den glänzenden Lackschuhen bis zur blüthenweißen Cravatte; der nagelneue Frack nebst dito Chapeau-claque auf dem Stuhle deuteten an, daß durch sie der äußere Mensch des jungen Malers die höchste Weihe erhalten solle.

Das Atelierfenster — wie alle nach Norden gelegen — bot Aussicht auf einen parkartigen Garten, dessen hochwipfelige Laubbäume die inmitten stehende Villa überragten und, vom Winde bewegt, willkommene Kühlung bis in das Maler-Atelier hinein fächelten ... Richard Emden war kein Feigling, aber heute ... heute handelte es sich um ein Etwas, vor dem ihn seine Willenskraft schmählich im Stiche ließ.

Das Grundstück, welches man von dem im dritten Stock belegenen Atelierfenster überschauen konnte, gehörte dem General von Werthern, einem alten Haudegen, dessen Sarkasmus wie Kunstliebe in der Residenz allgemein bekannt waren. Seine Antikensammlung, in einer weitläufigen Flucht von Zimmern seiner schloßartig gestalteten Villa untergebracht, war berühmt, und man konnte ihn fast täglich bei Tändlern oder, wenn draußen auf der Au die Dult abgehalten wurde, auf dem Tandelmarkte auf der Suche nach seltenen Stücken antreffen.

Außer seinen Sammlungen besaß der General aber noch einen Schatz, der mehr werth war als alles andere seiner Besitzungen: eine achtzehnjährige Tochter. Wie der personificirte Frühling schaltete Irene im Hause des Generals und war diesem, wenn das Podagra ihn an's Zimmer gefesselt hielt, eine ebenso sorgsame Pflegerin und Erheiterin seines Mißmuths, wie der Mutter eine liebende Gefährtin, ihr Stolz zugleich und ihre Freude.

Auf einem jener Costümbälle, die von Münchener Künstlern alljährlich in der Carnevalszeit veranstaltet und mit vielem Glanz abgehalten werden, hatte Richard Emden die in knospenhafter Schöne prangende Irene von Werthern kennen gelernt und war von der Anmuth und Natürlichkeit des lieblichen Wesens so bezaubert, daß er eine tiefe Zuneigung zu ihm faßte, die mehr und mehr zur dauernden, unbegrenzten Liebe entfacht wurde, als er gewahrte, daß auch er dem schönen Mädchen nicht gleichgiltig sei.

Auch ein Anknüpfungspunkt, Zutritt im Hause der Eltern der Angebeteten zu erlangen, fand sich bald: Richard empfand auf einmal ein außergewöhnliches Interesse an allerlei alten Scharteken und Sächelchen und war bei seinen Streifereien danach so glücklich, einen Altar von Tiroler Bildschnitzerarbeit aufzutreiben und diesen dem General zum Kauf anzubieten.

Von jetzt ab war der Maler ein gern gesehener Gast bei Wertherns, und traf er einmal „zufällig“ den alten General nicht daheim, so war den Liebenden ersehnte Gelegenheit zur traulichen Zwiesprache geboten, und was sich ihre Augen und Hände bisher heimlich gesagt, das hatte nun auch der Mund gestanden und besiegelt: Wir lieben uns und wollen uns für immer angehören.

Aber eines Nachmittags — heute vor acht Tagen — war Irene dem Geliebten mit verweinten Augen entgegengetreten, und als er bestürzt nach der Ursache gefragt, hatte sie ihn mit sich in eine Laube gezogen und ihm verkündet, sie solle wider ihren Willen mit einem Andern verlobt werden!

Als hätten ihn die Posaunentöne des jüngsten Gerichts getroffen, so starrte Richard das weinende Mädchen an, das also in seiner Erklärung fortfuhr: „Ein Waffengefährte aus dem französischen Kriege, an dem Papa als Rittmeister theilnahm, hatte diesem in einem mörderischen Gefecht das Leben gerettet; die Beiden haben sich dann treue Brüderschaft geschworen und als sie später glücklich aus dem Feldzuge heimgekehrt sind, die durch Wort und Handschlag besiegelte Vereinbarung getroffen, zwei ihrer derzeitigen Kinder von der Wiege an als gegenseitige Verlobte zu betrachten und durch deren spätere eheliche Verbindung die Zusammengehörigkeit der beiden Familien dauernd zu befestigen. Der Freund meines Papas ist jetzt Landgerichts-Director und hat einen einzigen Sohn im Alter von sechsundzwanzig Jahren, ebenfalls Jurist — und diesem bin ich bestimmt. Wir kennen uns ja seit langem und sind immer gute Kameraden gewesen; aber von dem Vorhaben unserer Väter haben wir beide nichts gewußt: erst gestern hat Papa mir davon Mittheilung gemacht und den Tag unserer Verlobung auf heute über acht Tage, meinen Geburtstag, bestimmt.

„Und willst Du“ — fragte Richard mit wiedergewonnener Fassung — „Dich wirklich verkuppeln lassen?“

„Nie, nie, mein Richard!“ erwiderte Irene und küßte den Geliebten stürmisch. „Aber Papa hat sein Ehrenwort verpfändet, und deshalb wäre nur eine Lösung des Verhältnisses möglich, nämlich ... wenn Arthur von Buchen — so heißt mein vorbestimmter Verlobter — selber erklärte, auf meine Hand zu verzichten.“

Richard seufzte: „Dann bleibt uns wenig Hoffnung! ... Ach! wenn Du doch nicht gar so liebreizend wärest!“ ...

Je näher der Geburtstag herankam, desto mehr vergrößerte sich die durch Ungewißheit hervorgerufene Qual im Empfinden des jungen Mannes. Endlich am Tage vor der Entscheidung erhielt er einen Brief:

„Geliebter, meine Hoffnung, Arthur von Buchen vor der beabsichtigten Verlobung zu sprechen, hat sich als trügerisch erwiesen, da er auf einer Gebirgstour abwesend ist und erst heute spät in der Nacht wieder hier eintreffen wird. Ich kann also erst morgen in letzter Minute auf Arthur einzuwirken versuchen — gebe Gott, daß er zurücktritt, sonst ist mein Schicksal besiegelt. Punkt ein Uhr verkündige ich Dir die Entschließung: sei um diese Zeit an Deinem Fenster, ich werde in den Garten kommen. Trage ich eine blaue Schleife, so bin ich frei und du darfst ungesäumt bei Papa um mich werben; eine rothe Schleife hingegen — — in den Tod Deine Irene.“

— — — — — — — — — — — — — — —

Eben schlägt die Uhr auf der Ludwigskirche eins. In fieberhafter Erregung hat Richard den Frack angezogen und steht nun bleich mit starren Augen und hörbar klopfendem Herzen am Fenster. .... Er täuschte sich nicht ... er hört Tritte ... sie kommen näher ... ja, sie ist's: jetzt schimmert Irenes helles Kleid durch die Büsche ...

Verwünscht, daß er sein Opernglas nicht zur Hand hat! ... Und — weshalb geht Irene so langsam? O, seine Ahnung, ... sie wird die unglückverheißende rothe Schleife tragen ....

Jetzt tritt Irene aus der schattenden Baum-Allee auf einen freien Rasenplatz; ruhig, mit dem Fächer das Gesicht vor den Sonnenstrahlen schützend, steht sie da, ein entzückendes Mädchenbild.

Aber — wie ist die Farbe der Schleife auf ihrem Busen? Das winzige Ding, noch dazu halb verdeckt von einer gelben Marschall-Nielrose, ist kaum zu sehen, geschweige in der Färbung zu bestimmen.

Rathlos, wie auf Kohlen stehend, beugt sich Richard weit aus dem Fenster. Es flimmert ihm vor den Augen, und alle Regenbogenfarben mit ihren Nuancen tanzen daran vorüber.

Er schließt die Lieder, drei Secunden lang und als er sie wieder öffnet ... da, o Wonne! sieht er, wie die lichte Gestalt Irenens ihm mit ausgebreiteten Armen entgegenstrebt, und er hört sie seinen Namen rufen, so hell, so freudig und jubelnd, daß er nicht im Zweifel sein kann: ist die Farbe der Schleife blau oder roth?

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 2. October.

Elfter Fall.

Des Straßenraubes

waren die noch jugendlichen Arbeiter Jacob Volkmann und Hermann Bujak von hier angeklagt. Der letztere ist noch nicht 18 Jahre alt, mithin noch nicht zuchthausmündig. Er bekennt sich der ihm zur Last gelegten That in vollem Umfange geständig. Volkmann dagegen weist die Beschuldigung, die von seinem Cumpan ausgeht, zurück und bezeichnet dieselbe als einen Racheact. Nach der Angabe des Bujak ist der Thatbestand folgender. Am 18. April d. Js. (Ostern) abends gegen ½10 Uhr trafen sich die Angeklagten auf Mattenbuden. Sie sahen einen stark betrunkenen Herrn über die Milchkannenbrücke kommen; es war der Commis M. E. Peters, der seiner Wohnung in Kneipab zuwankte und dabei wiederholt hinfiel. Volkmann beredete seinen Freund mit ihm dem Betrunkenen zu folgen, um ihm in einem günstigen Augenblick etwas fortzunehmen. Sie gingen an P. vorauf und lauerten ihm in dem dunklen Langgarter Thor auf. Als der Nichtsahnende hereintaumelte, sprangen sie hervor, fielen über ihn her, entrissen ihm mit der Schnelle eines Gedankens die Uhr und suchten das Weite. Peters hat sie nicht erkannt, weiß nur, daß es ein großer und ein kleiner Mann gewesen sind. Lange gelang es der Criminalpolizei nicht, die Thäter zu ermitteln. Endlich nach Monaten tauchte die Uhr in einem Pfandleihgeschäft in der Milchkannengasse auf, wo sie für 2 Mark auf den Namen eines Arbeiters Lowicki versetzt war. Der letztere ist jedoch unschuldig, wie sich alsbald herausstellte. Er hatte dem Volkmann auf Ersuchen ahnungslos seine Invalidenkarte geborgt. V. hat das geraubte Gut versetzt. Er bezichtigte Bujak als Denjenigen, von dem er die Uhr erhalten hat und letzterer gestand die That in vollem Umfang ein. Er wiederholt sein Geständniß vor den Geschworenen. Volkmann behauptet dagegen nicht gewußt zu haben, daß die Uhr, die ihm Bujak zum Versatz gab, auf unrechtmäßige Weise erworben war. Allerdings muß er zugeben kurz nach der That bei dem Beraubten gewesen zu sein. Nach seiner Angabe ist er gegen 10 Uhr mit dem Arbeiter Lewandowski Langgarten herunter gegangen, als sie ein Geschrei hörten. Sie liefen hinzu und fanden Peters, der darüber klagte, daß man ihm die Uhr genommen. — Der Zeuge Lewandowski kann diese Behauptung nicht ganz bestätigen. Er bekundet, daß er Volkmann erst kurz vor dem Geschrei an der Barbarakirche getroffen hat. Es schien, als ob er vom Thor kam. Die weitere Beweisaufnahme ergiebt, daß Bujack mit der Uhr den Weg nach dem Schlachthause zu gelaufen ist. Staatsanwalt Meyer nimmt an, daß V. nach der That dem Zeugen Lewandowski in die Arme gelaufen ist. Die Vertheidiger, Rechtsanwalt Suckau und Citron, sind der Ansicht, daß nur ein Diebstahl vorliege, da die Beweisaufnahme nicht ergeben habe, daß die Angeklagten gegen die Person des bezechten Peters Gewalt angewendet haben. Sie bitten die Geschorenen, die Schuldfragen in diesen Sinne zu beantworten. Der Spruch der Geschworenen fällt nach den Anträgen der Vertheidigung aus. Der Gerichtshof spricht auf dieser Grundlage gegen **Volkmann** unter Anrechnung einer früher gegen ihn verhängten Strafe eine Gesammtstrafe von **einem Jahr 3 Wochen Gefängniß** aus. (V. ist wegen Vergehen gegen das Eigenthum bereits drei Mal vorbestraft.) **Bujak** wird zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt, wozu der Präsident bemerkt, daß die Angeklagten dieses günstige Resultat des Processes nur dem Umstande zu verdanken haben, daß P. zu angetrunken war, um ihnen Widerstand zu leisten.

Strafkammersitzung vom 2. October.

Wegen fahrlässiger Tödtung war heute die Hebeammenpfuscherin Anna Kulaszewitz aus Borroschin, Kreis Carthaus, angeklagt. Dieselbe hat am 15. März d. J. durch ihre ungeschickte Geburtshilfe den Tod der Besitzerfrau Zarrach in Thalheim verschuldet. Seit Jahren betreibt die Angeklagte ungelernt das Hebeammengeschäft. Sie besitzt eine große Praxis und wird sogar von den Wöchnerinnen ausdrücklich verlangt. Auch Frau Z. hat sie sich gewünscht. Die Entbindung ging bei der kräftigen Wöchnerin sehr glatt von Statten; es war die neunte Geburt, die sie überstand. Am dritten Tage stellte sich jedoch plötzlich heftiges Fieber ein. Die Frau starb unter gräßlichen Schmerzen. Die Section ergab daß der Tod in Folge Kindbettfiebers und hochgradiger Blutvergiftung eingetreten war. — Die Angeklagte behauptet, an dem Unglück keine Schuld zu tragen; sie habe keine Vorsicht, insbesondere nicht diejenige der Reinlichkeit außer Acht gelassen. — Der Sachverständige, Kreisphysikus Dr. Kämpfe-Carthaus, weist aus dem Sectionsbefund das Gegentheil nach. Unter anderem hat sich die Frau die Hände nicht, wie es bei Hebeammen vorgeschrieben ist, mit Wasser und Seife vor der Hilfeleistung gewaschen, nicht die Nägel gebürstet, auch die Hände statt mit Vaseline mit ranziger Butter eingeschmiert. Dr. Kämpfe giebt an, daß 60 Procent der Geburten in seinem Bezirk von ungeprüften weiblichen Personen vorgenommen wurde. Es geschehe meist ohne Schaden und die Wöchnerinen zögen oft solche Frauen der Hebeamme vor. Die letztere wohne oft weit. Die Angeklagte wurde für schuldig erachtet und zu **4 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Wegen einer recht rohen Körperletzung waren ferner die Arbeiter Heinrich Grabowski aus Schmerblock und Johann Broschinski aus Klein-Zünder angeklagt. Am 11. Juli d. J. fand in Klein-Zünder eine Hochzeit statt. Uneingeladen fand sich dort auch der Arbeiter Bartz ein. Er war bald betrunken, machte sich unnütz und wurde hinausgeworfen. Nicht weit von dem Festhause fiel er in ein Erbsenfeld und blieb liegen. Die gestörte Hochzeitsgesellschaft konnte sich nicht beruhigen. Rachedurstig gingen die beiden Angeklagten dem B. nach, stöberten ihn auf und zerschlugen ihn mit Stock und Messer derart, daß er längere Zeit im Lazareth verbringen und ihm eine Rippe entfernt werden mußte. Das Gericht verurtheilt Grabowski für die Unthat zu **einem Jahre** und Broschinski zu **zwei Monaten Gefängniß**.

Raffinirte Diebe sind die Arbeiter Joh. Heinrich und Rosalie Salewski'schen Eheleute ohne Domicil. Dieselben haben stehlend und bettelnd zunächst ganz Ostpreußen abgeklappert und sich dann in Danzig häuslich niedergelassen. Sie wohnte mit einer Frau Loth zusammen. Am 25. November v. Js. war Frau L. nicht zu Hause. Die Salewski's erbrachen ihre Commode, stahlen ihr 162 Mk., nahmen auch noch einem Gesellen aus einem Handkoffer den Betrag von 50 Mk. und verdufteten unter Zurücklassung ihrer Effecten. Erst nach längerer Zeit, als sie nichts mehr von dem Raube hatten, wurden sie in Folge eines Steckbriefes ergriffen. Die Frau behauptet, von dem Diebstahl nichts gewußt zu haben, findet aber keinen Glauben. Das Gericht verurtheilt das würdige Paar zu **einem Jahre** bezw. **6 Monaten Gefängniß**.

Locales.

* **Aus den Kreisblättern.** Der Landwirth Richard Behrendt in Kowall ist als Gemeinde-Vorsteher dieser Ortschaft gewählt, bestätigt und vereidigt worden. An Stelle des nach Danzig verzogenen Vertrauensmannes Hofbesitzers Amandus Behrendt ist der Hofbesitzer Herrmann Lemke aus Kowall zum Vertrauensmann aus dem Kreise der Arbeitgeber für den Umfang des Amtsbezirks Schönfeld ernannt. Die Deutsch-russische Naphta-Import-Gesellschaft zu Berlin beabsichtigt auf ihrem Grundstück in Schellmühl zwecks direkter Ueberführung der Wagenladungen von und zum Tanklager einen Gleisanschluß an die Weichseluferbahn anzulegen. Der Herr Landrath macht bekannt, daß der Bauplan vom 4. October cr. ab während 14 Tagen im Gemeindeamt zu Schellmühl zu Jedermanns Einsicht offen ausliegt.

* **Die deutsche Gasglühlicht-Actiengesellschaft** zu Berlin veröffentlicht soeben ihren Bericht auf das 5. Geschäftsjahr. Wir entnehmen demselben, daß auch die verflossene Geschäftsperiode einen ansehnlichen Reingewinn gebracht hat und daß der Consum von Jahr zu Jahr in regelmäßigem Steigen begriffen ist. Nach den erforderlichen Abschreibungen beträgt der Reingewinn Mk. 1678087.49, wovon 80 % des Actiencapitals als Dividende zur Vertheilung gelangen. Der Reservefonds hat seine statutarische Höhe von Mk. 173700.— bereits erreicht. Einem sehr richtigen Princip entsprechend, hat die Gesellschaft, um auch nach Ablauf des Patentrechtes ihre dominirende Stellung auf dem Gebiete des Gasglühlichtes zu behaupten, den Preis für Glühkörper auf 1 Mk. herabgesetzt und sich damit die Sympathieen des Publicums gesichert. Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft findet am 7. October statt.

* **Maßnahmen zur Verminderung des Wagenmangels.** Der Herr Finanzminister hat auf Ersuchen des Herrn Eisenbahnministers an die Provinzial-Steuerdirectionen nachstehende Verfügung erlassen: „Nach einer Mittheilung des Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, stößt die Befriedigung des Bedarfs an gedeckten Eisenbahnwagen in Folge des außerordentlich gesteigerten Verkehr schon seit dem vorigen Monat auf erhebliche Schwierigkeiten. Im Hinblick hierauf ersuche ich Sie unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 31. 10. 55 — III 15502 — auch für die Dauer der diesjährigen Rübenzuckercampagne eine Ausdehnung der Abfertigungsstunden über die gewöhnliche Zeit hinaus überall da festzusetzen, wo dies nach Benehmen mit den Zuckerfabriken als nothwendig anerkannt wird.

* **Seitens der Radfahrer** ist über die Anbringung der Gepäckbeklebezettel an den Fahrrädern mehrfach Klage geführt worden; insbesondere wird die Befestigung der Zettel an den Sitzen oder Schutzblechen der Räder nicht gewünscht. Eine Anbringung der Beklebezettel an den Stangen oder Speichen der Räder ist dagegen unzweckmäßig und ungeeignet, weil die Ortschaften schwer erkennbar, die Beklebezettel während der Beförderung leicht abgerissen werden und dann Verschleppungen der Fahrräder entstehen können. Die Eisenbahndirection in Halle a. S. hat daher auf Beschwerde des deutschen Radfahrerbundes den Radfahrern empfohlen, sich mit Täschchen, Karten oder Marken auszurüsten, welche mit Riemen oder Schnallen befestigt werden und zur Anbringung der Beklebezettel dienen können und bemerkt, daß andernfalls den Dienststellen wegen der Befestigung der Beklebezettel an anderen geeigneten Stellen der Fahrräder kein Vorwurf gemacht werden können. Im Uebrigen wird darauf hingewiesen, daß eisenbahnseitig bei der Aufgabe von gebrauchten Fahrrädern als Gepäck die Entfernung der Laternen gefordert werden muß.

* **Züchterisches aus der Provinz.** Unter dieser Spitzmarke macht das Organ der Landwirthschaftskammer folgende interessante Mittheilungen:

Der bekannte ostpreußische Viehzüchter und Mitglied der ostpreußischen Heerdbuchgesellschaft, Herr Valentini-Henriettenhof, machte kürzlich unter Führung des Zuchtinstructors Herrn Rasch eine Informationsreise durch unsere Provinz, um der ostpreußischen Heerdbuchgesellschaft über die Züchtungsprincipien und die Erfolge der Westpreußischen Heerdbuchgesellschaft Bericht zu erstatten und namentlich auch darüber, ob seitens der Heerdbuchzüchter unserer Provinz nach denselben Grundsätzen gezüchtet wird wie in Ostpreußen. Herr Valentini hat das vollauf bestätigt gefunden und seiner Ueberzeugung über die Vorzüglichkeit unseres Zuchtmaterials den Züchtern gegenüber Ausdruck gegeben. Er bot — und zwar vergeblich — Herrn Modrow-Neuguth für einen 1¾ Jahr alten Stammzuchtbullen ostfriesischer Heerdbuchabstammung 2000 Mk. Derselbe wurde im Alter von ¾ Jahren von dem bekannten Viehzüchter und Lieferanten Herrn Pannenborg aus Weener in Ostfriesland geliefert. Wie es scheint, bleiben aber auch die Bemühungen und der Kostenaufwand unserer Züchter nicht ohne klingenden Erfolg, wenigstens läßt die stets rege Nachfrage nach unserm Heerdbuchvieh darauf schließen. So werden jetzt wieder 30—40 Stück westpreußische Heerdbuchkühe und 10—15 Stück hochtragende eintragungsberechtigte Sterken zu kaufen gesucht. Die Abnahme soll Anfangs November erfolgen und Offerten nimmt der Geschäftsführer der Heerdbuchgesellschaft, Herr Rasch-Langfuhr, Hauptstraße 26, gern entgegen.

* **Ehrensäbel.** In vergangener Woche sind wie gemeldet, die Ehrensäbel an die Infanterie-Officiere verliehen, die der Kaiser für die besten Schützen in dem einzelnen Armeecorps gestiftet hat. Der „Ostf. Ztg.“ wird hierzu aus Berlin geschrieben:

Von jedem Armeecorps concurriren die Officiere unter sich, ferner concurriren unter sich die Jäger und Schützen und die Unterofficierschulen, so daß an je einen Officier aus den 18 Armeecorps, ferner an einen von den Jägern und Schützen und an einen aus den Unterofficierschulen, zusammen also 20 Ehrensäbel, verliehen sind. Diese Säbel zeichnen sich durch eine feine Damaszenerklinge aus, der Griff ist stark vergoldet und die Klinge trägt die Widmung des Kaisers und den Namen des besten Schützen. Das Wettschießen geschieht nach einer Scheibe von 24 Ringen. Der 24. Ring ist Centrum Es hat jeder 7 Schüsse, davon 4 freihändige und 3 aufgelegte abzugeben. Die Entfernung der Scheibe beträgt 150 Meter. Der schwarze Fleck in der Mitte ist so klein, daß er auf die weite Entfernung eben zu sehen ist; er enthält 4 Ringe, so daß der 20. Ring den äußeren Rand des schwarzen Fleckes bildet. Innerhalb der letzten 4 Ringe muß der Schütze sich das Centrum construiren, denn sehen kann er es nicht. Das Schießen geschieht nicht aus eigenen Büchsen, sondern mit dem gewöhnlichen Commißgewehr. Es ist mehrfach vorgekommen, daß in 7 Schüssen zusammen 150—160 Ringe geschossen worden sind; gewiß eine ausgezeichnete Leistung.

* **Gewerbliches Fortbildungsschulwesen in Westpreußen.** Am 29. und 30. v. Mts. haben sich in Graudenz die Hüter und Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschulen Westpreußens zu einer zwanglosen Besprechung über Fragen, welche das Fortbildungsschulwesen betreffen, zusammengefunden. Im Ganzen waren 17 Fortbildungsschulen, darunter auch Danzig vertreten. Es hatten sich ca. 30 Herren, darunter auch der Regierungsvertreter aus Danzig Herr Regierungs-Assessor Steinmann eingefunden. Herr Director Grott-Graudenz leitete die Versammlung, über die der „Gesellige“ wie folgt berichtet:

Von eigentlichen Vorträgen hatte man Abstand genommen. Man hielt es für wichtiger, brennende Fragen zu erörtern. Die vorher angemeldeten Fragen waren vom Leiter der Versammlung, ihrem Inhalte nach geordnet, jedem Theilnehmer zugesandt worden. Die Beantwortung derselben bildete die Tagesordnung. Die Debatte, an der sich außer den Fragestellern vornehmlich die Herren Regierungs-Assessor v. Steinmann, Director Kuhnow-Danzig, Director Witt-Elbing, Dompfarrer Grunau-Marienwerder und Rector Spill-Thorn betheiligten, ergab Folgendes:

Das Interesse der Gewerbetreiben für die staatliche Fortbildungsschule läßt sich dadurch vermehren, daß die Leiter resp. Lehrer derselben auf die Handwerksmeister und Innungen einwirken, etwaige Vorurtheile zu bekämpfen suchen, sie zum Besuch der Schule einladen und von Zeit zu Zeit zweckentsprechende Ausstellungen von Schülerarbeiten (Zeichnungen ꝛc.) veranstalten.

Es empfiehlt sich, halbjährlich oder jährlich Zeugnisse über Führung und Leistung der Schüler auszustellen und den Meistern direct zu übersenden. Abgangszeugnisse werden nur auf Wunsch ausgestellt. Auf Grund des Ortsstatuts erscheint es zweckmäßig, für jede Schule eine besondere Schulordnung anzufertigen. Von Schulunterhaltungsabenden und Volksspielen ist vorläufig aus Mangel an Fonds Abstand zu nehmen, wenngleich das Zweckmäßige derselben anerkannt wird.

Um den Leitern kleinerer Fortbildungsschulen Gelegenheit zu geben, den Betrieb größerer kennen zu lernen, wird empfohlen, sich dieserhalb an die zuständigen Behörden zu wenden, damit Informationscurse eingerichtet werden.

Berliner Börse vom 2. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.—
" "	3½	103.—
" "	3	97.20
Preuß. consolid. Anl.	4	103.10
" "	3½	103.10
" "	3	97.80
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.80
" 1892	3½	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" "	3	92.80
Ostpreußische "	3½	100.10
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, neue	4	—
" "	3½	100.10
Westpreußische I. I. B	3½	100.10
" neulndsch.	3½	92.75
Westpreußische I. II.	3	92.75
Preußische Rentenbriefe	4	103.80
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.40
do. kleine 5%	fr.	73.50
do. innere 4½%	fr.	60.20
do. äußere 4½%	fr.	62.60
do. 20 L. 4½%	fr.	62.70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.60
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.20
do. Goldrente L. 500	fr.	27.—
do. do. L. 100	fr.	27.—
do. do. L. 20	fr.	27.—
Griech. Monopol	fr.	35.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.70
Holländ. Com. Cred.	3	103.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	93.75
do do. kleine	4	93.75
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.40
Mexikaner 100 L.	6	95.70
Mexik. 1890 100 L.	6	95.40
do. St.-Eisenbahn	5	90.40
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	173.40
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. p. St.	--	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.60
do. Liqu.-Pfdbr.	4	62.20
Röm. St.-Anl. I.	4	94.60
do. II—VIII	4	94.60
Rum. fund. Rente	5	103.—
do. do. 400 Mk.	5	103.75
do. amort. Rente	5	101.75
do. do. 400 Mk.	5	101.75
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	90.50
do. do. de 1890	4	90.70
do. do. de 1891	4	90.60
do. do. de 1894	4	90.50
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.—
Türk. Anl. D.	1	22 50
Türk. Adm. 1888	5	—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.25
Ung. Gold-Rente	4	103.50
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99 90
" " unk. 1900	4	100.80
" " alte 1—45	3½	98.60
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.75
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 40
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " "	3½	100 50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	104.80
" "	4	100.—
" " unk. b. 1905	3½	96.30

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3¼	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.40
" " 1874	3	94.40
" Ergänzungsnetz	3	95.—
" " St. I. II.	5	116.70
" " Gold	4	103.50
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.10
Kronpr. Rudolf	4	100.90
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	105.75
Raab Oedenb.	3	84.80
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.—
do. Staatseis. Slb.	4½	102.—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.10
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	149·50
Lübeck-Büchen	6¾	168.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	103 50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.70
Ostpr. Südbahn	5	119.70

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	150.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	166.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.—
Bresl. Disconto	6½	118.80
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	154.20
Deutsche Bank	10	205.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	115.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	199.60
Dresdner Bank	8	156.10
Gothaer Grundcred.	4	127.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.60
Hamb. Hyp.-B.	8	160.50
Hannoversche Bank	5,3	125.—
Königsberger Vereinsb.	5	110.25
Lübeck. Commb.	7⅔	142.10
Magdeb. Privatb.	5	108.25
Meining. Hypoth.-B.	6	130.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.25
Oester. Creditanstalt	11¼	224.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.90
" Centralbodencred.-B.	9	171.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	161.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.80
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	105.—
Danziger Oelmühle	0	107.—
" Prior.-Act.	5	108.25
Hibernia	9½	194.10
Große Berl. Pferdeb.	15	436.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	113.50
Harpener	6	181.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	220.—
Laurahütte	8	168.75
Norddeutscher Lloyd	4	102.—
Stett. Cham. Didier	17	352.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	4.185
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.36
Dollars	—	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	77.—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	—
" neue	16.24	Oesterr. "	170 20
Am. Not. kl.	4.1725	Russ. Bankn.	217.10
		" Zollcoup.	323 80

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.36
London	3 M.	20.26
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	170.05
Italien. Plätze	10T.	76.80
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	213.60
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 4%.

Ein guter Schulbesuch läßt sich nur dadurch erzielen, daß die Bestimmungen aufs Strengste durchgeführt werden. Dringende Arbeit soll bei verspäteter Anmeldung im Allgemeinen als nicht entschuldigte Versäumniß angesehen werden.

Es wäre wünschenswerth, daß an die Stelle der durch das ganze Jahr sich hinziehenden Einzel-Aufnahme der Fortbildungsschüler eine etwa **zweimalige** (Ostern, Michaelis) **Aufnahme** tritt.

Als **passendes Lesebuch** mit Rücksicht auf die „Vorschriften" vom 6. Juli d. Js. wird für die Oberstufe das Lesebuch von Schürmann und Windmüller, Verlag Bädecker in Essen, und das von Ehrecke und Hammermann, für die Mittelstufe das von Schanz empfohlen. Belehrungen über Fehler im Satzbau und in der Orthographie schließen sich den Besprechungen der Aufsätze an. Nur auf der Unterstufe ist die Grammatik systematisch zu betreiben. Als passendes Rechenheft dürfte das von Schanz und Jäger zu empfehlen sein.

Selbst in einer einclassigen Fortbildungsschule ist die Einführung des **Zeichenunterrichts** möglich und erwünscht. Es ist dahin zu streben, den Sonntagsunterricht ganz zu beseitigen. Es ist wichtig, daß der Leiter stimmberechtigtes Mitglied des Curatoriums ist.

Es wurde der Wunsch laut, derartige Versammlungen zu wiederholen. Als Ort für die nächste Zusammenkunft wurde **Danzig** vorgeschlagen, was allgemein freudige Zustimmung fand.

Vermischtes.

Der Spuk im Pfarrhof zu Hergiswil. Unter dieser Spitzmarke berichtet das „Luzerner Tagblatt" aus Nidwalden: Erwachte da neulich Morgens früh die Köchin des Pfarrhofes zu Hergiswil, aufgeweckt durch ein ungewöhnliches, unheimliches Geräusch unten im Keller, das von Zeit zu Zeit in ein dumpfes Gepolter ausartete. Leicht geschürzt, mit fliegenden Haaren, eilte sie zum Schlafgemach des Hausherrn, der noch in tiefem Schlafe versunken war, und brachte ihm die Schreckensmär, daß es im Keller unten „geiste und spuke". Der Pfarrer, ein Mann, der allem auf den Grund zu gehen pflegt, warf sich schnell in die Kleider, und da er richtig im Erdgeschoß das unheimliche Gepolter hörte, nahm er das Wahrscheinlichere an, daß ein Dieb eingebrochen sei. Beherzt schwang er sich — um ein unerwünschtes Rencontre mit dem Diebe im Gang vor der Hausthür zu vermeiden — zum Küchenfenster hinaus und alarmirte die Nachbarschaft mit Zeter und Mordio. Sofort rotteten sich sechs handfeste Männer zusammen, mit Knütteln, Revolvern und Ordonnanzgewehren ausgerüstet, stürmten zum Pfarrhofe und postirten sich an Kellerthüre und -Fenstern — der Pfarrer schreckensbleich hinter ihnen — um den frechen Eindringling in flagranti zu ertappen und dingfest zu machen. Mit einem Rucke stieß der Tapferste die Thüre ein — siehe! da wogte vor ihren erstaunten Augen ein zwei Fuß tiefer Wasserteich, und darauf schaukelten sich zwei große, leere Weinfässer, die beim Zusammenstoßen zuweilen einen greulich dumpfen Ton von sich gaben. Vor Lachen ohnmächtig fielen sich die Tapfern in die Arme — der Pfarrer hatte sich bereits in Sicherheit gebracht —, und es lacht bis heute noch die ganze Gemeinde über dieses schreckliche „Morgenteuer"; mit dem Aberglauben aber ist in Hergiswil für lange Zeit gründlich aufgeräumt.

Ein aussterbendes Wild. Wie bekannt verringert sich die Zahl der Auerochsen im Waldgebiete von Bielostock, dem einzigen Theile Europas, in dem der Wisent noch vorkommt, leider von Jahr zu Jahr, trotz aller Schonung, die ihnen durch die russische Regierung zu Theil wird. Schuld an dieser betrübenden Erscheinung tragen, da ein Wisent nur mit kaiserlicher Genehmigung, die sehr selten ertheilt wird, erlegt werden darf, einerseits vierbeinige und zweibeinige Räuber, da es an Wildschützen dort nicht mangelt, welche Decke und Kopf eines erbeuteten Auerochsen für hohen Preis heimlich verkaufen, andererseits Krankheiten und Parasiten, wie die Leberegel z. B. In neuester Zeit aber hat man die Hauptschuld der Inzucht beigemessen, die ja auch den Elchen in Ibenhorst verderblich wird und die Hirsche in Rominten früher stark zurückgehen ließ. Man will deshalb jetzt versuchen, die Zucht durch Einführung junger kaukasischer Auerochsen zu verbessern. In den betreffenden Gebieten des Kaukasus hat die Jagd der Großfürst Sergei Michailowitsch gepachtet. Dieser hat den Fang junger Auerochsen zu dem bezeichneten Zwecke gestattet und auch die dazu erforderliche Erlaubniß des landwirthschaftlichen Ministers bewirkt. Hoffentlich gelingt der interessante Versuch. Es wäre sehr erfreulich, wenn durch die geplante Auffrischung des Blutes ein so interessantes Thier, das zu den wenigen lebenden Rassen der Urzeit gehört, vor dem Aussterben gerettet würde.

Ein komisches Eifersuchtsdrama hat sich in einem Hause der Markgrafenstraße zu Berlin abgespielt. Dort wohnt im zweiten Stock der Schneider Theodor G., der am Mittwoch Abend den Besuch zweier Freunde erhalten hatte. Es kam zu einer vergnügten Kneiperei; Frau G. holte einen „Landwehrtopf" (Weißbierglas voll Bayrisch Bier) nach dem andern und den erforderlichen Nordhäuser dazu. Als sich gegen 1 Uhr die Gesellschaft trennte, mußte Frau G. den Besuch aus der verschlossenen Hausthür hinauslassen. Das dauerte dem angeheiterten Schneider zu lange; er wurde eifersüchtig und gerieth in große Erregung. Kaum war die Frau in die Wohnung zurückgekehrt, so verschloß er die Thür, ergriff mit beiden Händen Bügeleisen und Scheere und stürzte sich auf die — Wohnungseinrichtung. Während die Frau bestürzt zusah, zertrümmerte und zerschnitt er drei Schränke, Commode, Marmortisch, Sopha, Bettstellen mit Betten, Uhren, Gardinen, Spiegel, seidene Kleider und beschädigte in der Wuth sogar den Fußboden der Wohnung. Die goldene Uhr seiner Frau hat er platt zusammengeschlagen. Nachbarleute, die durch den Lärm aufgeschreckt an seine Thür kamen, fanden keinen Einlaß. Endlich riß er einen rothen Schirm ab, der zum Schmuck an der Decke des Zimmers hing, und der oben angesammelte Staub flog in dichten Wolken hernieder. G., der im Augenblick glauben mochte, daß die Decke einstürzte, wurde vor Schrecken auf einmal ruhig, ergriff mit den Worten: „Käthe, komm!" seine Frau und zog sie in die Küche. Später hat er sich in den Trümmern zur Ruhe gelegt und am andern Morgen betrauerte er den selbst verschuldeten Verlust von etwa tausend Mark.

Das Räuberunwesen im Kaukasus ist eher im Zu- als im Abnehmen begriffen. Die Beraubung des Fürsten Thomas Zizianowo, eines Gutsbesitzers des Gorischen Kreises, illustrirt dies so recht. Vor kurzem drang eine Bande von sieben Personen, stark bewaffnet, in das Wohnhaus des Fürsten ein, begab sich direct ins Comtoir und von dort ins Wohnzimmer des Besitzers und verlangte von diesem seine Baarschaft. Der Fürst öffnete die Casse und übergab den Räubern 130 Rubel. Damit durchaus nicht zufrieden, begehrten sie mehr. „Puti maita, Geld her! „schrieen sie von allen Seiten. Der Fürst schickte zu seinem Verwalter nach Geld und übergab den Banditen noch 60 Rubel. In Begleitung des Hausherrn machten die Räuber einen Rundgang durch die untere Etage des Hauses und steckten alle Kostbarkeiten einfach ein. Zwei der Räuber waren zur Bewachung der Fürstin zurückgelassen und befragten sie genau über ihre Familienverhältnisse. Die geängstigte Frau übergab ihnen ihre goldene Taschenuhr und bat inständigst, doch Niemand etwas zu Leide zu thun. Einer der zurückkehrenden Räuber, als er erfuhr, daß man der Fürstin die Uhr abgenommen, wollte sie galant zurückerstatten, doch daran verhinderten ihn seine Collegen, die überhaupt mit ihrer Beute unzufrieden waren. Die eben heimkehrenden Töchter des Fürsten wurden ebenfalls ihrer Kostbarkeiten beraubt. Das ganze Dorf hatte sich mittlerweile auf dem Gute versammelt und sah gleichgültig dem schamlosen Treiben der Räuber zu. Da Niemand im Besitz von Waffen war, wagten sie keinen Angriff auf die Unholde. Als diese sahen, daß weiter nichts zu holen war, versorgten sie sich noch mit 40 Patronen des Hausherrn, umarmten ihn wiederholt und ritten gemüthlich ihrer Wege.

Ein Circuskönig. Aus Amsterdam wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: Gleich wie Franz Renz hat auch Oscar Carré, und zwar in Folge des Todes seiner zweiten Frau, der bekannten früheren englischen Artistin Ada Smith (Leon) — seine erste Frau, eine geborene Amalia Salamonsky, fand bekanntlich bei der entsetzlichen Eisenbahn-Katastrophe bei Kirchlingen im Mai 1891 ihren Tod — vor einigen Wochen seinen Circus aufgelöst und zu Scheveningen einen glänzenden Abschied vom Publicum genommen. Er hat sich Amsterdam als festen Wohnsitz gewählt und im Circus Carré auf der Amstel Wohnung genommen. Ein Mitarbeiter des „Amsterdamer Handelsblattes" hat den abgetretenen Circuskönig interviewt. Aus seinem Berichte darüber dürfte folgende charakteristische Stelle allgemeines Interesse haben: „Auf die Frage, ob er mit den Mitgliedern seiner Gesellschaft noch Fühlung behalte oder ob er alle Bande gelöst habe, antwortete Oscar Carré: „Ich bleibe nur mit meinen Kindern in Correspondenz, die — wie Sie wissen — bei der Gesellschaft ihres Onkels Salamonsky in Rußland sich befinden. Aber mit den Anderen, nein, mit denen bemühe ich mich nicht mehr. Meine Pferde und Alles, was zur Truppe gehörte, hat Salamonsky übernommen. Ausgenommen meine Lieblingspferde." — „Haben Sie diese behalten?" — „Nein, ich habe sie nach meinem letzten Auftreten in Scheveningen todtgeschossen." — Unwillkürlich — so bemerkt der Interviewer — erinnerte ich mich der acht Trakehner Hengste, die der Director stets selber vorführte — seiner letzten Nummer — und ein „Wie traurig!" entschlüpfte meinen Lippen. — „Ja, ja, ich wollte nicht, daß sie in andere Hände kämen. Ich hätte sie vortheilhaft verkaufen können, wenn ich gewollt hätte. Aber ich stellte mir vor, sie müßten dann vielleicht dereinst vor dem Wagen gehen. Das wollte ich nicht." — Man ersieht daraus, daß ein Dresseur doch ein Herz für sein Pferd hat, wenn er es im Leben auch häufig hat die Peitsche fühlen lassen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82